

Zwischenbericht
1. Quartal 2021

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q1 20	Q4 20	Q1 21	1-3 20	1-3 21
Zinsüberschuss	1.229,0	1.185,6	1.172,1	1.229,0	1.172,1
Provisionsüberschuss	504,2	528,5	540,0	504,2	540,0
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-119,9	109,2	66,4	-119,9	66,4
Betriebserträge	1.663,0	1.869,3	1.828,6	1.663,0	1.828,6
Betriebsaufwendungen	-1.111,2	-1.097,3	-1.103,3	-1.111,2	-1.103,3
Betriebsergebnis	551,7	771,9	725,3	551,7	725,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-61,7	-424,7	-35,7	-61,7	-35,7
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	490,0	347,3	689,6	490,0	689,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-127,6	-64,6	-126,7	-127,6	-126,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-49,9	-17,4	-33,2	-49,9	-33,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	361,3	289,6	565,1	361,3	565,1
Steuern vom Einkommen	-103,0	-78,3	-124,3	-103,0	-124,3
Periodenergebnis	258,3	211,3	440,8	258,3	440,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	23,0	65,2	85,7	23,0	85,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	235,3	146,0	355,1	235,3	355,1
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,55	0,19	0,83	0,55	0,83
Eigenkapitalverzinsung	6,6%	2,3%	9,6%	6,6%	9,6%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,18%	2,05%	1,99%	2,18%	1,99%
Kosten-Ertrags-Relation	66,8%	58,7%	60,3%	66,8%	60,3%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,15%	1,00%	0,08%	0,15%	0,08%
Steuerquote	28,5%	27,0%	22,0%	28,5%	22,0%

Bilanz

in EUR Mio	Mär 20	Dez 20	Mär 21	Dez 20	Mär 21
Kassenbestand und Guthaben	23.031	35.839	53.954	35.839	53.954
Handels- & Finanzanlagen	46.970	46.849	48.381	46.849	48.381
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	24.264	21.466	27.477	21.466	27.477
Kredite und Darlehen an Kunden	161.119	166.050	167.839	166.050	167.839
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.322	1.359	1.332	1.359	1.332
Andere Aktiva	6.193	5.830	5.985	5.830	5.985
Summe der Vermögenswerte	262.898	277.394	304.969	277.394	304.969
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	3.322	2.625	2.192	2.625	2.192
Einlagen von Kreditinstituten	20.703	24.771	35.288	24.771	35.288
Einlagen von Kunden	181.691	191.070	205.374	191.070	205.374
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.413	30.676	32.516	30.676	32.516
Andere Passiva	6.716	5.840	6.827	5.840	6.827
Gesamtes Eigenkapital	21.053	22.410	22.771	22.410	22.771
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	262.898	277.394	304.969	277.394	304.969
Kredit-Einlagen-Verhältnis	88,7%	86,9%	81,7%	86,9%	81,7%
NPL-Quote	2,4%	2,7%	2,6%	2,7%	2,6%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	80,9%	88,6%	89,5%	88,6%	89,5%
CET1-Quote (final)	13,1%	14,2%	14,0%	14,2%	14,0%

Ratings

	Mär 20	Dez 20	Mär 21
Fitch			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	RWN	Negative	Negative
Moody's			
Langfristig	A2	A2	A2
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1
Ausblick	Positiv	Stable	Stable
Standard & Poor's			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Positiv	Stabil	Stabil

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group ist mit einem Nettogewinn von EUR 355,1 Mio im ersten Quartal erfolgreich in das neue Geschäftsjahr gestartet, obwohl die Pandemiebedingt noch restriktiven Rahmenbedingungen auch in unseren Kernmärkten den Wirtschaftsaufschwung verzögert haben. Die Betriebserträge waren insgesamt solide: Das Nettozinsergebnis blieb zwar angesichts des niedrigen Zinsniveaus und der im Vergleich zu Vor-Covid-Zeiten noch verhaltenen Kreditnachfrage erwartungsgemäß hinter dem Vorjahreswert zurück. Dank fortgesetzter Erfolge im Wertpapier- und Vermögensverwaltungsgeschäft zeigt sich jedoch der Trend im Provisionsüberschuss positiv. Unterstützt von einem besseren Handels- und Bewertungsergebnis und unserer seit Jahren konsequent verfolgten Kostendisziplin, konnten wir insgesamt eine signifikante Verbesserung im Betriebsergebnis erzielen. Positiv auf den Nettogewinn wirkten sich auch die moderaten Risikokosten aus – mit 8 Basispunkten des Bruttokreditvolumens fielen diese erheblich niedriger aus als in den Vorquartalen, die von Covid-19-induzierten, vorausblickenden Bevorsorgungen gekennzeichnet waren.

Wie hat sich das Geschäftsumfeld in den ersten drei Monaten des Jahres entwickelt? Von einer Rückkehr zur früheren Normalität konnte keine Rede sein. Immer noch bestimmen politische Maßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben der CEE-Region. Regionale oder nationale administrative Einschränkungen unterschiedlicher Ausprägung beeinträchtigen weiterhin zahlreiche Branchen, insbesondere Gastronomie, Tourismus und Handel. Gleichzeitig gab es positive Impulse aus der produzierenden Industrie. Mit beschleunigten Impfraten und dadurch möglichen Öffnungsschritten wird 2021 für unsere Kernmärkte ein Wachstum von 2,8% bis 4,5% erwartet. Zeitverzögert wird ab 2022 mit einer Reduktion der gestiegenen Arbeitslosenraten gerechnet. Niedrigere Steuereinnahmen und höhere Sozialausgaben werden allerdings weiterhin die Staatsbudgets belasten. Nicht zuletzt dank der fortgesetzten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen hat die Covid-19-Krise noch keine Insolvenzwellen ausgelöst. Das spiegelt sich auch in der NPL-Quote der Erste Group wider, diese lag Ende März 2021 bei 2,6%.

Unsere operative Stärke verdanken wir dem Vertrauen unserer Kunden. Im Privatkundengeschäft war die Nachfrage nach Hypothekarkrediten weiterhin sehr hoch, verhalten jedoch das Interesse an Konsumkrediten. Ungebrochen blieb der Einlagenzufluss. Prosperity Advice – die Finanzberatung der Erste Group, die auf den Aufbau und Erhalt von Wohlstand unserer Kunden abzielt – wird angesichts des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes immer beliebter. Günstige Marktbedingungen unterstützten den positiven Trend im Wertpapiergeschäft und Asset Management. George, unsere digitale Plattform, ist – mit Ausnahme von Serbien – bereits flächendeckend in unseren Kernmärkten verfügbar, die Anzahl der digitalen Nutzer und digitalen Transaktionen steigt kontinuierlich. Die Kundenzufriedenheit entwickelt sich erfreulich gut. Im Firmenkundenbereich konzentriert sich das Kreditwachstum noch auf den Large Corporate-Bereich, das Interesse an Investitionen steigt wieder. Auch hier kam es zu weiteren Einlagenzuwächsen. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem Themenbereich Nachhaltigkeit besteht verstärktes Interesse an Beratung. Diese Entwicklungen beeinflussen auch unsere Bilanz. Der starke Anstieg der Privat- und Firmenkundeneinlagen führte zu einem Rückgang des Kredit-Einlagen-Verhältnisses auf 81,7%.

Angesichts der aufrechten Empfehlungen der EZB zu Dividendenbeschränkungen ist es mir ein Anliegen, auf die Kapitalstärke der Erste Group hinzuweisen. Die harte Kernkapitalquote (Vollanwendung) liegt mit 14,0% Ende März 2021 auf einem hervorragenden Niveau und damit erheblich über unserem Zielwert von 13,5% sowie weit über der regulatorischen Mindestanforderung. Wie immer wurde der Nettogewinn des ersten Quartals nicht berücksichtigt. Wir verfügen also über einen erheblichen Puffer für eine schlechter als erwartete wirtschaftliche Entwicklung. Wie bereits angekündigt, werden der Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung, die am 19. Mai 2021 virtuell abgehalten wird, die Auszahlung einer Bardividende von EUR 0,5 pro Aktie für das Geschäftsjahr 2020 vorschlagen. Darüber hinaus haben wir eine Reserve von EUR 1 pro Aktie für eine mögliche weitere Auszahlung gebildet.

Insgesamt sehen wir mit den beschleunigten Impfraten und den damit einhergehenden sukzessiven Öffnungsschritten optimistisch in die Zukunft. Dank unserer qualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wir mit Tochterbanken in CEE hervorragend positioniert, um die Menschen, Unternehmen und den öffentlichen Sektor zu begleiten und zur wirtschaftlichen Erholung beizutragen. Die drei Grundpfeiler der Strategie der Erste Group – Effizienz, digitale Transformation und Wachstum – bilden die solide Basis, unserem seit über 200 Jahren unveränderten Unternehmenszweck, Wohlstand in der Region zu verbreiten und abzusichern, gerecht zu werden.

Wir sind am richtigen Weg, unser Kerngeschäft weiterhin sowohl sozial und ökologisch verantwortlich als auch wirtschaftlich erfolgreich betreiben zu können.

Bernhard Spalt e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Die internationalen Finanzmärkte konnten im ersten Quartal an ihre Aufwärtsbewegung aus den letzten Monaten des Vorjahres anschließen. Trotz weiterhin hoher Corona-Infektionszahlen und verlängerter Lockdowns wird für 2021 steigendes Wirtschaftswachstum erwartet. Dies ist einerseits auf die rund um den Globus begonnenen Impfkampagnen zurückzuführen, andererseits auf die geringer als erwarteten Rückgänge der Unternehmensgewinne im vergangenen Jahr, verbunden mit nach oben revidierten Umsatz- und Gewinnaussichten für das laufende und nächste Jahr. Die Fortsetzung der expansiven Politik der Notenbanken mit niedrigen Leitzinsen und Ankäufen von Staatsanleihen unterstützte die positive Stimmung an den Börsen.

Getragen von einer deutlich besser als erwarteten Berichtssaison in den USA und Europa und weiter verbesserten Aussichten für Umsatz- und Gewinnprognosen in den Folgequartalen, wiesen die beobachteten Aktienmärkte Kursanstiege auf. Die US-amerikanischen Indizes verzeichneten neue Rekordwerte. Der Dow Jones Industrial Index stieg um 7,8% auf 32.981,55 Punkte, der Standard & Poor's 500 Index um 5,8 % auf 3.972,90 Punkte. Der marktbreite europäische Euro Stoxx 600 Index schloss das erste Quartal mit einem Plus von 7,7% bei 429,60 Punkten. Infolge der international positiven Anlegerstimmung und der hohen Gewichtung von Finanz- und zyklischen Werten konnte der heimische Austrian Traded Index (ATX) die 3.000 Punkte-Marke überschreiten und damit wieder auf das Niveau vor der Corona-Krise zurückkehren. Mit einem Schluss bei 3.159,77 Punkten und einem Zuwachs von 13,6% lag der Index über den Zugewinnen der anderen beobachteten Aktienmärkte. Auch der Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, beendete im Einklang mit der Kurserholung der globalen Banken, die vom erwarteten Wirtschaftsaufschwung profitieren sollten, den Beobachtungszeitraum mit einem zweistelligen Plus. Nach Kursabschlüssen im Vorjahr von fast 24% schloss der europäische Banken-Sektor-Index mit einem Plus von 19,4% bei 88,07 Punkten.

Neben den positiven Nachrichten zu Konjunktur und Unternehmensgewinnen ist das Marktumfeld von den anhaltenden Aktivitäten der globalen Notenbanken geprägt, die ihre Bilanzsummen auf längere Sicht ausweiten. Die US-Notenbank Fed plant, monatlich USD 120 Mrd einzusetzen, wobei das gesamte Konjunkturpaket USD 1,9 Billionen umfasst. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihr flexibles Corona-Notkaufprogramm für Staatsanleihen und Wertpapiere von Unternehmen (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP) bereits im Dezember 2020 um EUR 500 Milliarden auf EUR 1,85 Billionen aufgestockt, die Mindestlaufzeit des Programms wurde bis Ende März 2022 verlängert. Die Finanzmärkte werden folglich weiterhin mit sehr großen Mengen an Liquidität versorgt und ein Anstieg der Renditen begrenzt.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Einhergehend mit dem Aufwärtstrend und der Erholung europäischer Bankaktien legte auch die Aktie der Erste Group im ersten Quartal 2021 deutlich zu. Nach einem Rückgang im abgelaufenen Jahr von mehr als 25% beendete die Aktie den Beobachtungszeitraum mit einem Kursanstieg von 16,0% bei EUR 28,92. Der Tiefststand der Erste Group-Aktie lag im Beobachtungszeitraum bei EUR 24,80, der Höchststand bei EUR 29,27. Getragen wurde diese Entwicklung von einem Betriebsergebnis und einer Kapitalausstattung für das Jahr 2020, die über den Erwartungen der Analysten lagen. Investoren und Analysten setzten in weiterer Folge den Fokus auf die Entwicklung und den Ausblick für 2021, insbesondere Kreditwachstum, Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Betriebsaufwendungen und Risikokosten. Der Hauptversammlung im Mai wird die Zahlung einer Dividende in Höhe von EUR 0,5 je Aktie vorgeschlagen. Darüber hinaus wurde eine Reserve von EUR 1 je Aktie für eine mögliche spätere weitere Auszahlung gebildet.

Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im ersten Quartal 2021 bei durchschnittlich 875.020 Stück Aktien pro Tag und machte damit rund 58% des gesamten Umsatzes in Aktien der Erste Group aus.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Das aktuelle Geschäftsjahr begann emissionsseitig mit der erfolgreichen Platzierung einer 10-jährigen Senior Preferred-Anleihe in Höhe von EUR 500 Mio zu MS+55bps und schloss lückenlos an die Emissionstätigkeiten im November des Vorjahres an. Diese können bereits als vorgezogene Refinanzierungen für das aktuelle Geschäftsjahr betrachtet werden. Das absolute Refinanzierungsvolumen für 2021 liegt auf Vorjahresniveau, mit klarem Fokus auf Senior Preferred-Anleihen.

Infolge der Covid-19-bedingten Einschränkungen wurden die Banken- und Investorenkonferenzen auch im ersten Quartal 2021 ausschließlich als virtuelle Veranstaltungen abgehalten. Organisatoren der Konferenzen waren BoAML, JP Morgan, HSBC, PKO, UniCredit, Morgan Stanley und Wood. Zusätzlich hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine als Telefon- oder Videokonferenzen wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis März 2021 mit jenen von Jänner bis März 2020 und die Bilanzwerte zum 31. März 2021 mit jenen zum 31. Dezember 2020 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** sank – vor allem in Tschechien und in Österreich – auf EUR 1.172,1 Mio (-4,6%; EUR 1.229,0 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 540,0 Mio (+7,1%; EUR 504,2 Mio). Anstiege gab es in allen Provisionskategorien, deutliche Zuwächse wurden insbesondere im Wertpapiergeschäft sowie in der Vermögensverwaltung erzielt. Das **Handelsergebnis** verbesserte sich signifikant auf EUR 9,5 Mio (EUR -157,4 Mio), die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert** stieg auf EUR 56,9 Mio (EUR 37,5 Mio). Die Entwicklung beider Positionen war hauptsächlich durch Bewertungseffekte beeinflusst. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 1.828,6 Mio (+10,0%; EUR 1.663,0 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** sank auf EUR 1.103,3 Mio (-0,7%; EUR 1.111,2 Mio). Die Personalaufwendungen gingen auf EUR 622,4 Mio (-1,2%; EUR 630,0 Mio) zurück. Die Sachaufwendungen blieben mit EUR 345,8 Mio (+0,3%; EUR 344,8 Mio) nahezu unverändert – trotz eines deutlichen Anstiegs der Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme auf EUR 107,6 Mio (EUR 88,3 Mio), die für 2021 erwarteten Beiträge wurden bereits fast gänzlich verbucht. Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 135,1 Mio (EUR 136,5 Mio). Insgesamt stieg das **Betriebsergebnis** auf EUR 725,3 Mio (+31,5%; EUR 551,7 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 60,3% (66,8%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettodotierungen auf EUR -35,7 Mio bzw. auf 8 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR -61,7 Mio bzw. 15 Basispunkte). Dabei wirkten sich vor allem Auflösungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen in Österreich und in Rumänien sowie Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen in Ungarn und in Österreich positiv aus. Ebenfalls rückläufig entwickelten sich die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich auf 2,6% (2,7%). Die **NPL-Deckungsquote** stieg auf 89,5% (88,6%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -126,7 Mio (EUR -127,6 Mio). Die im sonstigen betrieblichen Erfolg für das gesamte Jahr 2021 erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds stiegen – am stärksten in Österreich und in Rumänien – auf EUR 100,3 Mio (EUR 84,0 Mio). Der Rückgang der Bankenabgaben auf EUR 33,2 Mio (EUR 49,9 Mio) ist vor allem auf den Wegfall der Bankensteuer in der Slowakei zurückzuführen. Derzeit sind in zwei Kernmärkten Bankenabgaben zu entrichten: In Ungarn entfielen auf die Bankensteuer für das gesamte Geschäftsjahr EUR 14,7 Mio (EUR 14,2 Mio) sowie weitere EUR 11,6 Mio (EUR 12,5 Mio) auf die Transaktionssteuer für das erste Quartal, die Bankensteuer in Österreich lag bei EUR 7,0 Mio (EUR 6,3 Mio).

Die Steuern vom Einkommen stiegen auf EUR 124,3 Mio (EUR 103,0 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich infolge deutlich höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 85,7 Mio (EUR 23,0 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg auf EUR 355,1 Mio (+50,9%; EUR 235,3 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 20,0 Mrd (EUR 19,7 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter blieb das **Harte Kernkapital** (CET1, final) mit EUR 17,0 Mrd (EUR 17,1 Mrd) weitgehend unverändert, ebenso die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) mit EUR 23,4 Mrd (EUR 23,6 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn nicht berücksichtigt, die Risikokosten wurden jedoch abgezogen. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert (CRR final), stieg moderat auf EUR 121,0 Mrd (EUR 120,2 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1, final) belief sich auf 14,0% (14,2%), die **Gesamtkapitalquote** auf 19,4% (19,7%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 305,0 Mrd (+9,9%; EUR 277,4 Mrd). Auf der Aktivseite erhöhten sich Kassenbestand und Guthaben insbesondere in Österreich auf EUR 54,0 Mrd (EUR 35,8 Mrd), Kredite an Banken auf EUR 27,5 Mrd (EUR 21,5 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 167,8 Mrd (+1,1%; EUR 166,1 Mrd). Passivseitig gab es einen deutlichen Zuwachs bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 35,3 Mrd (EUR 24,8 Mrd), bedingt durch ein höheres Refinanzierungsvolumen bei der EZB (TLTRO). Die **Kundeneinlagen** stiegen erneut in allen Kernmärkten – insbesondere in Tschechien und in Österreich – auf EUR 205,4 Mrd (+7,5%; EUR 191,1 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** sank deutlich auf 81,7% (86,9%).

AUSBLICK

Die Erste Group hat sich für das Jahr 2021 das Ziel gesetzt, den Nettogewinn zu erhöhen. Zu den Faktoren, die die Erreichung dieses Ziels begünstigen, zählen eine wirtschaftliche Erholung in allen Kernmärkten – Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Kroatien, Serbien und Österreich – sowie, darauf aufbauend, ein Rückgang der Risikokosten und eine Verbesserung im Betriebsergebnis. Eine Fortsetzung oder weitere Verschärfung der behördlichen Covid-19-Maßnahmen sowie potenzielle – zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifizierbare – politische, regulatorische oder wirtschaftliche Risiken können die Zielerreichung erschweren.

Die positive Wirtschaftsentwicklung sollte sich im Jahr 2021 in den CEE-Kernmärkten der Erste Group in Wachstumsraten (reales BIP-Wachstum) von 2,8% bis 4,5% widerspiegeln. Die weiteren Wirtschaftsindikatoren sollten sich in Abhängigkeit von behördlichen Covid-19-Maßnahmen bzw. dem Auslaufen von staatlichen Unterstützungsmaßnahmen unterschiedlich entwickeln. So wird erwartet, dass die Arbeitslosenquoten steigen, in Tschechien und Ungarn werden sie allerdings weiterhin zu den niedrigsten der EU gehören. Bei der Inflation wird in Tschechien und der Slowakei ein Rückgang erwartet, während für die anderen Kernmärkte leichte Anstiege prognostiziert werden. Die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit sollte in den meisten Ländern wieder in soliden bzw. in der Slowakei und Rumänien in besseren Leistungsbilanzsalden zum Ausdruck kommen. Auch die budgetäre Situation sollte sich nach den signifikanten Budgetdefiziten im Jahr 2020 wieder verbessern. Die Staatsverschuldung wird, zwar auf signifikant erhöhtem Niveau, als großteils stabil eingeschätzt.

Vor diesem Hintergrund geht die Erste Group davon aus, dass ein Nettokreditwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich erreicht werden kann. Diese Entwicklung sollte trotz negativer Zinsen in der Eurozone den Zinsüberschuss stabil halten. Bei der zweiten wichtigen Einnahmenkomponente, dem Provisionsüberschuss, wird ein Anstieg im zumindest mittleren einstelligen Bereich erwartet. Positiv sollten sich hier, wie schon im Jahr 2020, das Fondsmanagement, das Wertpapiergeschäft und das Versicherungsvermittlungsgeschäft auswirken. Angesichts des durchschnittlichen Ergebnisses 2020 wird ein höheres Handels- und Fair Value-Ergebnis erwartet. Dies ist allerdings ganz erheblich vom Finanzmarktumfeld abhängig. Die übrigen Einnahmenkomponenten werden im Großen und Ganzen stabil erwartet. Insgesamt sollten die Betriebseinnahmen im Jahr 2021 jedoch wieder steigen. Bei den Betriebsausgaben ist 2021 von einem leichten Anstieg auszugehen, teilweise bedingt durch wieder aufkommenden Lohndruck in allen Märkten der Erste Group. Zusätzlich wird die Erste Group auch 2021 in IT und damit in die Wettbewerbsfähigkeit investieren: Progressive IT-Modernisierung, Backoffice-Digitalisierung und der Ausbau der digitalen Plattform George stehen dabei im Fokus. Die Einführung von George soll 2021 in Ungarn und Kroatien abgeschlossen werden, damit wird George für die Kunden in den sechs größten Kernmärkten verfügbar sein. Obwohl in einem schwer vorhersagbaren Umfeld herausfordernder, strebt die Erste Group 2021 ein stärkeres Wachstum bei den Betriebserträgen als bei den Kosten an. Somit rechnet die Erste Group im Jahr 2021 mit einem Anstieg im Betriebsergebnis.

Ausgehend vom oben beschriebenen Szenario, sollten 2021 die Risikokosten wieder sinken. Obwohl eine treffsichere Prognose im aktuellen Covid-19-Umfeld schwierig ist, geht die Erste Group für 2021 von Risikokosten von maximal 65 Basispunkten des durchschnittlichen Kundenkreditvolumens (brutto) aus. Eine Anpassung dieser Vorhersage ist abhängig vom Fortschritt bei den Covid-19-Impfungen, der Effektivität der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen und dem Ausmass der wirtschaftlichen Erholung. Aufgrund des erwarteten Auslaufens staatlicher Unterstützungsmaßnahmen ist trotzdem mit einem Anstieg der NPL-Quote auf etwa 3% bis 4% zu rechnen.

Im sonstigen betrieblichen Erfolg wird für den Fall, dass es keine signifikanten Sondereffekte gibt, eine unveränderte Entwicklung erwartet. Unter Annahme einer Steuerquote von unter 25% sowie im Jahresvergleich ähnlich hoher Minderheitenanteile strebt die Erste Group eine Verbesserung des Nettoergebnisses an. Die Erste Group rechnet mit einer fortgesetzt starken Harten Kernkapitalquote. Der Vorstand schlägt – der Empfehlung der EZB folgend – vor, auf der Hauptversammlung im Mai für 2020 eine Dividende von EUR 0,5 je Aktie zu beschließen. Darüber hinaus wurde eine Reserve von EUR 1 je Aktie für eine mögliche spätere weitere Auszahlung gebildet.

Risikofaktoren für die Prognose sind neben anderen als erwarteten (geo-)politischen, wirtschaftspolitischen (Geld- und Fiskalpolitik) und regulatorischen Maßnahmen und Entwicklungen auch globale Gesundheitsrisiken oder Änderungen im Wettbewerbsumfeld. Zusätzlich sind aufgrund der behördlichen Covid-19-Maßnahmen und deren Auswirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung Finanzprognosen weiterhin mit erhöhter Unsicherheit behaftet. Die Erste Group ist zudem nichtfinanziellen und rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können. Eine schlechter als erwartete Wirtschaftsentwicklung kann auch eine Goodwill-Abreibung erforderlich machen.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Zinsüberschuss	1.229,0	1.172,1	-4,6%
Provisionsüberschuss	504,2	540,0	7,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-119,9	66,4	n/v
Betriebserträge	1.663,0	1.828,6	10,0%
Betriebsaufwendungen	-1.111,2	-1.103,3	-0,7%
Betriebsergebnis	551,7	725,3	31,5%
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-61,7	-35,7	-42,1%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-127,6	-126,7	-0,7%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-49,9	-33,2	-33,4%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	361,3	565,1	56,4%
Steuern vom Einkommen	-103,0	-124,3	20,7%
Periodenergebnis	258,3	440,8	70,6%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	23,0	85,7	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	235,3	355,1	50,9%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss verringerte sich auf EUR 1.172,1 Mio (EUR 1.229,0 Mio). Abgesehen von einem Anstieg in Ungarn und Serbien, führten niedrigere Zinsen in allen übrigen Kernmärkten, besonders in Tschechien und in Österreich, zu einer Reduktion des Zinsüberschusses. Die Zinsspanne (annualisierte Summe von Zinsüberschuss, Dividendeneinkommen und Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, dividiert durch durchschnittliche zinstragende Aktiva), lag bei 1,99% (2,18%).

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss stieg auf EUR 540,0 Mio (EUR 504,2 Mio). Während die markantesten Zuwächse im Wertpapiergeschäft und bei den Erträgen aus der Vermögensverwaltung vor allem in Österreich zu verzeichnen waren, entwickelte sich auch der übrige Provisionsüberschuss positiv, etwa die Vermittlungsprovisionen aus dem Versicherungsgeschäft. Solide Zuwächse gab es – mit Ausnahme von Kroatien – in allen Märkten.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden maßgeblich durch Bewertungseffekte beeinflusst. Besonders betroffen sind einerseits die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen verbrieften Verbindlichkeiten, deren Bewertungsergebnis in den Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten abgebildet wird, während das Bewertungsergebnis der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird, sowie andererseits die finanziellen Vermögenswerte im Fair Value- und Handelsbestand.

Aufgrund von Bewertungseffekten infolge der Marktzinsentwicklung im Derivatgeschäft sowie Zuwächsen beim Devisengeschäft verbesserte sich das Handelsergebnis signifikant auf EUR 9,5 Mio (EUR -157,4 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erhöhten sich auf EUR 56,9 Mio (EUR 37,5 Mio). Geringen Verlusten aus der Bewertung des Wertpapier- und Kreditportfolios im Fair Value-Bestand standen deutlich höhere Erträge aus der Bewertung eigener verbriefteter Verbindlichkeiten bedingt durch den Anstieg der langfristigen Zinsen gegenüber.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Personalaufwand	630,0	622,4	-1,2%
Sachaufwand	344,8	345,8	0,3%
Abschreibung und Amortisation	136,5	135,1	-1,0%
Verwaltungsaufwand	1.111,2	1.103,3	-0,7%

Der Verwaltungsaufwand sank auf EUR 1.103,3 Mio (EUR 1.111,2 Mio). Der **Personalaufwand** verringerte sich auf EUR 622,4 Mio (EUR 630,0 Mio). Bedingt durch einen geringeren durchschnittlichen Personalstand, konnten vor allem in Österreich und in Rumänien Einsparungen erzielt werden. Der **Sachaufwand** blieb mit EUR 345,8 Mio (EUR 344,8 Mio) fast unverändert. Rückgänge gab es bei den Marketingaufwendungen und beim IT-Aufwand. Die Beiträge in Einlagensicherungssysteme, ausgenommen jene in Serbien bereits für das gesamte Jahr, erhöhten sich deutlich auf EUR 107,6 Mio (EUR 88,3 Mio). Starke Beitragsanstiege gab es in Österreich auf EUR 75,9 Mio (EUR 62,2 Mio) und in der Slowakei auf EUR 9,4 Mio (EUR 1,1 Mio). In Kroatien fallen derzeit keine weiteren Zahlungen an. **Abschreibungen** auf Sachanlagen beliefen sich auf EUR 135,1 Mio (EUR 136,5 Mio).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 20	Mär 21	Änderung
Österreich	15.942	15.922	-0,1%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.866	8.902	0,4%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.076	7.020	-0,8%
Außerhalb Österreichs	29.748	29.489	-0,9%
Teilkonzern Česká spořitelna	9.820	9.803	-0,2%
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.645	5.567	-1,4%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.770	3.753	-0,4%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.227	3.215	-0,4%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.252	3.227	-0,8%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.198	1.207	0,8%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.625	1.495	-8,0%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.213	1.222	0,7%
Gesamt	45.690	45.411	-0,6%

Betriebsergebnis

Aufgrund des deutlichen Anstiegs des Handels- und Fair Value-Ergebnisses sowie des Provisionsüberschusses erhöhten sich die Betriebserträge auf EUR 1.828,6 Mio (+10,0%; EUR 1.663,0 Mio). Der Verwaltungsaufwand sank aufgrund rückläufiger Personalaufwendungen moderat auf EUR 1.103,3 Mio (-0,7%; EUR 1.111,2 Mio). Das Betriebsergebnis stieg auf EUR 725,3 Mio (+31,5%; EUR 551,7 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 60,3% (66,8%).

Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Die Gewinne aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beliefen sich auf EUR 2,2 Mio (Verluste von EUR -1,2 Mio). Darin sind vor allem Ergebnisse aus dem Verkauf von Wertpapieren enthalten.

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich aufgrund von Nettodotierungen auf EUR -35,7 Mio (EUR -61,7 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien gingen auf EUR 9,6 Mio (EUR 37,9 Mio) zurück. Neben Auflösungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen in Österreich und in Rumänien wirkten sich auch Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen – insbesondere in Ungarn und in Österreich – in Höhe von EUR 21,0 Mio (EUR 65,1 Mio) positiv aus.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -126,7 Mio (EUR -127,6 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft sanken auf EUR 33,2 Mio (EUR 49,9 Mio). Der Rückgang ist auf den Wegfall der in der Vergleichsperiode verbuchten Bankenabgabe in der Slowakei in Höhe von EUR 16,9 Mio zurückzuführen. Die Belastung der österreichischen Gesellschaften stieg leicht auf EUR 7,0 Mio (EUR 6,3 Mio). Die ungarische Bankensteuer – bereits für das gesamte Jahr 2021 verbucht – stieg auf EUR 14,7 Mio (EUR 14,2 Mio). Zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 11,6 Mio (EUR 12,6 Mio) resultierten in Ungarn Bankenabgaben von insgesamt EUR 26,2 Mio (EUR 26,8 Mio).

Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen verbesserte sich auf EUR 8,2 Mio (EUR -22,8 Mio). Darüber hinaus sind im sonstigen betrieblichen Erfolg die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 100,3 Mio (EUR 84,0 Mio) verbucht. Anstiege waren vor allem in Österreich auf EUR 44,7 Mio (EUR 34,8 Mio) und in Rumänien auf EUR 11,2 Mio (EUR 7,8 Mio) zu verzeichnen.

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen betrug EUR 565,1 Mio (EUR 361,3 Mio). Die Steuern vom Einkommen stieg auf EUR 124,3 Mio (EUR 103,0 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich wegen besserer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 85,7 Mio (EUR 23,0 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 355,1 Mio (EUR 235,3 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Erstes Quartal 2021 verglichen mit dem vierten Quartal 2020

in EUR Mio	Q1 20	Q2 20	Q3 20	Q4 20	Q1 21
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.229,0	1.167,9	1.192,4	1.185,6	1.172,1
Provisionsüberschuss	504,2	452,5	491,6	528,5	540,0
Dividendenerträge	1,5	13,3	0,9	4,3	4,8
Handelsergebnis	-157,4	138,2	28,2	128,6	9,5
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	37,5	-8,9	52,9	-19,4	56,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3,3	2,6	4,0	0,5	1,5
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	44,8	43,5	44,0	41,3	43,7
Personalaufwand	-630,0	-635,5	-636,7	-618,5	-622,4
Sachaufwand	-344,8	-238,6	-235,6	-339,9	-345,8
Abschreibung und Amortisation	-136,5	-129,4	-136,1	-138,9	-135,1
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,4	-0,1	-0,1	6,6	2,5
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-1,7	-0,5	1,4	0,3	-0,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-61,7	-613,7	-194,7	-424,7	-35,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-127,6	-42,3	-43,8	-64,6	-126,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-49,9	-33,1	-17,3	-17,4	-33,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	361,3	148,8	568,3	289,6	565,1
Steuern vom Einkommen	-103,0	-37,3	-123,9	-78,3	-124,3
Periodenergebnis	258,3	111,5	444,4	211,3	440,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	23,0	53,0	101,0	65,2	85,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	235,3	58,5	343,3	146,0	355,1

Der **Zinsüberschuss** sank auf EUR 1.172,1 Mio (EUR 1.185,6 Mio). Steigerungen insbesondere in Ungarn, aber auch in Tschechien und in Serbien stehen Rückgänge in Österreich und in der Slowakei gegenüber. Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 540,0 Mio (+2,2%; EUR 528,5 Mio). Anstiege gab es vor allem in Österreich und in Tschechien, insbesondere im Wertpapiergeschäft sowie in der Vermögensverwaltung. Die Dividendenerträge beliefen sich auf EUR 4,8 Mio (EUR 4,3 Mio). Der Rückgang des **Handelsergebnisses** auf EUR 9,5 Mio (EUR 128,6 Mio) ist auf Bewertungseffekte im Derivate- und Wertpapierhandel bedingt durch die Marktzinsentwicklung zurückzuführen. Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten stiegen auf EUR 56,9 Mio (EUR -19,4 Mio), vor allem infolge von marktzinsbedingten Bewertungsgewinnen verbriefteter Verbindlichkeiten.

Im **Verwaltungsaufwand** waren kaum Änderungen zu verzeichnen, er belief sich auf EUR 1.103,3 Mio (+0,5%; EUR 1.097,3 Mio). Der Personalaufwand stieg auf EUR 622,4 Mio (+0,6%; EUR 618,5 Mio). Der Sachaufwand erhöhte sich auf EUR 345,8 Mio (+1,7%; EUR 339,9 Mio). Die Position Abschreibung und Amortisation sank auf EUR 135,1 Mio (EUR 138,9 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** lag bei 60,3% (58,7%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** beliefen sich auf EUR 2,2 Mio (EUR 7,0 Mio).

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** verbesserte sich signifikant auf EUR -35,7 Mio (EUR -424,7 Mio). Der negative Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft war im Vorquartal geprägt von der Berücksichtigung der Verschlechterung der makroökonomischen Aussichten aufgrund von Covid-19.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** reduzierte sich auf EUR -126,7 Mio (EUR -64,6 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beliefen sich auf EUR 33,2 Mio (EUR 17,4 Mio). Davon entfielen EUR 26,2 Mio (EUR 10,9 Mio) auf Ungarn – einerseits die vorzeitige Verbuchung der gesamten Banksteuer für 2021 in Höhe von EUR 14,7 Mio, andererseits die Transaktionssteuer von EUR 11,6 Mio – und EUR 7,0 Mio (EUR 6,5 Mio) auf Österreich. Die gesamten für 2021 erwarteten Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 100,3 Mio sind ebenfalls im sonstigen betrieblichen Erfolg erfasst.

Das **Ergebnis vor Steuern** erhöhte sich auf EUR 565,1 Mio (EUR 289,6 Mio). Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 124,3 Mio (EUR 78,3 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 85,7 Mio (EUR 65,2 Mio). Infolgedessen verbesserte sich das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** auf EUR 355,1 Mio (EUR 146,0 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 20	Mär 21	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	35.839	53.954	50,5%
Handels- & Finanzanlagen	46.849	48.381	3,3%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	21.466	27.477	28,0%
Kredite und Darlehen an Kunden	166.050	167.839	1,1%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.359	1.332	-2,0%
Andere Aktiva	5.830	5.985	2,7%
Summe der Vermögenswerte	277.394	304.969	9,9%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.625	2.192	-16,5%
Einlagen von Kreditinstituten	24.771	35.288	42,5%
Einlagen von Kunden	191.070	205.374	7,5%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.676	32.516	6,0%
Andere Passiva	5.840	6.827	16,9%
Gesamtes Eigenkapital	22.410	22.771	1,6%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	277.394	304.969	9,9%

Der Anstieg des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 54,0 Mrd (EUR 35,8 Mrd) resultierte vor allem aus hohen Guthaben bei Zentralbanken, nicht zuletzt bedingt durch die gestiegenen TLTRO-Mittel. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 48,4 Mrd (EUR 46,8 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich vor allem in Tschechien auf EUR 27,5 Mrd (EUR 21,5 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen vor allem in Österreich und in Tschechien auf EUR 167,8 Mrd (EUR 166,1 Mrd), getrieben durch Kreditwachstum bei Privat- und Firmenkunden.

Wertberichtigungen für Kundenkredite lagen unverändert bei EUR 4,0 Mrd (EUR 4,0 Mrd). Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, verbesserte sich auf 2,6% (2,7%), die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** (basierend auf Bruttokundenkrediten) stieg auf 89,5% (88,6%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** blieben nahezu unverändert bei EUR 1,3 Mrd (EUR 1,4 Mrd). **Andere Aktiva** beliefen sich auf EUR 6,0 Mrd (EUR 5,8 Mrd).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading verringern sich auf EUR 2,2 Mrd (EUR 2,6 Mrd). **Bankeinlagen**, insbesondere Termineinlagen in Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III von insgesamt EUR 18,1 Mrd Ende März 2021, stiegen auf EUR 35,3 Mrd (EUR 24,8 Mrd), die **Kundeneinlagen** aufgrund von starken Zuwächsen bei täglich fälligen Einlagen, aber auch bei Termineinlagen und Pensionsgeschäften auf EUR 205,4 Mrd (EUR 191,1 Mrd), darin nicht inkludiert sind EUR 0,6 Mrd Leasingverbindlichkeiten. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** ging deutlich auf 81,7% (86,9%) zurück. Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen auf EUR 32,5 Mrd (EUR 30,7 Mrd). **Andere Passiva** beliefen sich auf EUR 6,8 Mrd (EUR 5,8 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 305,0 Mrd (EUR 277,4 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 22,8 Mrd (EUR 22,4 Mrd). Darin ist Zusätzliches Kernkapital (AT1, Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 2.733,0 Mio aus fünf Emissionen (Juni 2016, April 2017, März 2019, Jänner 2020 und November 2020) inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter blieben das **Harte Kernkapital** (CET1, CRR final) mit EUR 17,0 Mrd (EUR 17,1 Mrd) sowie die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) mit EUR 23,4 Mrd (EUR 23,6 Mrd) weitgehend unverändert. Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn nicht berücksichtigt, die Risikokosten wurden jedoch abgezogen. Der Gesamttrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – stieg moderat auf EUR 121,0 Mrd (EUR 120,2 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamttrisikos (CRR final) – lag mit 19,4% (19,7%) deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung. Die **Kernkapitalquote** belief sich auf 16,3% (16,5%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 14,0% (14,2%), beide CRR final.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner bis März 2021 verglichen mit Jänner bis März 2020

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen geografischen Segmente (Geschäftssegmente) und Business Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebsserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE (GESCHÄFTSSEGMENTE)

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Zinsüberschuss	161,1	149,3	-7,3%
Provisionsüberschuss	106,1	110,8	4,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-0,2	4,4	n/v
Betriebserträge	281,4	280,0	-0,5%
Betriebsaufwendungen	-188,8	-191,5	1,4%
Betriebsergebnis	92,6	88,5	-4,4%
Kosten-Ertrags-Relation	67,1%	68,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-21,7	5,1	n/v
Sonstiges Ergebnis	-17,0	-16,3	-3,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	36,1	49,1	35,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	9,0%	12,5%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss verringerte sich aufgrund geringerer Margen bei Kundenkrediten und eines höheren Zinsaufwands aus der Platzierung überschüssiger Liquidität, die durch höhere Kreditvolumina nicht kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war eine Folge von Bewertungseffekten. Der höhere Betriebsaufwand war hauptsächlich durch einen Anstieg des Beitrags zur Einlagensicherung auf EUR 32,3 Mio (EUR 27,7 Mio) aufgrund höherer Einlagenvolumina bedingt, der nur zum Teil durch rückläufige Marketingkosten kompensiert wurde. Damit sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten resultierte vor allem aus der Verbesserung von Bonitätsratings im Privatkundengeschäft und einem reduzierten Exposure im Firmenkundengeschäft. Das sonstige Ergebnis blieb weitgehend stabil, da höheren Zahlungen in den Abwicklungsfonds im Ausmaß von EUR 11,2 Mio (EUR 8,2 Mio) höhere Gewinne aus dem Immobilienverkauf und niedrigere Rückstellungen für Rechtskosten gegenüberstanden. Die Bankensteuer belief sich auf EUR 1,1 Mio (EUR 0,9 Mio). Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Zinsüberschuss	266,7	262,4	-1,6%
Provisionsüberschuss	133,6	140,3	5,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-58,1	7,4	n/v
Betriebserträge	352,9	420,5	19,2%
Betriebsaufwendungen	-293,4	-297,4	1,3%
Betriebsergebnis	59,5	123,2	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	83,1%	70,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-14,9	2,1	n/v
Sonstiges Ergebnis	-12,2	-6,4	-47,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	5,5	19,9	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	2,1%	10,3%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbandes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Die zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehenden Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war vor allem durch niedrigere Margen bei Kundenkrediten und einen höheren Zinsaufwand aufgrund überschüssiger Liquidität bedingt. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Die deutliche Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war in erster Linie eine Folge von Bewertungseffekten. Der leichte Anstieg im Betriebsaufwand war auf höhere Beiträge zur Einlagensicherung im Ausmaß von EUR 43,6 Mio (EUR 34,5 Mio) zurückzuführen. Dieser Anstieg wurde zum Teil durch niedrigere Personal- und Marketingkosten kompensiert. Insgesamt verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich deutlich. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich die Folge höherer Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren und der Auflösung von Rückstellungen für Verpflichtungen. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds betrug EUR 9,8 Mio (EUR 9,0 Mio). Die Banksteuer blieb mit EUR 1,2 Mio (EUR 1,1 Mio) nahezu unverändert. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Zinsüberschuss	112,4	98,5	-12,4%
Provisionsüberschuss	67,7	74,8	10,5%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-107,8	21,5	n/v
Betriebserträge	85,6	206,4	>100,0%
Betriebsaufwendungen	-90,2	-82,4	-8,7%
Betriebsergebnis	-4,7	124,0	n/v
Kosten-Ertrags-Relation	>100%	39,9%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-26,6	5,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	-1,5	13,7	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-22,6	108,3	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-4,1%	19,0%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Zinsüberschuss sank vor allem im Kapitalmarktgeschäft der Holding, wobei die Entwicklung der Marktzinsen zum Teil durch das Wachstum des Firmenkreditgeschäfts der Holding kompensiert wurde. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund von Zuwächsen in der Vermögensverwaltung und eines positiven Beitrags der Unternehmenskredite in der Holding. Der deutliche Anstieg im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war Bewertungsergebnissen von Zinsderivaten, Devisenderivaten und Anleihen sowie der Erholung der Marktpreise von zum Fair Value bewerteten Wertpapieren zuzuschreiben. Insgesamt verbesserten sich die Betriebserträge deutlich, während die Betriebsaufwendungen insbesondere dank verringerter Kosten in ausländischen Zweigstellen, im IT-Bereich und bei Projekten sanken. Damit verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich, da es im Vorjahr aufgrund eines höheren Vorsorgebedarfs im Firmenkundengeschäft negativ beeinflusst worden war. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund von Gewinnen aus dem Immobilienverkauf. Im sonstigen Ergebnis war der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 1,7 Mio (EUR 1,8 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Zinsüberschuss	291,9	267,4	-8,4%
Provisionsüberschuss	82,2	87,6	6,5%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	13,9	19,7	42,3%
Betriebserträge	390,7	375,9	-3,8%
Betriebsaufwendungen	-195,3	-197,3	1,1%
Betriebsergebnis	195,5	178,6	-8,7%
Kosten-Ertrags-Relation	50,0%	52,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-24,3	-26,5	9,3%
Sonstiges Ergebnis	-28,5	-34,0	19,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	113,9	94,0	-17,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,1%	13,1%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,7% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Tschechien, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, verringerte sich aufgrund deutlich niedrigerer Zinsen, die durch das höhere Volumen von Einlagen und Wohnbaukrediten im Privatkundengeschäft nicht kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Wertpapier- und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft. Der Anstieg im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war verbesserten Beiträgen aus dem Geldmarktgeschäft und dem Anleihenhandel sowie positiven Bewertungseffekten zuzuschreiben. Der höhere Betriebsaufwand war durch höhere Personalaufwendungen sowie gestiegene Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 11,3 Mio (EUR 10,6 Mio) bedingt. Insgesamt sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die geringfügige Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war die Folge höherer Ausfälle im Privatkundengeschäft, die zum Teil durch Auflösungen im Firmenkundengeschäft ausgeglichen wurden. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich vor allem aufgrund höherer Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 31,3 Mio (EUR 29,3 Mio) und geringerer Erträge nach dem Verkauf einer Tochtergesellschaft. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Rückgang des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Zinsüberschuss	110,7	105,0	-5,1%
Provisionsüberschuss	34,5	37,0	7,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-4,5	3,1	n/v
Betriebserträge	142,1	147,1	3,5%
Betriebsaufwendungen	-73,0	-78,4	7,4%
Betriebsergebnis	69,1	68,6	-0,7%
Kosten-Ertrags-Relation	51,4%	53,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-11,3	-17,7	57,0%
Sonstiges Ergebnis	-22,5	-7,7	-65,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	28,0	33,8	20,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,2%	11,2%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, verringerte sich in erster Linie wegen des rückläufigen Volumens bei Konsumkrediten und gesunkener Kreditmargen bei Wohnbaukrediten im Privatkundengeschäft. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war positiven Bewertungseffekten zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund eines höheren Beitrags zur Einlagensicherung von EUR 9,4 Mio (EUR 1,1 Mio) nach einer Änderung der Berechnungsmethode. Dieser Anstieg wurde nur zum Teil durch rückläufige Abschreibungen kompensiert. Damit sank das Betriebsergebnis geringfügig und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war die Folge höherer Ausfälle im Firmenkundengeschäft, die nur zum Teil durch Auflösungen im Privatkundengeschäft ausgeglichen wurden. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich nach der Abschaffung der Banksteuer im zweiten Halbjahr 2020 (im ersten Quartal 2020: EUR 16,9 Mio). Der Beitrag zum Abwicklungsfonds war unverändert mit EUR 5,0 Mio (EUR 5,0 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Rumänien

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Zinsüberschuss	111,7	107,6	-3,7%
Provisionsüberschuss	34,1	37,4	9,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	13,4	16,4	22,0%
Betriebsserträge	164,7	166,9	1,3%
Betriebsaufwendungen	-85,9	-81,1	-5,5%
Betriebsergebnis	78,8	85,8	8,8%
Kosten-Ertrags-Relation	52,1%	48,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	44,2	7,1	-83,9%
Sonstiges Ergebnis	-13,1	-2,3	-82,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	78,3	75,1	-4,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	22,8%	17,8%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,7% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română beinhaltet, verringerte sich in erster Linie aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus. Die Verbesserung des Provisionsüberschusses resultierte hauptsächlich aus höheren Erträgen aus dem Zahlungsverkehr im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Zuwächse gab es auch bei den Erträgen aus der Versicherungsvermittlung und dem Kreditgeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL waren verbesserten Beiträgen aus dem Geldmarktgeschäft und dem Anleihenhandel zuzuschreiben. Der Rückgang im Betriebsaufwand resultierte hauptsächlich aus dem, wegen der Dekonsolidierung einer Tochtergesellschaft gesunkenen, Personalaufwand sowie niedrigeren Beiträgen zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 3,4 Mio (EUR 4,4 Mio). Insgesamt stieg das Betriebsergebnis, die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war nach dem Verkauf von notleidenden Firmenkrediten im Vorjahr von rückläufigen Nettoauflösungen geprägt. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich dank Gewinnen aus dem Immobilienverkauf. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds erhöhte sich auf EUR 11,2 Mio (EUR 7,8 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich.

Ungarn

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Zinsüberschuss	55,1	66,1	20,0%
Provisionsüberschuss	45,5	49,2	8,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	5,7	9,6	68,8%
Betriebsserträge	108,4	126,8	17,0%
Betriebsaufwendungen	-58,7	-58,6	-0,2%
Betriebsergebnis	49,6	68,2	37,5%
Kosten-Ertrags-Relation	54,2%	46,2%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	3,9	-2,3	n/v
Sonstiges Ergebnis	-41,2	-21,2	-48,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	9,1	40,1	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	3,9%	14,3%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 6,5% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary umfasst, stieg aufgrund größerer Volumina im Kundenkredit- und Einlagengeschäft sowie eines positiven Beitrags aus dem Wertpapiergeschäft und Geldmarktplatzierungen. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich eine Folge höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL stiegen dank eines höheren Ergebnisses aus Derivaten. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen in Lokalwährung war durch höhere Marketing- und Personalkosten sowie Abschreibungen bedingt. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds lag unverändert bei EUR 6,3 Mio. Insgesamt verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen resultierte aus Dotierungen im Privatkundengeschäft, während im Vorjahr Nettoauflösungen verzeichnet wurden. Die deutliche Verbesserung im sonstigen Ergebnis ist den im Vorjahr einmalig verbuchten Modifikationsverlusten aus Kreditmatorien zuzuschreiben, die in den folgenden Quartalen von 2020 im Zinsüberschuss und unter Wertminderungen erfasst wurden. Im sonstigen Ergebnis sind auch die Bankensteuer in Höhe von EUR 14,7 Mio (EUR 14,2 Mio), die Transaktionssteuer von EUR 11,6 Mio (EUR 12,5 Mio) und der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 4,0 Mio (EUR 3,1 Mio) enthalten. Damit erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Kroatien

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Zinsüberschuss	68,5	67,3	-1,8%
Provisionsüberschuss	23,4	21,0	-10,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	2,3	4,1	75,1%
Betriebserträge	97,7	95,0	-2,7%
Betriebsaufwendungen	-56,7	-51,7	-8,8%
Betriebsergebnis	40,9	43,3	5,7%
Kosten-Ertrags-Relation	58,1%	54,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-12,1	-1,5	-88,0%
Sonstiges Ergebnis	-6,4	-5,5	-14,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	12,5	20,6	65,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	8,8%	13,0%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die kroatische Kuna (HRK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,1% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, sank in erster Linie wegen des rückläufigen Zinsniveaus. Der Provisionsüberschuss ging als Folge gesunkener Erträge aus dem Wertpapiergeschäft zurück. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war positiven Bewertungseffekten zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen sanken dank des niedrigeren Beitrags zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 0,3 Mio (EUR 3,0 Mio) sowie rückläufiger Marketing- und Personalkosten. Insgesamt verbesserten sich damit das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Die Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem durch die Auflösung von Vorsorgen aufgrund von Höherstufungen bedingt. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich hauptsächlich aufgrund gesunkener Rückstellungen für Rechtskosten. Im sonstigen Ergebnis war auch der unveränderte Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 4,0 Mio (EUR 4,0 Mio) enthalten. Damit stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Serbien

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Zinsüberschuss	15,3	17,1	11,9%
Provisionsüberschuss	3,8	4,2	8,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	0,8	1,3	59,6%
Betriebserträge	20,0	22,7	13,3%
Betriebsaufwendungen	-12,8	-14,0	8,8%
Betriebsergebnis	7,2	8,7	21,4%
Kosten-Ertrags-Relation	64,1%	61,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-1,8	-2,0	14,6%
Sonstiges Ergebnis	-0,1	-0,2	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	4,2	5,2	21,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	9,7%	10,3%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) blieb in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg hauptsächlich aufgrund wachsender Kredit- und Einlagenvolumina im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Der moderate Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr zurückzuführen. Der Zuwachs im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL resultierte aus einem höheren Ergebnis aus dem Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer IT-Kosten und des Beitrags zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 1,0 Mio (EUR 0,8 Mio). Auch die Personalkosten erhöhten sich aufgrund einer größeren Anzahl von Vollzeitbeschäftigten. Dies resultierte insgesamt in einem höheren Betriebsergebnis und einer Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation. Die leichte Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem durch höhere Vorsorgen im Firmenkundengeschäft bedingt. Das sonstige Ergebnis blieb stabil. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstige

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Zinsüberschuss	35,4	31,3	-11,6%
Provisionsüberschuss	-26,8	-22,2	-17,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	14,5	-21,3	n/v
Betriebserträge	19,4	-12,7	n/v
Betriebsaufwendungen	-56,3	-50,9	-9,6%
Betriebsergebnis	-36,9	-63,6	72,5%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	2,8	-5,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	13,7	-44,6	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-29,8	-90,9	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-1,7%	-5,3%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen interne Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Die Betriebserträge sanken aufgrund eines Rückganges von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL wegen rückläufiger Bewertungseffekte. Da sich der Betriebsaufwand nur geringfügig verringerte, sank das Betriebsergebnis. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war auch durch negative Bewertungseffekte bedingt. Damit verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

BUSINESS SEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Zinsüberschuss	558,8	509,4	-8,8%
Provisionsüberschuss	265,6	281,0	5,8%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	26,0	22,5	-13,5%
Betriebserträge	857,8	820,9	-4,3%
Betriebsaufwendungen	-521,9	-524,0	0,4%
Betriebsergebnis	335,9	296,9	-11,6%
Kosten-Ertrags-Relation	60,8%	63,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-40,4	-39,6	-1,8%
Sonstiges Ergebnis	-24,6	-14,7	-40,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	221,6	182,7	-17,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	28,1%	21,6%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinstunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Rückgang im Zinsüberschuss resultierte aus einer Änderung der Transferpreise im Einlagengeschäft als Reaktion auf das niedrigere Zinsniveau, was zu negativen Auswirkungen im Segment Privatkunden und einem entsprechenden positiven Effekt im Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate führte. Die Beiträge aus dem Kreditgeschäft in der Slowakei und Österreich verringerten sich in erster Linie aufgrund gesunkener Zinsen. Diese negativen Effekte wurden zum Teil durch das in allen Märkten verzeichnete Wachstum im Kundenkreditgeschäft kompensiert. Der Provisionsüberschuss stieg hauptsächlich aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft in Österreich, Tschechien, Ungarn und der Slowakei sowie höherer Erträge aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft – insbesondere in Tschechien und Ungarn –, die zum Teil durch geringere Erträge aus dem Zahlungsverkehr vor allem in Tschechien und niedrigere Erträge aus dem Kreditgeschäft in Tschechien, Österreich und Ungarn ausgeglichen wurden. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL sanken aufgrund des rückläufigen Fremdwährungsgeschäfts in Tschechien. Die Betriebsaufwendungen stiegen geringfügig, hauptsächlich aufgrund höherer Einlagensicherungsbeiträge und Personalkosten in der Slowakei sowie höherer IT-Aufwendungen in Rumänien. Insgesamt sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich geringfügig – in erster Linie als Folge der Anhebung von Ratings in Österreich – und wurde nur zum Teil durch höhere Vorsorgen in Tschechien abgeschwächt. Die Abschaffung der Bankensteuer im zweiten Halbjahr des Vorjahres in der Slowakei führte zu einer Verbesserung im sonstigen Ergebnis. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Firmenkunden

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Zinsüberschuss	281,4	280,0	-0,5%
Provisionsüberschuss	69,4	75,2	8,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-9,5	25,1	n/v
Betriebserträge	368,8	407,2	10,4%
Betriebsaufwendungen	-135,7	-126,4	-6,9%
Betriebsergebnis	233,1	280,8	20,5%
Kosten-Ertrags-Relation	36,8%	31,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-3,1	7,6	n/v
Sonstiges Ergebnis	-15,1	2,6	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	168,8	223,1	32,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,0%	18,3%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Large Corporate-Kunden, das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Zinsüberschuss verringerte sich leicht, da höhere Volumina im Kundenkreditgeschäft die vor allem in Tschechien und Rumänien wegen des schlechteren Zinsumfeldes deutlich niedrigeren Einlagenmargen fast zur Gänze kompensierten. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Kreditgeschäft und dem Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL verbesserten sich deutlich aufgrund positiver Bewertungseffekte vor allem in der Holding, in Tschechien, bei Erste Bank Oesterreich und in der Slowakei. Insgesamt verbesserten sich die Betriebserträge. Die Betriebsaufwendungen waren in mehreren Kernmärkten rückläufig. Damit stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich durch die Auflösung von Risikoversorgen in Österreich und Tschechien. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich die Folge von Gewinnen aus dem Verkauf von Immobilien. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Zinsüberschuss	67,7	48,1	-29,0%
Provisionsüberschuss	68,1	71,9	5,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-94,3	38,6	n/v
Betriebserträge	41,6	159,5	>100,0%
Betriebsaufwendungen	-57,2	-54,4	-4,8%
Betriebsergebnis	-15,5	105,0	n/v
Kosten-Ertrags-Relation	>100%	34,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-5,2	-2,0	-62,2%
Sonstiges Ergebnis	-7,6	-8,0	4,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-19,3	73,6	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-8,8%	29,6%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der Zinsüberschuss sank aufgrund eines rückläufigen Zinsniveaus. Der Provisionsüberschuss stieg insbesondere wegen des höheren Beitrags aus der Vermögensverwaltung für institutionelle Kunden in Österreich. Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL verbesserten sich deutlich aufgrund von Bewertungsergebnissen von Zinsderivaten, Devisenderivaten und Anleihen sowie der Erholung der Marktpreise von zum Fair Value bewerteten Wertpapieren. Insgesamt verbesserten sich die Betriebserträge merklich. Da die Betriebsaufwendungen sanken, stieg das Betriebsergebnis deutlich und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich dank eines niedrigeren Vorsorgebedarfs in Tschechien und Kroatien. Das sonstige Ergebnis blieb nahezu stabil. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Zinsüberschuss	2,7	32,1	>100,0%
Provisionsüberschuss	-21,2	-20,4	-3,8%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	3,3	3,4	4,6%
Betriebserträge	-7,0	20,3	n/v
Betriebsaufwendungen	-52,5	-55,4	5,6%
Betriebsergebnis	-59,5	-35,2	-40,9%
Kosten-Ertrags-Relation	>100%	>100%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-0,7	1,2	n/v
Sonstiges Ergebnis	-85,7	-57,5	-32,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-139,7	-70,8	-49,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-19,0%	-7,4%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Die Verbesserung im Zinsüberschuss war vor allem auf niedrigere Transferpreise (dem negativen Effekt im Segment Privatkunden stand ein positiver im Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center gegenüber) sowie geringere Refinanzierungskosten in der Holding und höhere Erträge aus Investitionen in Ungarn zurückzuführen. Diese Effekte wurden zum Teil durch einen höheren Zinsaufwand aus der Platzierung überschüssiger Liquidität ausgeglichen. Der Provisionsüberschuss sowie das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL blieben weitgehend stabil. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen resultierte hauptsächlich aus höheren Beiträgen in die Einlagensicherung bei Erste Bank Oesterreich und in der Slowakei, die zum Teil durch eine Änderung der Kostenallokation an andere Geschäftssegmente in der Slowakei und in Rumänien kompensiert wurden. Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war insbesondere auf Gewinne aus dem Verkauf von Immobilien in Rumänien und die im Vorjahr verbuchten Modifikationsverluste aus Kreditmoratorien in Ungarn zurückzuführen. Damit verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Sparkassen

Das Business Segment Sparkassen entspricht dem geografischen Segment (Geschäftssegment) Sparkassen.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21	Änderung
Zinsüberschuss	22,0	21,8	-1,1%
Provisionsüberschuss	-1,5	1,5	n/v
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	37,2	-18,3	n/v
Betriebserträge	53,4	3,9	-92,7%
Betriebsaufwendungen	-248,8	-241,9	-2,8%
Betriebsergebnis	-195,5	-238,0	21,8%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	2,5	-5,0	n/v
Sonstiges Ergebnis	210,1	152,1	-27,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-1,7	-73,5	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	0,0%	-5,4%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Die Betriebserträge sanken aufgrund eines Rückganges von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL wegen rückläufiger Bewertungseffekte. Da sich die Betriebsaufwendungen nur geringfügig verringerten, sank das Betriebsergebnis. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war durch negative Bewertungseffekte bedingt. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verschlechterte sich.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 31. März 2021

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-3 20	1-3 21
Zinsüberschuss	1	1.229.004	1.172.127
Zinserträge	1	1.391.687	1.207.991
Sonstige ähnliche Erträge	1	395.095	339.048
Zinsaufwendungen	1	-230.968	-104.353
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-326.811	-270.558
Provisionsüberschuss	2	504.243	539.989
Provisionserträge	2	604.610	638.214
Provisionsaufwendungen	2	-100.367	-98.225
Dividendenerträge	3	1.524	4.833
Handelsergebnis	4	-157.356	9.476
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	37.459	56.933
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		3.289	1.481
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6	44.793	43.748
Personalaufwand	7	-629.960	-622.393
Sachaufwand	7	-344.795	-345.816
Abschreibung und Amortisation	7	-136.472	-135.073
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	429	2.485
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	-1.652	-287
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	-61.682	-35.685
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-127.561	-126.731
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-49.906	-33.214
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		361.263	565.088
Steuern vom Einkommen	12	-102.960	-124.319
Periodenergebnis		258.303	440.769
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		23.039	85.663
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		235.264	355.106

Ergebnis je Aktie

		1-3 20	1-3 21
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	235.264	355.106
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	0	0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	235.264	355.106
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.499.141	426.246.662
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	0,55	0,83
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.499.141	426.246.662
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	0,55	0,83

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-3 20	1-3 21
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	408.127.137	405.470.710
Kauf eigener Aktien	-1.733.352	-1.379.806
Verkauf eigener Aktien	827.852	1.379.806
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	407.221.637	405.470.710
Eigene Aktien im Bestand	22.578.363	24.329.290
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	426.499.141	426.246.662
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.499.141	426.246.662

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-3 20	1-3 21
Periodenergebnis	258.303	440.769
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	308.523	41.204
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	60.191	51.083
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	7.350	-2.790
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	278.383	7.477
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgliedert werden können	-37.401	-14.566
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-463.448	-103.455
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	-72.438	-62.277
Gewinn/Verlust der Periode	-73.830	-61.932
Umgliederungsbeträge	1.046	-77
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	346	-268
Cashflow Hedge-Rücklage	164.365	-66.408
Gewinn/Verlust der Periode	168.961	-63.847
Umgliederungsbeträge	-4.596	-2.561
Währungsrücklage	-539.582	-1.840
Gewinn/Verlust der Periode	-539.582	-1.840
Ertragsteuern auf Posten, welche umgliedert werden können	-15.740	27.071
Gewinn/Verlust der Periode	-16.606	26.443
Umgliederungsbeträge	866	628
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-52	-1
Summe Sonstiges Ergebnis	-154.925	-62.251
Gesamtergebnis	103.378	378.518
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	20.295	93.475
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	83.083	285.043

Quartalsergebnisse im Überblick

in EUR Mio	Q1 20	Q2 20	Q3 20	Q4 20	Q1 21
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.229,0	1.167,9	1.192,4	1.185,6	1.172,1
Zinserträge	1.391,7	1.253,5	1.237,7	1.225,0	1.208,0
Sonstige ähnliche Erträge	395,1	364,2	344,6	357,9	339,0
Zinsaufwendungen	-231,0	-147,9	-122,1	-120,3	-104,4
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-326,8	-302,0	-267,8	-277,0	-270,6
Provisionsüberschuss	504,2	452,5	491,6	528,5	540,0
Provisionserträge	604,6	541,4	587,3	621,2	638,2
Provisionsaufwendungen	-100,4	-88,9	-95,7	-92,7	-98,2
Dividendenerträge	1,5	13,3	0,9	4,3	4,8
Handelsergebnis	-157,4	138,2	28,2	128,6	9,5
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	37,5	-8,9	52,9	-19,4	56,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3,3	2,6	4,0	0,5	1,5
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	44,8	43,5	44,0	41,3	43,7
Personalaufwand	-630,0	-635,5	-636,7	-618,5	-622,4
Sachaufwand	-344,8	-238,6	-235,6	-339,9	-345,8
Abschreibung und Amortisation	-136,5	-129,4	-136,1	-138,9	-135,1
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,4	-0,1	-0,1	6,6	2,5
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-1,7	-0,5	1,4	0,3	-0,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-61,7	-613,7	-194,7	-424,7	-35,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-127,6	-42,3	-43,8	-64,6	-126,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-49,9	-33,1	-17,3	-17,4	-33,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	361,3	148,8	568,3	289,6	565,1
Steuern vom Einkommen	-103,0	-37,3	-123,9	-78,3	-124,3
Periodenergebnis	258,3	111,5	444,4	211,3	440,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	23,0	53,0	101,0	65,2	85,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	235,3	58,5	343,3	146,0	355,1
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	258,3	111,5	444,4	211,3	440,8
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	308,5	-90,7	-56,7	-99,2	41,2
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	60,2	-55,7	-0,7	-64,8	51,1
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	7,3	-8,9	0,9	6,5	-2,8
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	278,4	-44,3	-57,1	-49,4	7,5
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-37,4	18,3	0,3	8,6	-14,6
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-463,4	199,7	-147,6	188,0	-103,5
Fair Value-Rücklage von Schuldninstrumenten	-72,4	65,4	20,6	30,7	-62,3
Gewinn/Verlust der Periode	-73,8	58,9	23,9	25,8	-61,9
Umgliederungsbeträge	1,0	-0,2	-1,6	-0,5	-0,1
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	0,3	6,7	-1,7	5,5	-0,3
Cashflow Hedge-Rücklage	164,4	20,3	-26,4	-59,1	-66,4
Gewinn/Verlust der Periode	169,0	24,3	-23,3	-56,5	-63,8
Umgliederungsbeträge	-4,6	-4,0	-3,0	-2,6	-2,6
Währungsrücklage	-539,6	132,9	-141,4	209,7	-1,8
Gewinn/Verlust der Periode	-539,6	132,9	-141,4	209,7	-1,8
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-15,7	-18,9	-0,5	6,6	27,1
Gewinn/Verlust der Periode	-16,6	-19,9	-1,5	5,8	26,4
Umgliederungsbeträge	0,9	1,0	1,1	0,7	0,6
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	-154,9	109,0	-204,2	88,8	-62,3
Gesamtergebnis	103,4	220,5	240,1	300,1	378,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	20,3	42,9	102,0	49,8	93,5
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	83,1	177,6	138,1	250,3	285,0

Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 20	Mär 21
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	13	35.838.532	53.954.317
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		6.356.017	6.463.565
Derivate	14	2.954.359	2.551.287
Sonstige Handelsaktiva	15	3.401.658	3.912.278
Als Sicherheit übertragen		67.952	142.748
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	16	3.082.818	3.095.904
Als Sicherheit übertragen		7.950	4.009
Eigenkapitalinstrumente		347.312	325.171
Schuldverschreibungen		2.048.457	2.035.864
Kredite und Darlehen an Kunden		687.049	734.869
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	8.518.771	8.547.179
Als Sicherheit übertragen		49.995	1.101.442
Eigenkapitalinstrumente		129.756	127.055
Schuldverschreibungen		8.389.015	8.420.124
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	210.940.419	219.900.703
Als Sicherheit übertragen		1.898.545	3.082.639
Schuldverschreibungen		29.578.919	31.008.992
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		21.466.188	27.477.334
Kredite und Darlehen an Kunden		159.895.312	161.414.377
Forderungen aus Finanzierungsleasing	19	4.127.083	4.093.843
Derivate - Hedge Accounting	20	205.174	149.442
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		5.271	937
Sachanlagen		2.552.076	2.526.088
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.280.412	1.311.591
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.358.911	1.332.245
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		190.073	191.949
Laufende Steuerforderungen		174.657	183.225
Latente Steuerforderungen		460.128	445.984
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		211.815	165.211
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21	1.340.979	1.595.995
Sonstige Vermögensgegenstände	22	750.572	1.010.397
Summe der Vermögenswerte		277.393.709	304.968.574
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		2.625.045	2.191.809
Derivate	14	2.037.466	1.630.675
Sonstige Handelspassiva	23	587.578	561.133
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		12.091.012	11.383.388
Einlagen von Kunden		254.005	229.632
Verbrieftete Verbindlichkeiten	24	11.656.648	10.981.584
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		180.360	172.173
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		235.125.299	262.669.264
Einlagen von Kreditinstituten	25	24.771.349	35.287.940
Einlagen von Kunden	25	190.816.425	205.144.388
Verbrieftete Verbindlichkeiten	25	19.019.787	21.534.834
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		517.738	702.101
Leasingverbindlichkeiten		559.720	557.423
Derivate - Hedge Accounting	20	188.662	191.292
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		57	40
Rückstellungen	26	2.081.947	2.195.915
Laufende Steuerverpflichtungen		58.485	67.779
Latente Steuerverpflichtungen		20.044	25.262
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		1.403	1.428
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.231.756	2.913.538
Gesamtes Eigenkapital		22.410.280	22.771.437
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		5.073.100	5.162.880
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		2.732.965	2.732.966
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		14.604.214	14.875.591
Gezeichnetes Kapital		859.600	859.600
Kapitalrücklagen		1.477.719	1.477.719
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		12.266.895	12.538.272
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		277.393.709	304.968.574

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungsrücklage	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2021	860	1.478	13.773	36	239	-290	-941	-549	14.604	2.733	5.073	22.410
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-4	0	0	0	0	0	-4	0	0	-4
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-14	-14
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	-2	0	0	2	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	-10	0	0	0	0	0	-10	0	10	0
Gesamtergebnis	0	0	355	-54	-42	-1	-1	28	285	0	93	379
Periodenergebnis	0	0	355	0	0	0	0	0	355	0	86	441
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-54	-42	-1	-1	28	-70	0	8	-62
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	28	28	0	17	45
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-42	0	0	0	-42	0	-8	-50
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-54	0	0	0	0	-54	0	0	-54
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-1	0	-1	0	-1	-2
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	-1	0	0	-1	0	0	-2
Stand zum 31. März 2021	860	1.478	14.113	-18	197	-290	-942	-521	14.876	2.733	5.163	22.771
Stand zum 1. Jänner 2020	860	1.478	13.095	-45	260	-399	-610	-509	14.129	1.490	4.857	20.477
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-22	0	0	0	0	0	-22	0	0	-22
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-3	-3
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	0	497
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	61	0	-62	2	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	235	133	-32	243	-529	33	83	0	20	103
Periodenergebnis	0	0	235	0	0	0	0	0	235	0	23	258
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	133	-32	243	-529	33	-152	0	-3	-155
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	33	33	0	20	53
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-32	0	0	0	-32	0	-19	-51
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	133	0	0	0	0	133	0	0	133
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-529	0	-529	0	-10	-540
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	243	0	0	243	0	7	250
Stand zum 31. März 2020	860	1.478	13.368	88	166	-154	-1.139	-477	14.190	1.987	4.875	21.053

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21
Periodenergebnis	258	441
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	140	137
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	151	43
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	-319	-115
Sonstige Anpassungen	-305	86
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	-1.981	-124
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	29	22
Schuldverschreibungen	7	6
Kredite und Darlehen an Kunden	-36	-51
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen	-12	-72
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-937	-1.428
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-1.209	-6.015
Kredite und Darlehen an Kunden	-910	-1.560
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-10	32
Derivate - Hedge Accounting	38	2
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-134	-453
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	1.195	-370
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-531	-642
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	7.563	10.517
Einlagen von Kunden	8.373	14.328
Verbriefte Verbindlichkeiten	-75	2.515
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-17	184
Derivate - Hedge Accounting	-62	3
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	798	747
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	12.013	18.233
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	53	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	10	13
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2	1
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-59	-93
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-5	-6
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2	-86
Kapitalerhöhungen	497	0
Kapitalherabsetzung	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	0	0
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-3	-14
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	494	-14
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	10.693	35.839
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	12.013	18.233
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2	-86
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	494	-14
Effekte aus Wechselkursänderungen	-172	-17
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	23.031	53.954
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	1.128	1.129
Gezahlte Ertragsteuern	-100	-100
Erhaltene Zinsen	2.010	1.868
Erhaltene Dividenden	2	5
Gezahlte Zinsen	-783	-644

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzpositionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss 1. Jänner bis 31. März 2021

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. März 2021 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht.

Der Zwischenabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), ab dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2020	353
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	0
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-2
Fusionen	0
Stand zum 31. März 2021	351

COVID-19 ANGABEN

Im verkürzten Konzernzwischenabschluss der Erste Group werden Überlegungen und wesentliche Auswirkungen den Covid-19-Ausbruch betreffend in jenen Kapiteln dargestellt, denen sie thematisch zugeordnet werden können. Ein Überblick über diese Angaben findet sich im Folgenden:

- Im Kapitel „Buchhalterische Behandlung von Covid-19-Sachverhalten“ werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für öffentliche Moratorien und private Stundungen, öffentliche Garantien und die Werthaltigkeit von nichtfinanziellen Vermögenswerten beschrieben.
- Note 29 Risikomanagement enthält ein separates Covid-19-Unterkapitel, in dem die Auswirkungen der Pandemie auf die ECL-Bewertung, Sensitivitätsanalysen und Informationen zu Kreditrisikopositionen, die bestimmten Covid-19-Maßnahmen unterliegen, erläutert werden.
- In Note 34 Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis werden Anpassungen am regulatorischen Rahmen aufgrund der aktuellen Covid-19-Krise beschrieben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2020 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2020 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

Betreffend der Unsicherheiten, die sich auf die Covid-19-Pandemie beziehen, wurden alle Effekte, die verlässlich geschätzt werden konnten, im ersten Quartal 2021 berücksichtigt. Die Erste Group wird die Situation weiterhin genau verfolgen und weitere Entwicklungen zukünftig berücksichtigen.

BUCHHALTERISCHE BEHANDLUNG VON COVID-19-SACHVERHALTEN

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Öffentliche Moratorien und private Stundungen

Angesichts der Verbreitung von Covid-19 haben die Regierungen in der Region der Erste Group verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie für Einzelpersonen, Haushalte und Unternehmen zu mildern. Zu diesen Maßnahmen gehören öffentliche Moratorien für die Rückzahlung von Krediten, Überziehungsfazilitäten und Hypotheken. Darüber hinaus bieten einige Banken der Erste Group Kunden mit Liquiditätsengpässen auf freiwilliger Basis Neuverhandlungen von Rückzahlungsplänen und Stundungen an.

Die öffentlichen Moratorien beziehen sich im Allgemeinen auf nicht notleidende Kunden, deren Risikopositionen bereits vor dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie bestanden. Keines der bestehenden Moratorien erstreckt sich über das Jahresende 2021 hinaus. In den meisten Fällen fallen während des Moratoriums weiterhin Zinsen auf den ausstehenden Saldo an. Trotzdem entsteht häufig ein wirtschaftlicher Verlust, der aus buchhalterischer Sicht zur Erfassung eines Modifikationsverlustes führt. Dieser ergibt sich daraus, dass die aufgelaufenen Zinsen über den Zeitraum nach dem Moratorium zurückgezahlt werden, anstatt am Ende des Moratoriums zurückgezahlt oder aktiviert zu werden. Bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Erfassung von Modifikationsgewinnen oder -verlusten bzw. von Ausbuchungen und für die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos in Bezug auf öffentliche Moratorien und privaten Stundungen wird auf den Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2020 verwiesen.

Zwar gab es im ersten Quartal 2021 zum Teil Verlängerungen von bestehenden Moratorien bzw. wurden neue öffentliche Moratorien beschlossen, diese führten aber nicht zur Erfassung wesentlicher Modifikationsverluste.

Öffentliche Garantien

Bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Erfassung von öffentlichen Garantien für Risikopositionen der Erste Group im Zusammenhang mit Covid-19 wird auf den Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2020 verwiesen.

Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Nach einer umfassenden Überprüfung der Werthaltigkeit von nichtfinanziellen Vermögenswerten der Erste Group einschließlich Firmenwerten für das Jahresende 2020 wurden keine weiteren Indikatoren für eine Wertminderung festgestellt. Daher wurden im ersten Quartal 2021 keine auf Covid-19 bezogenen Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten erfasst.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21
Finanzielle Vermögenswerte AC	1.342,5	1.165,3
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	49,2	42,7
Zinserträge	1.391,7	1.208,0
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	16,6	13,6
Finanzielle Vermögenswerte HFT	342,0	255,9
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-14,5	-1,8
Sonstige Vermögensgegenstände	32,4	28,6
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	18,5	42,7
Sonstige ähnliche Erträge	395,1	339,0
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	1.786,8	1.547,0
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-231,0	-104,4
Zinsaufwendungen	-231,0	-104,4
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-92,9	-75,4
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-249,7	-182,0
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	36,0	30,9
Sonstige Verbindlichkeiten	-6,6	-5,0
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-13,6	-39,0
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-326,8	-270,6
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-557,8	-374,9
Zinsüberschuss	1.229,0	1.172,1

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 19,5 Mio (EUR 20,3 Mio) erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, in Höhe von EUR -1,2 Mio (EUR -2,2 Mio) dargestellt.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-3 20		1-3 21	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	73,1	-11,3	85,2	-12,0
Emissionen	11,4	-0,2	12,5	-0,2
Überweisungsaufträge	58,3	-10,7	66,5	-11,4
Sonstige	3,5	-0,4	6,2	-0,4
Clearing und Abwicklung	0,8	-0,7	0,2	-0,8
Vermögensverwaltung	102,3	-9,9	117,9	-12,4
Depotgeschäft	24,2	-5,3	26,5	-4,9
Treuhandgeschäfte	0,4	0,0	0,4	0,0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	272,0	-52,9	271,7	-51,7
Kartengeschäft	84,8	-43,2	80,2	-41,6
Sonstige	187,2	-9,7	191,5	-10,1
Vermittlungsprovisionen	60,0	-3,4	61,5	-1,8
Fondsprodukte	2,2	-0,5	4,0	-0,4
Versicherungsprodukte	47,1	-0,6	50,3	-0,4
Bausparvermittlungsgeschäft	4,1	-1,5	0,2	-0,2
Devisentransaktionen	6,4	-0,4	6,3	-0,4
Sonstige(s)	0,2	-0,4	0,7	-0,3
Strukturierte Finanzierungen	0,0	0,0	0,1	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	-0,5	0,0	-0,4
Kreditgeschäft	47,1	-9,3	48,7	-9,7
Erhaltene, gegebene Garantien	18,9	-0,8	18,8	-0,8
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	5,5	-0,2	8,6	-0,3
Sonstiges Kreditgeschäft	22,8	-8,3	21,2	-8,6
Sonstige(s)	24,6	-7,1	26,0	-4,6
Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen	604,6	-100,4	638,2	-98,2
Provisionsüberschuss	504,2		540,0	

Gebühren für die Vermögensverwaltung, Depotgeschäfte und Treuhandgeschäfte sind Gebühren, die die Erste Group für Treuhandgeschäfte verdient, in denen sie Vermögenswerte für Kunden hält oder anlegt.

3. Dividenderträge

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21
Finanzielle Vermögenswerte HFT	0,2	0,1
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1,2	4,7
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,1	0,0
Dividenderträge	1,5	4,8

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-142,0	-29,5
Devisentransaktionen	-13,5	43,3
Ergebnis aus Hedge-Accounting	-1,9	-4,3
Handelsergebnis	-157,4	9,5

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL	-4,6	-2,8
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	129,5	66,7
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	124,9	63,9
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	-87,4	-7,0
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	37,5	56,9

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	24,6	24,1
Sonstige Operating Leasing-Verträge	20,2	19,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	44,8	43,7

7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21
Personalaufwand	-630,0	-622,4
Laufende Bezüge	-481,0	-476,9
Sozialversicherung	-119,7	-119,6
Langfristige Personalrückstellungen	-2,9	-2,4
Sonstiger Personalaufwand	-26,3	-23,4
Sachaufwand	-344,8	-345,8
Beiträge zur Einlagensicherung	-88,3	-107,6
IT-Aufwand	-105,9	-103,3
Raumaufwand	-41,5	-40,6
Aufwand Bürobetrieb	-28,9	-28,0
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-36,2	-30,3
Rechts- und Beratungskosten	-25,1	-24,2
Sonstiger Sachaufwand	-18,8	-11,7
Abschreibung und Amortisation	-136,5	-135,1
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-46,4	-48,0
Selbst genutzte Immobilien	-38,6	-37,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-7,1	-6,8
Kundenstock	-2,0	-1,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-42,5	-41,1
Verwaltungsaufwand	-1.111,2	-1.103,3

Mitarbeiteraktienprogramm 2019 und Erste Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung. Die Erste Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung hat im Jahr 2021 6.452 Aktien der Erste Group Bank AG zur treuhänderigen Verwaltung für Mitarbeiter einer Tochtergesellschaft erhalten. Es wurde vereinbart, dass die Mitarbeiter erst nach einem bestimmten Zeitraum berechtigt sind über die Aktien zu verfügen. Der überwiegende Teil der Aktien wurde mit einer Zahlung der Tochtergesellschaft in Höhe von EUR 0,2 Mio zur Abgeltung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erworben. Es ist kein Gewinn oder Verlust aus der Abgeltung entstanden.

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21
Gewinne aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC	0,6	2,5
Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC	-0,1	0,0
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,4	2,5

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	-1,0	0,1
Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,0	0,0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	-0,6	-0,4
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-1,7	-0,3

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-0,3	0,3
Finanzielle Vermögenswerte AC	-21,1	-25,9
Zuführung zu Kreditvorsorgen (netto)	-83,8	-37,9
Direktabschreibungen	-3,4	-5,0
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	65,1	21,0
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	0,9	-4,0
Finanzierungsleasing	-2,4	-0,5
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebenen Garantien (netto)	-37,9	-9,6
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-61,7	-35,7

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-178,4	-160,0
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-40,6	-22,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-49,9	-33,2
Bankenabgabe	-37,3	-21,6
Finanztransaktionssteuer	-12,6	-11,6
Sonstige Steuern	-3,9	-3,8
Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds	-84,0	-100,3
Sonstige betriebliche Erträge	17,8	31,0
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	17,8	31,0
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-4,1	1,2
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	37,1	1,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-127,6	-126,7

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteuer Aufwand der Erste Group für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 124,3 Mio (EUR 103,0 Mio), davon ein Aufwand von EUR 32,0 Mio (Ertrag EUR 6,5 Mio) latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 20	Mär 21
Kassenbestand	7.694	7.641
Guthaben bei Zentralbanken	27.006	44.683
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.139	1.630
Kassenbestand und Guthaben	35.839	53.954

14. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 20			Mär 21		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	206.411	3.524	3.606	210.910	3.138	3.004
Zinssatz	139.393	2.742	2.829	138.087	2.351	2.375
Eigenkapital	435	4	3	430	7	7
Devisengeschäft	65.541	740	748	71.601	749	601
Kredit	820	15	25	566	9	21
Waren	16	0	0	22	0	0
Sonstige(s)	205	23	0	205	22	0
Derivate des Bankbuchs	27.229	1.330	409	26.010	1.121	328
Zinssatz	16.836	1.233	246	16.175	1.020	197
Eigenkapital	5.202	41	64	4.801	50	32
Devisengeschäft	4.742	52	98	4.599	48	98
Kredit	305	4	1	292	4	1
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	144	0	0	144	0	0
Bruttowerte, gesamt	233.640	4.854	4.015	236.920	4.259	3.331
Saldierung		-1.900	-1.977		-1.708	-1.701
Gesamt		2.954	2.037		2.551	1.631

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

15. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 20	Mär 21
Eigenkapitalinstrumente	34	77
Schuldverschreibungen	3.368	3.835
Regierungen	2.628	2.967
Kreditinstitute	606	686
Sonstige Finanzinstitute	57	94
Nicht finanzielle Gesellschaften	76	88
Sonstige Handelsaktiva	3.402	3.912

16. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 20		Mär 21	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	347	0	325
Schuldverschreibungen	603	1.446	582	1.454
Regierungen	63	214	63	185
Kreditinstitute	524	101	503	97
Sonstige Finanzinstitute	16	983	16	1.030
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	148	0	141
Kredite und Darlehen an Kunden	0	687	0	735
Regierungen	0	1	0	1
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	107	0	103
Haushalte	0	579	0	631
Finanzielle Vermögenswerte designiert und zwingend zum FVPL bewertet	603	2.480	582	2.514
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		3.083		3.096

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 31. März 2021 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 127,1 Mio (EUR 138,6 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 83,1 Mio (EUR 94,6 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Fortgeführte Anschaffungskosten	Kumulierte Veränderungen im Sonstigen Ergebnis	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt			
Mär 21											
Zentralbanken	6	0	0	6	0	0	0	0	6	0	6
Regierungen	5.786	191	0	5.976	-3	-7	0	-10	5.966	178	6.154
Kreditinstitute	982	1	0	982	-3	0	0	-3	980	17	999
Sonstige Finanzinstitute	148	70	0	218	0	-2	0	-3	215	8	226
Nicht finanzielle Gesellschaften	669	350	0	1.019	-3	-6	0	-9	1.010	39	1.058
Gesamt	7.590	612	0	8.202	-9	-15	0	-25	8.177	243	8.445
Dez 20											
Zentralbanken	5	0	0	5	0	0	0	0	5	0	5
Regierungen	5.757	241	0	5.998	-3	-5	0	-9	5.989	212	6.210
Kreditinstitute	944	0	0	944	-3	0	0	-3	941	43	987
Sonstige Finanzinstitute	122	83	0	205	0	-4	0	-4	201	10	216
Nicht finanzielle Gesellschaften	655	301	0	957	-3	-7	0	-9	947	39	996
Gesamt	7.483	626	0	8.109	-9	-16	0	-25	8.084	305	8.414

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 31. März 2021 gab es keine Schuldverschreibungen FVOCI, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-9	-1	1	2	-2	0	-9
Stufe 2	-16	0	0	-3	4	0	-15
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-25	-1	1	-1	1	0	-25
	Jän 20						Mär 20
Stufe 1	-6	-1	0	0	1	0	-6
Stufe 2	-8	0	0	0	0	0	-8
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-14	-1	0	0	1	0	-14

18. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Mär 21									
Zentralbanken	14	0	0	14	0	0	0	0	14
Regierungen	26.425	11	0	26.436	-7	0	0	-8	26.429
Kreditinstitute	3.720	0	0	3.720	-2	0	0	-2	3.718
Sonstige Finanzinstitute	159	8	0	168	0	0	0	-1	167
Nicht finanzielle Gesellschaften	650	34	2	686	-1	-3	-1	-5	681
Gesamt	30.968	53	3	31.024	-10	-3	-1	-15	31.009
Dez 20									
Zentralbanken	14	0	0	14	0	0	0	0	14
Regierungen	25.215	11	0	25.227	-7	0	0	-7	25.220
Kreditinstitute	3.490	19	0	3.510	-2	0	0	-2	3.508
Sonstige Finanzinstitute	135	11	0	146	0	-1	0	-1	145
Nicht finanzielle Gesellschaften	667	28	3	698	-1	-2	-1	-5	693
Gesamt	29.521	70	3	29.594	-10	-3	-2	-15	29.579

Zum 31. März 2021 gab es keine Schuldverschreibungen AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige		Stand zum
					Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	
	Jän 21						Mär 21
Stufe 1	-11	-2	1	0	0	0	-10
Stufe 2	-3	0	0	-1	1	0	-3
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-15	-2	1	-1	1	0	-15
	Jän 20						Mär 20
Stufe 1	-7	-1	0	0	1	0	-7
Stufe 2	-2	0	0	0	1	0	-2
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	-2
Gesamt	-11	-1	0	0	2	0	-10

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Mär 21									
Zentralbanken	21.869	0	0	21.869	-1	0	0	-1	21.868
Kreditinstitute	5.308	309	0	5.618	-5	-4	0	-9	5.609
Gesamt	27.178	309	0	27.487	-6	-4	0	-9	27.477
Dez 20									
Zentralbanken	16.763	0	0	16.763	-1	0	0	-1	16.762
Kreditinstitute	4.669	38	0	4.707	-2	0	0	-3	4.704
Gesamt	21.432	38	0	21.469	-3	0	0	-3	21.466

Zum 31. März 2021 gab es keine Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-3	-4	4	0	-3	0	-6
Stufe 2	0	0	0	-2	-2	0	-4
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-3	-4	4	-1	-5	0	-9
	Jän 20						Mär 20
Stufe 1	-7	-8	5	0	3	0	-8
Stufe 2	0	0	0	0	-1	0	-1
Stufe 3	-2	-1	0	0	1	0	-2
Gesamt	-9	-10	5	0	3	0	-11

Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Mär 21											
Regierungen	6.308	376	2	3	6.688	-4	-10	-2	0	-16	6.672
Sonstige Finanzinstitute	2.890	752	16	11	3.670	-10	-35	-6	0	-50	3.620
Nicht finanzielle Gesellschaften	51.317	18.849	2.019	235	72.419	-189	-676	-1.123	-90	-2.077	70.342
Haushalte	69.569	10.822	1.932	124	82.447	-136	-473	-1.029	-30	-1.667	80.780
Gesamt	130.084	30.799	3.970	373	165.225	-339	-1.193	-2.159	-120	-3.811	161.414
Dez 20											
Regierungen	6.455	330	3	3	6.791	-4	-4	-2	-1	-11	6.779
Sonstige Finanzinstitute	2.860	836	19	11	3.727	-8	-38	-6	0	-51	3.676
Nicht finanzielle Gesellschaften	50.673	18.379	2.075	227	71.354	-186	-657	-1.172	-92	-2.107	69.247
Haushalte	69.241	10.554	1.935	125	81.855	-136	-472	-1.021	-33	-1.662	80.193
Gesamt	129.229	30.100	4.031	367	163.727	-335	-1.171	-2.201	-125	-3.831	159.895

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-335	-63	18	119	-77	0	0	-1	-339
Regierungen	-4	0	0	0	0	0	0	0	-4
Sonstige Finanzinstitute	-8	-2	1	2	-2	0	0	0	-10
Nicht finanzielle Gesellschaften	-186	-39	12	36	-11	0	0	0	-189
Haushalte	-136	-22	5	80	-63	0	0	0	-136
Stufe 2	-1.171	-32	36	-193	167	0	0	-1	-1.193
Regierungen	-4	0	0	-3	-3	0	0	0	-10
Sonstige Finanzinstitute	-38	0	1	-9	12	0	0	-1	-35
Nicht finanzielle Gesellschaften	-657	-24	20	-68	54	0	0	-1	-676
Haushalte	-472	-7	15	-113	103	1	0	1	-473
Stufe 3	-2.201	-19	43	-20	-32	2	70	-3	-2.159
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-6	0	0	0	-1	0	1	0	-6
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.172	-9	20	-8	24	1	25	-3	-1.123
Haushalte	-1.021	-10	23	-11	-55	1	44	0	-1.029
POCI	-125	0	3	0	2	0	1	0	-120
Regierungen	-1	0	0	0	1	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-92	0	2	0	0	0	0	0	-90
Haushalte	-33	0	1	0	1	0	0	0	-30
Gesamt	-3.831	-114	99	-94	59	2	71	-4	-3.811
	Jän 20								Mär 20
Stufe 1	-320	-54	16	94	-42	0	0	5	-299
Regierungen	-17	-1	0	0	0	0	0	0	-17
Sonstige Finanzinstitute	-5	-2	0	2	-2	0	0	0	-6
Nicht finanzielle Gesellschaften	-176	-35	11	38	-8	0	0	2	-167
Haushalte	-122	-16	5	54	-32	0	0	2	-109
Stufe 2	-506	-16	20	-191	92	0	0	9	-591
Regierungen	-3	0	0	0	0	0	0	0	-4
Sonstige Finanzinstitute	-9	-1	0	-4	3	0	0	0	-10
Nicht finanzielle Gesellschaften	-243	-6	11	-82	20	0	0	3	-296
Haushalte	-251	-9	9	-105	69	0	0	6	-281
Stufe 3	-2.003	-21	72	-22	-67	-1	58	26	-1.958
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-8	0	0	0	0	0	1	0	-8
Nicht finanzielle Gesellschaften	-965	-10	29	-8	-26	-1	31	10	-940
Haushalte	-1.029	-10	42	-14	-41	0	27	16	-1.009
POCI	-139	0	7	0	5	0	1	2	-124
Regierungen	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-96	0	6	0	3	0	0	1	-85
Haushalte	-43	0	1	0	2	0	1	2	-38
Gesamt	-2.969	-90	115	-119	-11	0	60	42	-2.973

19. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Mär 21											
Regierungen	351	2	13	0	365	-2	0	-2	0	-4	361
Kreditinstitute	4	0	0	0	4	0	0	0	0	0	4
Sonstige Finanzinstitute	70	1	0	0	71	0	0	0	0	0	70
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.296	483	168	0	2.947	-11	-12	-70	0	-93	2.854
Haushalte	750	52	14	0	816	-3	-2	-6	0	-11	805
Gesamt	3.470	537	195	0	4.202	-16	-14	-78	0	-108	4.094
Dez 20											
Regierungen	358	1	16	0	374	-3	0	-2	0	-4	370
Kreditinstitute	4	0	0	0	4	0	0	0	0	0	4
Sonstige Finanzinstitute	66	7	0	0	73	0	0	0	0	0	73
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.319	484	171	0	2.974	-11	-10	-70	0	-91	2.883
Haushalte	739	56	15	0	810	-3	-2	-7	0	-12	798
Gesamt	3.485	548	201	0	4.235	-17	-12	-78	0	-108	4.127

Entwicklung der Wertberichtigungen für Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-17	-1	0	3	0	0	0	0	-16
Stufe 2	-12	0	0	-2	0	0	0	0	-14
Stufe 3	-78	0	0	-1	1	0	1	0	-78
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-108	-2	0	-1	0	0	1	0	-108
	Jän 20								Mär 20
Stufe 1	-15	-1	0	2	0	0	0	0	-14
Stufe 2	-5	0	0	-2	-4	0	0	0	-10
Stufe 3	-114	0	0	-3	4	0	2	6	-105
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-134	-1	0	-2	-1	0	2	6	-130

20. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 20			Mär 21		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	13.540	537	291	12.937	397	286
Zinssatz	13.540	537	291	12.937	397	286
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	3.300	86	15	3.441	50	38
Zinssatz	2.704	83	8	2.656	48	11
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	596	2	7	784	2	26
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte, gesamt	16.840	623	306	16.378	446	324
Saldierung	0	-418	-117		-297	-133
Gesamt		205	189		149	191

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Mär 21											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	112	25	0	0	137	0	0	0	0	0	136
Kreditinstitute	25	4	0	0	29	0	-1	0	0	-1	28
Sonstige Finanzinstitute	13	3	0	0	16	0	0	0	0	0	16
Nicht finanzielle Gesellschaften	623	696	61	0	1.380	-5	-4	-52	0	-60	1.320
Haushalte	84	14	22	0	120	-2	-4	-18	0	-25	95
Gesamt	857	742	83	0	1.682	-7	-9	-70	0	-86	1.596
Dez 20											
Zentralbanken	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Regierungen	35	20	0	0	55	0	0	0	0	0	55
Kreditinstitute	27	2	0	0	29	0	0	0	0	-1	29
Sonstige Finanzinstitute	25	2	0	0	28	0	0	0	0	0	27
Nicht finanzielle Gesellschaften	484	639	39	0	1.162	-4	-5	-29	0	-38	1.124
Haushalte	88	21	21	0	130	-2	-5	-18	0	-24	106
Gesamt	660	684	61	0	1.405	-6	-10	-47	0	-64	1.341

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-6	-3	1	2	-1	0	0	0	-7
Stufe 2	-10	0	0	-2	3	0	0	0	-9
Stufe 3	-47	0	1	-2	-23	0	0	0	-70
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-64	-3	3	-2	-21	0	1	0	-86
	Jän 20								Mär 20
Stufe 1	-6	-1	0	0	2	0	0	0	-5
Stufe 2	-10	0	1	-1	0	0	0	0	-10
Stufe 3	-55	0	0	0	-2	0	2	1	-54
POCI	-1	0	1	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-72	-1	2	-1	-1	0	2	2	-69

22. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 20	Mär 21
Vorauszahlungen	124	161
Vorräte	171	157
Übrige Vermögensgegenstände	456	693
Sonstige Vermögensgegenstände	751	1.010

23. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 20	Mär 21
Shortpositionen	521	496
Eigenkapitalinstrumente	135	41
Schuldverschreibungen	386	455
Verbriefte Verbindlichkeiten	66	65
Sonstige Handelspassiva	588	561

24. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 20	Mär 21
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	3.944	3.788
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	7.713	7.194
Anleihen	4.784	4.590
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	854	858
Hypothekendarlehen	1.858	1.532
Öffentliche Darlehen	216	213
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.657	10.982

25. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 20	Mär 21
Täglich fällige Einlagen	2.115	4.474
Termineinlagen	21.728	28.119
Pensionsgeschäfte	927	2.696
Einlagen von Kreditinstituten	24.771	35.288

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 20	Mär 21
Täglich fällige Einlagen	144.864	153.773
Spareinlagen	37.265	38.986
Sonstige Finanzinstitute	185	214
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.457	2.285
Haushalte	34.623	36.486
Nicht-Spareinlagen	107.599	114.787
Regierungen	5.806	8.030
Sonstige Finanzinstitute	6.936	7.752
Nicht finanzielle Gesellschaften	33.312	35.144
Haushalte	61.544	63.861
Termineinlagen	44.684	47.449
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	38.142	41.460
Spareinlagen	25.996	25.135
Sonstige Finanzinstitute	1.050	729
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.331	1.551
Haushalte	23.615	22.854
Nicht-Spareinlagen	12.146	16.326
Regierungen	2.832	3.117
Sonstige Finanzinstitute	1.890	5.140
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.285	2.533
Haushalte	5.140	5.536
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	6.543	5.989
Regierungen	1	12
Sonstige Finanzinstitute	110	101
Nicht finanzielle Gesellschaften	256	282
Haushalte	6.175	5.594
Pensionsgeschäfte	1.269	3.922
Regierungen	2	1.917
Sonstige Finanzinstitute	1.260	2.006
Nicht finanzielle Gesellschaften	6	0
Einlagen von Kunden	190.816	205.144
Regierungen	8.642	13.075
Sonstige Finanzinstitute	11.431	15.943
Nicht finanzielle Gesellschaften	39.648	41.795
Haushalte	131.097	134.331

Der Buchwert der TLTRO III-Verbindlichkeiten belief sich zum 31. März 2021 auf EUR 18,1 Mrd (EUR 14,1 Mrd). Im ersten Quartal 2021 wurden aufgrund gleichbleibender Erwartungen betreffend der Erreichung der vorgegebenen Kreditschwellen keine Schätzungsanpassungen erfasst.

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 20	Mär 21
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.477	1.467
Senior Non-Preferred-Anleihen	669	667
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	16.874	19.401
Anleihen	4.680	5.025
Einlagenzertifikate	520	639
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	178	175
Hypothekendarlehen	10.977	9.719
Öffentliche Darlehen	0	0
Sonstige(s)	519	3.844
Verbriefte Verbindlichkeiten	19.020	21.535

26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 20	Mär 21
Langfristige Personalrückstellungen	1.042	978
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	359	352
Verpflichtungen und gegebene Garantien	399	384
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 1	83	83
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 2	211	207
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien - Ausgefallen	104	94
Sonstige Rückstellungen	282	482
Rückstellungen für belastende Verträge	3	3
Sonstige(s)	279	480
Rückstellungen	2.082	2.196

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverbindlichkeiten sowie der Jubiläumsgeldverbindlichkeiten wurde der Rechnungszinssatz an das Zinsniveau angepasst und zum 31. März 2021 auf 0,94% p.a. (31. Dezember 2020: 0,50% p.a.) erhöht. Der KV-Trend bleibt unverändert auf 1,90% p.a. (31. Dezember 2020: 1,90% p.a.) sowie der ASVG-Trend auf 1,70% p.a. (31. Dezember 2020: 1,70%). Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR 51,1 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 6,0 Mio erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 20	Mär 21
Erhaltene Vorauszahlungen	117	120
Übrige Verbindlichkeiten	2.115	2.794
Sonstige Verbindlichkeiten	2.232	2.914

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Die Erste Group verwendet eine Matrix-Organisationsstruktur mit geografischer Segmentierung und Business Segmenten. Da der leitende Entscheidungsträger primär auf Basis der geografischen Segmente steuert, bilden diese die Geschäftssegmente nach IFRS 8. Um umfassendere Informationen zu bieten, werden die Ergebnisse zusätzlich nach Business Segmenten berichtet.

Geografische Segmentierung (Geschäftssegmente)

Für die Segmentberichterstattung werden geografische Segmente als Geschäftssegmente definiert, für die die Informationen auf der Grundlage des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt werden. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.

Erste Group – Geografische Segmentierung - Geschäftssegmente									
Österreich			Zentral- und Osteuropa					Sonstige	
Erste Bank Oesterreich & Töchter	Sparkassen	Sonstiges Österreich-Geschäft	Tschechische Republik	Slowakei	Rumänien	Ungarn	Kroatien	Serbien	

Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Geschäftssegmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten.

Business Segmente

Neben den geografischen Segmenten, die die Geschäftssegmente der Erste Group darstellen, werden auch Business Segmente berichtet.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten beinhalten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneeliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgt im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente: Geografische Gebiete – Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21
Zinsüberschuss	540,3	510,1	653,3	630,6	35,4	31,3	1.229,0	1.172,1
Provisionsüberschuss	307,4	325,9	223,7	236,3	-26,8	-22,2	504,2	540,0
Dividenerträge	1,3	1,5	0,1	0,0	0,0	3,3	1,5	4,8
Handelsergebnis	-79,7	11,3	34,3	56,2	-111,9	-58,1	-157,4	9,5
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-86,3	22,1	-2,6	-1,9	126,4	36,8	37,5	56,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,3	0,1	1,9	1,0	1,0	0,4	3,3	1,5
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	36,6	35,9	12,9	12,0	-4,7	-4,2	44,8	43,7
Verwaltungsaufwand	-572,5	-571,2	-482,4	-481,2	-56,3	-50,9	-1.111,2	-1.103,3
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	1,2	0,4	1,3	0,0	0,0	0,4	2,5
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-1,5	-0,4	0,1	-0,1	-0,3	0,2	-1,7	-0,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-63,2	13,0	-1,3	-43,0	2,8	-5,7	-61,7	-35,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-29,3	-9,9	-112,2	-72,0	14,0	-44,9	-127,6	-126,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2,0	-2,3	-43,6	-26,2	-4,3	-4,6	-49,9	-33,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	53,5	339,6	328,2	339,4	-20,4	-113,9	361,3	565,1
Steuern vom Einkommen	-19,6	-88,7	-75,1	-59,8	-8,3	24,2	-103,0	-124,3
Periodenergebnis	33,9	250,9	253,1	279,6	-28,7	-89,7	258,3	440,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	14,9	73,6	7,1	10,9	1,0	1,2	23,0	85,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	19,0	177,3	246,0	268,7	-29,8	-90,9	235,3	355,1
Betriebsrträge	719,9	906,9	923,6	934,4	19,4	-12,7	1.663,0	1.828,6
Betriebsaufwendungen	-572,5	-571,2	-482,4	-481,2	-56,3	-50,9	-1.111,2	-1.103,3
Betriebsergebnis	147,4	335,7	441,2	453,2	-36,9	-63,6	551,7	725,3
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	53.396	53.033	43.320	43.834	2.198	2.888	98.914	99.755
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	6.983	7.508	7.029	8.168	6.987	6.893	20.998	22.570
Kosten-Ertrags-Relation	79,5%	63,0%	52,2%	51,5%	>100%	>100%	66,8%	60,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	2,0%	13,6%	14,5%	13,9%	-1,7%	-5,3%	4,9%	7,9%
Summe Aktiva (Periodenende)	171.607	202.104	118.882	130.144	-27.591	-27.279	262.898	304.969
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	137.963	165.565	107.359	117.737	-3.477	-1.105	241.846	282.197
Wertminderungen	-63,2	13,0	-5,1	-44,8	0,7	-5,7	-67,7	-37,5
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-55,6	13,4	27,1	-37,0	4,7	-2,5	-23,8	-26,1
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-7,6	-0,5	-28,4	-6,0	-1,9	-3,1	-37,9	-9,6
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,1	0,0	-2,1	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	-3,9	-1,8	0,0	0,0	-3,9	-1,8

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21
Zinsüberschuss	161,1	149,3	266,7	262,4	112,4	98,5	540,3	510,1
Provisionsüberschuss	106,1	110,8	133,6	140,3	67,7	74,8	307,4	325,9
Dividenerträge	0,0	0,0	0,6	0,2	0,7	1,2	1,3	1,5
Handelsergebnis	5,2	-6,8	-4,7	-6,6	-80,2	24,7	-79,7	11,3
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-5,3	11,2	-53,4	14,0	-27,6	-3,1	-86,3	22,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,2	0,4	0,0	0,0	0,2	-0,3	0,3	0,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	14,1	15,1	10,1	10,2	12,4	10,6	36,6	35,9
Verwaltungsaufwand	-188,8	-191,5	-293,4	-297,4	-90,2	-82,4	-572,5	-571,2
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,0	0,0	1,2	0,1	0,0	0,0	1,2
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,1	0,0	-1,4	-0,3	0,0	-0,1	-1,5	-0,4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-21,7	5,1	-14,9	2,1	-26,6	5,7	-63,2	13,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-16,9	-16,3	-10,9	-7,3	-1,6	13,8	-29,3	-9,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-0,9	-1,1	-1,1	-1,2	0,0	0,0	-2,0	-2,3
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	53,9	77,3	32,4	118,8	-32,8	143,4	53,5	339,6
Steuern vom Einkommen	-15,2	-21,8	-16,1	-34,0	11,7	-33,0	-19,6	-88,7
Periodenergebnis	38,7	55,6	16,3	84,9	-21,1	110,5	33,9	250,9
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	2,6	6,5	10,8	65,0	1,6	2,2	14,9	73,6
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	36,1	49,1	5,5	19,9	-22,6	108,3	19,0	177,3
Betriebsserträge	281,4	280,0	352,9	420,5	85,6	206,4	719,9	906,9
Betriebsaufwendungen	-188,8	-191,5	-293,4	-297,4	-90,2	-82,4	-572,5	-571,2
Betriebsergebnis	92,6	88,5	59,5	123,2	-4,7	124,0	147,4	335,7
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	12.991	13.120	25.109	24.474	15.295	15.439	53.396	53.033
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.728	1.797	3.198	3.352	2.058	2.359	6.983	7.508
Kosten-Ertrags-Relation	67,1%	68,4%	83,1%	70,7%	>100%	39,9%	79,5%	63,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	9,0%	12,5%	2,1%	10,3%	-4,1%	19,0%	2,0%	13,6%
Summe Aktiva (Periodenende)	48.131	55.614	67.771	73.547	55.705	72.943	171.607	202.104
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	45.893	53.333	62.676	68.215	29.394	44.017	137.963	165.565
Wertminderungen	-21,7	5,1	-14,9	2,1	-26,6	5,7	-63,2	13,0
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-19,6	-0,1	-17,1	3,7	-18,9	9,8	-55,6	13,4
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-2,1	5,2	2,2	-1,6	-7,7	-4,1	-7,6	-0,5
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21
Zinsüberschuss	291,9	267,4	110,7	105,0	111,7	107,6	55,1	66,1	68,5	67,3	15,3	17,1	653,3	630,6
Provisionsüberschuss	82,2	87,6	34,5	37,0	34,1	37,4	45,5	49,2	23,4	21,0	3,8	4,2	223,7	236,3
Dividenerträge	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Handelsergebnis	9,3	19,4	-0,4	3,3	14,2	16,8	6,0	10,7	4,3	4,7	0,8	1,3	34,3	56,2
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	4,6	0,3	-4,1	-0,2	-0,8	-0,4	-0,3	-1,1	-2,0	-0,6	0,0	0,0	-2,6	-1,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,7	-0,9	1,2	1,8	-0,2	-0,2	0,0	0,0	0,2	0,3	0,0	0,0	1,9	1,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	2,1	2,0	0,1	0,1	5,6	5,7	2,0	1,9	3,1	2,3	0,0	0,0	12,9	12,0
Verwaltungsaufwand	-195,3	-197,3	-73,0	-78,4	-85,9	-81,1	-58,7	-58,6	-56,7	-51,7	-12,8	-14,0	-482,4	-481,2
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	1,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,0	0,0	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-0,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-24,3	-26,5	-11,3	-17,7	44,2	7,1	3,9	-2,3	-12,1	-1,5	-1,8	-2,0	-1,3	-43,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-28,5	-34,0	-22,5	-7,4	-13,1	-2,3	-41,6	-22,7	-6,4	-5,5	-0,1	-0,1	-112,2	-72,0
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	-16,9	0,0	0,0	0,0	-26,8	-26,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-43,6	-26,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	142,7	118,0	35,3	43,2	110,0	90,6	12,4	44,7	22,5	36,4	5,3	6,5	328,2	339,4
Steuern vom Einkommen	-28,8	-24,1	-7,3	-9,4	-31,5	-15,4	-3,3	-4,6	-4,1	-6,3	0,0	0,0	-75,1	-59,8
Periodenergebnis	113,9	93,9	28,0	33,8	78,4	75,2	9,1	40,1	18,4	30,1	5,3	6,5	253,1	279,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	5,9	9,5	1,1	1,4	7,1	10,9
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	113,9	94,0	28,0	33,8	78,3	75,1	9,1	40,1	12,5	20,6	4,2	5,2	246,0	268,7
Betriebsserträge	390,7	375,9	142,1	147,1	164,7	166,9	108,4	126,8	97,7	95,0	20,0	22,7	923,6	934,4
Betriebsaufwendungen	-195,3	-197,3	-73,0	-78,4	-85,9	-81,1	-58,7	-58,6	-56,7	-51,7	-12,8	-14,0	-482,4	-481,2
Betriebsergebnis	195,5	178,6	69,1	68,6	78,8	85,8	49,6	68,2	40,9	43,3	7,2	8,7	441,2	453,2
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	17.834	18.193	7.056	7.549	7.190	6.816	4.203	3.961	5.611	5.818	1.427	1.497	43.320	43.834
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.538	2.904	1.107	1.219	1.384	1.712	936	1.137	843	939	221	257	7.029	8.168
Kosten-Ertrags-Relation	50,0%	52,5%	51,4%	53,3%	52,1%	48,6%	54,2%	46,2%	58,1%	54,5%	64,1%	61,5%	52,2%	51,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,1%	13,1%	10,2%	11,2%	22,8%	17,8%	3,9%	14,3%	8,8%	13,0%	9,7%	10,3%	14,5%	13,9%
Summe Aktiva (Periodenende)	61.814	65.643	18.721	22.360	16.236	16.952	9.426	10.860	10.401	11.675	2.284	2.654	118.882	130.144
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	56.523	59.895	16.999	20.580	14.402	14.964	8.307	9.656	9.124	10.301	2.004	2.341	107.359	117.737
Wertminderungen	-24,3	-26,1	-11,0	-17,7	40,2	4,8	4,0	-2,3	-12,3	-1,5	-1,8	-2,0	-5,1	-44,8
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-22,8	-21,8	-11,2	-17,7	70,2	7,9	3,3	-2,3	-10,4	-1,0	-2,0	-2,0	27,1	-37,0
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-1,5	-4,7	-0,1	0,0	-25,9	-0,8	0,7	0,0	-1,7	-0,4	0,2	0,0	-28,4	-6,0
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,4	0,3	0,1	-4,0	-2,3	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,0	0,0	-3,9	-1,8

Business Segmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21
Zinsüberschuss	558,8	509,4	281,4	280,0	67,7	48,1	2,7	32,1
Provisionsüberschuss	265,6	281,0	69,4	75,2	68,1	71,9	-21,2	-20,4
Dividendenerträge	0,0	0,0	0,5	0,4	0,2	0,8	0,1	0,1
Handelsergebnis	27,8	24,2	-5,5	25,0	-69,7	42,0	-117,6	-50,0
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-1,8	-1,7	-4,0	0,1	-24,6	-3,4	120,9	53,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	1,4	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	-1,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6,0	5,9	27,1	26,4	0,0	0,1	7,2	6,0
Verwaltungsaufwand	-521,9	-524,0	-135,7	-126,4	-57,2	-54,4	-52,5	-55,4
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	1,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,1	-0,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-40,4	-39,6	-3,1	7,6	-5,2	-2,0	-0,7	1,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-24,6	-14,7	-15,3	2,6	-7,6	-7,9	-85,8	-58,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-22,0	-9,3	-6,5	-5,1	-1,4	-1,2	-14,7	-11,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	271,0	242,6	214,9	291,0	-28,3	95,1	-145,9	-91,4
Steuern vom Einkommen	-44,2	-51,9	-38,0	-56,4	9,1	-20,2	4,1	19,4
Periodenergebnis	226,8	190,6	177,0	234,6	-19,3	74,9	-141,8	-72,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	5,1	7,9	8,2	11,6	0,0	1,3	-2,2	-1,2
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	221,6	182,7	168,8	223,1	-19,3	73,6	-139,7	-70,8
Betriebserträge	857,8	820,9	368,8	407,2	41,6	159,5	-7,0	20,3
Betriebsaufwendungen	-521,9	-524,0	-135,7	-126,4	-57,2	-54,4	-52,5	-55,4
Betriebsergebnis	335,9	296,9	233,1	280,8	-15,5	105,0	-59,5	-35,2
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	17.741	18.693	44.004	43.530	4.315	2.940	6.266	7.512
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.240	3.583	4.751	5.209	881	1.025	2.996	3.963
Kosten-Ertrags-Relation	60,8%	63,8%	36,8%	31,1%	>100%	34,1%	>100%	>100%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	28,1%	21,6%	15,0%	18,3%	-8,8%	29,6%	-19,0%	-7,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	62.977	65.835	58.819	60.108	43.089	66.356	68.626	77.575
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	90.448	103.036	32.129	36.951	42.763	55.400	53.769	58.138
Wertminderungen	-40,5	-39,6	-6,7	5,9	-5,2	-2,0	-0,8	1,1
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-41,2	-39,1	36,5	14,4	-4,6	-1,8	-1,8	-1,3
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	0,8	-0,5	-39,6	-6,8	-0,6	-0,2	1,1	2,5
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,1	0,1	-3,6	-1,8	0,0	0,0	-0,1	-0,2

Business Segmente (2)

in EUR Mio	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21	1-3 20	1-3 21
Zinsüberschuss	266,7	262,4	22,0	21,8	29,7	18,4	1.229,0	1.172,1
Provisionsüberschuss	133,6	140,3	-1,5	1,5	-9,8	-9,6	504,2	540,0
Dividendenerträge	0,6	0,2	0,0	3,3	0,0	0,0	1,5	4,8
Handelsergebnis	-4,7	-6,6	36,9	-12,9	-24,4	-12,3	-157,4	9,5
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-53,4	14,0	0,3	-5,4	0,0	0,0	37,5	56,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	1,0	0,4	0,0	0,0	3,3	1,5
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	10,1	10,2	-5,5	-4,8	-0,1	-0,1	44,8	43,7
Verwaltungsaufwand	-293,4	-297,4	-248,8	-241,9	198,4	196,3	-1.111,2	-1.103,3
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	1,2	0,3	0,1	0,0	-0,1	0,4	2,5
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-1,4	-0,3	-0,3	0,1	0,0	0,1	-1,7	-0,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-14,9	2,1	2,5	-5,0	0,0	0,0	-61,7	-35,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-10,9	-7,3	210,2	151,8	-193,7	-192,6	-127,6	-126,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-1,1	-1,2	-4,3	-4,6	0,0	0,0	-49,9	-33,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	32,4	118,8	17,2	-91,0	0,0	0,0	361,3	565,1
Steuern vom Einkommen	-16,1	-34,0	-17,8	18,7	0,0	0,0	-103,0	-124,3
Periodenergebnis	16,3	84,9	-0,6	-72,3	0,0	0,0	258,3	440,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	10,8	65,0	1,0	1,2	0,0	0,0	23,0	85,7
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	5,5	19,9	-1,7	-73,5	0,0	0,0	235,3	355,1
Betriebserträge	352,9	420,5	53,4	3,9	-4,7	-3,6	1.663,0	1.828,6
Betriebsaufwendungen	-293,4	-297,4	-248,8	-241,9	198,4	196,3	-1.111,2	-1.103,3
Betriebsergebnis	59,5	123,2	-195,5	-238,0	193,7	192,6	551,7	725,3
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	25.109	24.474	1.479	2.607	0	0	98.914	99.755
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.198	3.352	5.931	5.438	0	0	20.998	22.570
Kosten-Ertrags-Relation	83,1%	70,7%	>100%	>100%	>100%	>100%	66,8%	60,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	2,1%	10,3%	0,0%	-5,4%			4,9%	7,9%
Summe Aktiva (Periodenende)	67.771	73.547	3.627	6.426	-42.011	-44.878	262.898	304.969
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	62.676	68.215	2.105	5.370	-42.044	-44.914	241.846	282.197
Wertminderungen	-14,9	2,1	0,4	-5,0	0,0	0,0	-67,7	-37,5
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-17,1	3,7	4,4	-2,0	0,0	0,0	-23,8	-26,1
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	2,2	-1,6	-1,9	-3,0	0,0	0,0	-37,9	-9,6
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	-2,1	0,0	0,0	0,0	-2,1	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,9	-1,8

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2020 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko. Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinszahlungen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend. Darüber hinaus beinhalten notleidende Forderungen auch gestundete Geschäfte mit Zahlungsverzug, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Schuldinstrumente – Held for Trading;
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- _ Netting-Effekten;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich in der Berichtsperiode auf EUR 299,1 Mrd (+4,3%; EUR 286,7 Mrd).

Überleitung vom Brutto- zum Nettobuchwert der einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen	Wertberichtigungen	Anpassungen	Buchwert
Mär 21				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.632	-1	0	1.630
Schuldinstrumente - HFT	6.387	0	0	6.387
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.771	0	0	2.771
Schuldverschreibungen	2.036	0	0	2.036
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	735	0	0	735
Schuldinstrumente - FVOCI	8.202	-25	218	8.420
Schuldverschreibungen	8.202	-25	218	8.420
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	223.736	-3.835	0	219.901
Schuldverschreibungen	31.024	-15	0	31.009
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	27.487	-9	0	27.477
Kredite und Darlehen an Kunden	165.225	-3.811	0	161.414
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.682	-86	0	1.596
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.202	-108	0	4.094
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	149	0	0	149
Außerbilanzielle Risikopositionen	50.389	-472	0	-
Gesamt	299.149	-4.528	218	244.948
Dez 20				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.140	-1	0	1.139
Schuldinstrumente - HFT	6.322	0	0	6.322
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.736	0	0	2.736
Schuldverschreibungen	2.048	0	0	2.048
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	687	0	0	687
Schuldinstrumente - FVOCI	8.109	-25	280	8.389
Schuldverschreibungen	8.109	-25	280	8.389
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	214.790	-3.850	0	210.940
Schuldverschreibungen	29.594	-15	0	29.579
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	21.469	-3	0	21.466
Kredite und Darlehen an Kunden	163.727	-3.831	0	159.895
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.405	-64	0	1.341
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.235	-108	0	4.127
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	205	0	0	205
Außerbilanzielle Risikopositionen	47.758	-474	0	-
Gesamt	286.699	-4.522	280	235.199

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value-Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Das Kreditrisikovolumen wird nach folgenden Kriterien dargestellt:

- _ Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten;
- _ Branchen und Risikokategorien;
- _ Regionen und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen.

Kreditrisikovolumen nach Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	Schuld- instrumente - HFT	Nicht handels- bezogene Schuld- instrumente - FVPL	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				Forderungen aus Finanzierungs- leasing	Positiver Fair Value von Derivaten	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Außer- bilanzielle Risiko- positionen	Gesamt
				Schuld- instrumente - FVOCI	Schuld- instrumente	Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	Kredite und Darlehen an Kunden					
Mär 21												
Zentralbanken	0	36	0	38	35	21.869	0	0	0	0	0	21.980
Regierungen	0	3.082	250	5.944	26.415	0	6.688	365	0	137	3.322	46.203
Kreditinstitute	1.632	2.579	600	982	3.720	5.618	0	4	146	29	884	16.192
Sonstige Finanzinstitute	0	314	1.047	218	168	0	3.670	71	3	16	2.372	7.879
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	373	244	1.019	686	0	72.419	2.947	0	1.380	31.006	110.074
Haushalte	0	1	631	0	0	0	82.447	816	0	120	12.806	96.821
Gesamt	1.632	6.387	2.771	8.202	31.024	27.487	165.225	4.202	149	1.682	50.389	299.149
Dez 20												
Zentralbanken	0	38	0	42	35	16.763	0	0	0	1	0	16.878
Regierungen	0	2.806	278	5.961	25.206	0	6.791	374	0	55	3.154	44.625
Kreditinstitute	1.140	2.914	625	944	3.510	4.707	0	4	204	29	852	14.928
Sonstige Finanzinstitute	0	146	999	205	146	0	3.727	73	1	28	2.235	7.560
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	418	254	957	698	0	71.324	2.974	0	1.162	29.595	107.381
Haushalte	0	1	579	0	0	0	81.885	810	0	130	11.922	95.327
Gesamt	1.140	6.322	2.736	8.109	29.594	21.469	163.727	4.235	205	1.405	47.758	286.699

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 21					
Land- und Forstwirtschaft	2.042	922	272	128	3.363
Bergbau	695	88	5	24	811
Herstellung von Waren	16.681	3.041	742	679	21.144
Energie- und Wasserversorgung	3.759	751	232	64	4.806
Bauwesen	9.606	2.795	496	326	13.223
Handel	10.859	2.983	640	493	14.976
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.505	1.318	251	194	8.268
Beherbergung und Gastronomie	3.453	1.674	404	341	5.871
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	44.320	1.722	354	37	46.432
Grundstücks- und Wohnungswesen	26.492	5.053	1.507	368	33.419
Dienstleistungen	12.094	1.870	442	472	14.877
Öffentliche Verwaltung	43.385	504	148	1	44.038
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.911	615	150	98	3.773
Haushalte	75.641	4.740	1.768	1.594	83.742
Sonstige(s)	312	1	92	0	405
Gesamt	258.752	28.077	7.503	4.818	299.149
Dez 20					
Land- und Forstwirtschaft	2.080	830	253	125	3.289
Bergbau	742	63	4	23	832
Herstellung von Waren	15.950	2.966	676	634	20.226
Energie- und Wasserversorgung	3.940	655	233	64	4.893
Bauwesen	9.594	2.284	435	331	12.645
Handel	10.754	2.702	575	513	14.544
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.555	1.368	189	202	8.313
Beherbergung und Gastronomie	3.618	1.442	294	343	5.697
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	37.653	1.557	364	37	39.611
Grundstücks- und Wohnungswesen	26.262	4.982	1.344	377	32.965
Dienstleistungen	12.086	1.719	375	495	14.675
Öffentliche Verwaltung	41.937	387	46	1	42.370
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.877	620	77	103	3.677
Haushalte	74.640	4.507	1.662	1.593	82.403
Sonstige(s)	352	3	203	0	558
Gesamt	249.041	26.086	6.731	4.841	286.699

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 21					
Kernmärkte	224.513	25.099	6.651	4.247	260.511
Österreich	107.049	11.372	1.774	1.872	122.067
Tschechien	59.355	5.945	1.482	687	67.469
Rumänien	16.837	1.815	380	445	19.477
Slowakei	20.707	1.371	1.775	444	24.297
Ungarn	11.216	1.114	619	181	13.130
Kroatien	6.665	3.116	511	589	10.880
Serbien	2.684	367	110	30	3.191
Sonstige EU	22.283	1.258	368	339	24.249
Sonstige Industrieländer	7.105	441	130	67	7.743
Emerging Markets	4.850	1.278	353	164	6.646
Südosteuropa/GUS	2.603	738	216	125	3.683
Asien	1.869	129	30	29	2.057
Lateinamerika	119	11	7	9	146
Naher Osten/Afrika	259	400	100	2	761
Gesamt	258.752	28.077	7.503	4.818	299.149
Dez 20					
Kernmärkte	216.858	23.219	5.981	4.163	250.221
Österreich	104.551	10.786	1.839	1.826	119.002
Tschechien	52.874	6.075	1.194	642	60.784
Rumänien	17.217	1.837	397	455	19.905
Slowakei	20.738	1.487	1.594	409	24.229
Ungarn	10.394	1.147	539	181	12.262
Kroatien	8.446	1.513	305	622	10.885
Serbien	2.637	376	114	27	3.154
Sonstige EU	20.704	1.153	311	463	22.631
Sonstige Industrieländer	6.855	662	89	66	7.671
Emerging Markets	4.624	1.053	350	149	6.175
Südosteuropa/GUS	2.771	650	119	120	3.660
Asien	1.450	124	26	27	1.626
Lateinamerika	138	12	8	1	159
Naher Osten/Afrika	265	268	197	1	730
Gesamt	249.041	26.086	6.731	4.841	286.699

Die Darstellung des Kreditrisikovolumentens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldnern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 21					
Privatkunden	60.964	5.767	2.324	1.538	70.593
Firmenkunden	66.356	12.908	3.581	1.800	84.645
Kapitalmarktgeschäft	19.172	740	105	1	20.017
BSM & LCC	49.966	284	161	19	50.430
Sparkassen	61.978	8.342	1.268	1.429	73.017
GCC	316	37	63	31	446
Gesamt	258.752	28.077	7.503	4.818	299.149
Dez 20					
Privatkunden	60.580	5.596	2.143	1.514	69.833
Firmenkunden	66.644	11.727	2.747	1.819	82.936
Kapitalmarktgeschäft	16.522	384	224	1	17.131
BSM & LCC	44.527	223	155	20	44.925
Sparkassen	60.446	8.111	1.221	1.470	71.249
GCC	320	46	242	17	625
Gesamt	249.041	26.086	6.731	4.841	286.699

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Mär 21						
Privatkunden	59.256	8.821	1.488	117	910	70.593
Firmenkunden	61.016	17.020	1.502	264	4.844	84.645
Kapitalmarktgeschäft	12.748	372	0	0	6.897	20.017
BSM & LCC	49.922	230	19	0	259	50.430
Sparkassen	55.364	12.975	1.392	49	3.238	73.017
GCC	268	4	31	0	143	446
Gesamt	238.574	39.422	4.431	430	16.292	299.149
Dez 20						
Privatkunden	59.028	8.461	1.461	118	763	69.833
Firmenkunden	60.296	16.931	1.551	251	3.907	82.936
Kapitalmarktgeschäft	10.273	116	1	0	6.741	17.131
BSM & LCC	44.273	308	19	0	326	44.925
Sparkassen	53.972	12.669	1.431	50	3.126	71.249
GCC	357	169	17	0	82	625
Gesamt	228.200	38.655	4.480	419	14.945	286.699

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 282 Mio (EUR 274 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 148 Mio (EUR 145 Mio).

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 21					
Österreich	140.270	14.254	2.242	2.450	159.215
EBOe & Töchter	42.679	3.686	611	603	47.579
Sparkassen	61.978	8.342	1.268	1.429	73.017
Sonstiges Österreich-Geschäft	35.612	2.226	363	418	38.619
Zentral- und Osteuropa	111.590	13.773	5.177	2.338	132.878
Tschechien	59.766	5.999	1.849	722	68.337
Rumänien	15.375	1.688	379	472	17.915
Slowakei	17.715	1.332	1.639	446	21.132
Ungarn	9.675	1.045	563	162	11.445
Kroatien	6.937	3.345	637	506	11.426
Serbien	2.122	363	110	29	2.624
Sonstige(s)	6.892	50	84	31	7.056
Gesamt	258.752	28.077	7.503	4.818	299.149
Dez 20					
Österreich	135.415	13.923	2.200	2.533	154.072
EBOe & Töchter	41.761	3.512	566	615	46.455
Sparkassen	60.446	8.111	1.221	1.470	71.249
Sonstiges Österreich-Geschäft	33.208	2.299	413	448	36.368
Zentral- und Osteuropa	106.783	12.115	4.289	2.291	125.478
Tschechien	53.910	6.034	1.405	684	62.033
Rumänien	15.361	1.737	396	481	17.975
Slowakei	17.707	1.439	1.455	411	21.012
Ungarn	8.834	1.007	539	160	10.539
Kroatien	8.907	1.535	380	529	11.351
Serbien	2.064	364	114	26	2.568
Sonstige(s)	6.842	48	242	17	7.149
Gesamt	249.041	26.086	6.731	4.841	286.699

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Mär 21						
Österreich	118.202	26.584	2.374	72	11.982	159.215
EBOe & Töchter	38.304	7.633	592	7	1.044	47.579
Sparkassen	55.364	12.975	1.392	49	3.238	73.017
Sonstiges Österreich-Geschäft	24.535	5.977	391	17	7.700	38.619
Zentral- und Osteuropa	113.628	12.726	2.026	358	4.140	132.878
Tschechien	61.503	5.046	660	54	1.074	68.337
Rumänien	13.811	2.395	398	67	1.243	17.915
Slowakei	17.410	2.796	324	133	469	21.132
Ungarn	9.128	1.046	129	81	1.061	11.445
Kroatien	9.642	1.248	488	21	27	11.426
Serbien	2.134	196	26	2	266	2.624
Sonstige(s)	6.744	111	31	0	170	7.056
Gesamt	238.574	39.422	4.431	430	16.292	299.149
Dez 20						
Österreich	114.235	26.033	2.452	72	11.278	154.072
EBOe & Töchter	37.174	7.633	603	6	1.038	46.455
Sparkassen	53.972	12.669	1.431	50	3.126	71.249
Sonstiges Österreich-Geschäft	23.089	5.731	418	17	7.114	36.368
Zentral- und Osteuropa	107.204	12.351	2.011	347	3.565	125.478
Tschechien	56.144	4.793	642	47	408	62.033
Rumänien	13.775	2.430	403	69	1.298	17.975
Slowakei	17.413	2.709	302	130	459	21.012
Ungarn	8.307	919	130	77	1.106	10.539
Kroatien	9.468	1.317	511	22	33	11.351
Serbien	2.098	183	24	2	262	2.568
Sonstige(s)	6.760	271	17	0	101	7.149
Gesamt	228.200	38.655	4.480	419	14.945	286.699

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikovolumentens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Klassifizierung in Stufen und Definition von wertgeminderten Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss, ECL) werden drei Stufen dargestellt. Der Stufenansatz wird im Rahmen der Wertminderungsbestimmungen von IFRS 9 für jene Finanzinstrumente angewendet, die nicht bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine Wertminderung aufweisen (purchased or originated credit-impaired financial assets, POCI). Letztere bilden eine eigene Kategorie. Die Zuordnung der Finanzinstrumente zu einer der drei Stufen hängt vom Status der Wertminderung und der Beurteilung der Entwicklung des Kreditrisikos ab.

Stufe 1 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente bei Ersterfassung und nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die, unabhängig von ihrer Bonität, seit Ersterfassung keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen oder dem IFRS 9 Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 1 entspricht der erwartete Kreditverlust jenem Teil der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste, der aus möglichen Ausfallereignissen während der nächsten 12 Monate resultiert.

Stufe 2 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die seit Erstansatz eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen und nicht dem in IFRS 9 vorgesehenen Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen sowie nicht wertgeminderte Finanzinstrumente gemäß IFRS 9.7.2.20, denen im Rahmen der IFRS 9-Umstellung kein Kreditrisiko zum Zugangszeitpunkt zugeordnet werden konnte. Stufe 2 umfasst auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, für die die Vorschriften des IFRS 9 die obligatorische Anwendung des „vereinfachten Verfahrens“ vorsehen

Stufe 3 beinhaltet Finanzinstrumente, die zum Berichtsstichtag wertgemindert sind, aber beim erstmaligen Ansatz nicht wertgemindert waren. Grundsätzlich wird ein Finanzinstrument wertgemindert, wenn der Kunde ausfällt. Die in der Erste Group angewendete Ausfalldefinition wurde gemäß den Vorgaben der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde in EBA/GL/2016/07 „Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013“ und der „Delegierten Verordnung (EU) 2018/171 der Kommission vom 19. Oktober 2017 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates durch technische Regulierungsstandards bezüglich der Erheblichkeitsschwelle für überfällige Verbindlichkeiten“ entwickelt. Die Definition legt die Regeln für die „Ausfallansteckung“ in Gruppen verbundener Kunden fest und begründet das Konzept der technischen Überfälligkeit. Bei Anwendung der Ausfalldefinition besteht in der Erste Group generell eine Gesamtkundensicht, die zu einer Wertminderung bei allen Forderungen führt, auch wenn der Ausfall nur bei einem von mehreren Geschäften erfolgt (pulling-effect). Auf der anderen Seite bewirkt eine Hochstufung vom Ausfallstatus ein Wegfallen der beeinträchtigten Bonität bei sämtlichen Risikopositionen. In Stufe 3 werden die Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte (purchased or originated credit-impaired, POCI) Finanzinstrumente beinhalten Vermögenswerte, die bereits bei der erstmaligen Erfassung wertgemindert waren, unabhängig davon, ob sie zum Berichtsstichtag noch immer wertgemindert sind. Erwartete Kreditverluste bei POCI-Finanzinstrumenten werden immer auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (kumulierte Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes über die Gesamtlaufzeit seit der erstmaligen Erfassung) und werden beim erstmaligen Ansatz im bonitätsangepassten Effektivzinssatz berücksichtigt. Daher wird zu Beginn keine Wertberichtigung gebildet. In der Folge werden nur nachteilige Veränderungen der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste nach der erstmaligen Erfassung als Wertminderung berücksichtigt, während positive Veränderungen als Wertminderungserträge erfasst werden, die den Bruttobuchwert der POCI-Vermögenswerte erhöhen.

Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (significant increase in credit risk, SICR) zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt ist einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren für den Ansatz des erwarteten Kreditverlustes gemäß den Vorschriften von IFRS 9. Zu diesem Zweck werden über alle Portfolios und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

Quantitative Kriterien. Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der annualisierten und der kumulierten Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) über die Gesamtlaufzeit, bei der

die Wesentlichkeit mittels einer Kombination von relativen und absoluten Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf relative als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Für den Eintritt einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos müssen sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden.

Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist. Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung.

Relative Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten

	Schwellenwertintervall (x mal)	
	Min	Max
Mar 21		
Österreich	1,13	2,37
EBOe & Töchter	1,13	2,37
Sparkassen	1,13	2,37
Österreich sonst	1,13	2,37
CEE	1,03	4,08
Tschechien	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,08
Rumänien	1,13	3,37
Ungarn	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,08
Dez 20		
Österreich	1,13	2,37
EBOe & Töchter	1,13	2,37
Sparkassen	1,13	2,37
Österreich sonst	1,13	2,37
CEE	1,03	4,08
Tschechien	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,08
Rumänien	1,13	3,37
Ungarn	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,08

Die große Streuung der Schwellenwerte ist im Wesentlichen auf die Diversität von Regionen und Ratings zurückzuführen. Regionen mit höherer Kreditqualität des Portfolios haben niedrigere Schwellenwerte als jene mit geringerer Kreditqualität des Portfolios. Der untere Schwellenwert von 1,13 in fast allen Regionen ergibt sich aus den Ratings für Souveräne, die zentral erstellt werden. Der durchschnittliche Schwellenwert der Gruppe liegt im Bereich zwischen 2 und 3.

Es existieren einige Portfolios, bei denen die quantitativen Kriterien einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Basis der nominellen Ratings anstatt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt werden. Die Grundregel dabei besagt, dass sich eine Verschlechterung des Ratings bei der Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos negativ auswirkt. Diese Regelung wird vor allem bei Leasing- und Factoringforderungen angewendet.

Seit der Einführung von IFRS 9 hat die Erste Group keine wesentliche Rekalibrierung der relativen Schwellenwerte vorgenommen. Als eine der wesentlichsten Schätzungen für die Bemessung des erwarteten Kreditverlustes werden diese Werte stabil gehalten. Eine Anpassung kann sich aus der Validierung oder einer signifikanten Änderung des PD-Modells ergeben. Für einzelne Institute und Portfolios wurden Neuschätzungen vorgenommen, insgesamt blieben die Schwellenwerte jedoch stabil.

Für eine Rückübertragung in Stufe 1 bestehen keine zusätzlichen Behebungsfristen (cure periods) gegenüber jenen, die sonst im Kreditrisikomanagement angewendet werden (z.B. für eine Verbesserung des Ratings).

Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz in der annualisierten oder der über die Gesamtlaufzeit kumulierten Ausfallwahrscheinlichkeit zwischen Erstansatz und zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Der Wert wurde mit maximal 50 Basispunkten festgelegt und dient als Sicherheitsschwelle (backstop) bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da die über die Gesamtlaufzeit erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit insgesamt aber sehr niedrig ist, kommt es zu keiner signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos.

Qualitative Kriterien. Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden) und Betrugshinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse (die im Zuge der Umstellung auf IFRS 9 adaptiert wurden, wenn notwendig) gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht.

Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist. Aufgrund der Covid-19 Pandemie und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen wurden zusätzliche Kriterien für die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene eingeführt. Siehe dazu die Ausführungen zu Covid-19 im nächsten Kapitel.

Weitere Beispiele dafür sind Stufe 2 Überschreibungen für Teile des Retailportfolios in Schweizer Franken oder Kredite mit hohem Belehnwert aufgrund spezifischer gesetzlicher Bestimmungen in Rumänien (Kreditnehmer sind berechtigt, die belastete Liegenschaft gegen Verzicht auf das geschuldete Kapital zu übergeben).

Für eine Rückübertragung in Stufe 1 bestehen keine zusätzlichen Behebungsfristen (cure periods) gegenüber jenen, die im Kreditrisikomanagement schon bei den oben genannten Maßnahmen und Indikatoren angewendet werden.

Sicherheitsschwelle (backstop). Eine Sicherheitsschwelle wird angewendet, indem bei einer Überfälligkeit von vertraglichen Zahlungsverpflichtungen von mehr als 30 Tagen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Bei der Validierung war zu erkennen, dass dieses Kriterium kein wesentlicher Auslöser für eine Stufe 2 Klassifizierung ist.

Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko. Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko (low credit risk exemption), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR-Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldinstrumenten und Kategorien von Gegenparteien angewendet und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko nur gelegentlich bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewendet.

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Wertberichtigungen werden auf Einzelebene oder auf Portfolioebene berechnet.

Die individuelle Berechnungsmethode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kunden in Stufe 3 oder POCI zur Anwendung. Sie besteht aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-Risikomanagern geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POCI-Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cashflows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet dies die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Ein ausgefallener Kunde wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolumen über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird der Kunde als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und prozentuellem Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kunden (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) werden unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet. Bei der Berechnung von regelbasierten Wertberichtigungen müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien für die Gruppierung können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, Darlehen-zu-Wert-Bandbreiten oder Ratingbandbreiten.

Die Berechnung von Wertberichtigungen für Kreditverluste erfolgt monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen. Für die Kalkulation der Wertberichtigungen verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit errechnet. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall (exposure at default, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor (credit conversion factor, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) und Verlust bei Ausfall (loss given default, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seine finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der unten angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten 12 Monate (one-year probability of default, 1Y PD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT PD) für Risikopositionen in den Stufen 2 und 3 sowie für POCI Risikopositionen.
- EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder während der nächsten 12 Monate (one-year exposure at default, 1Y EAD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT EAD) für Risikopositionen Stufe 2 und 3 sowie für POCI Risikopositionen. Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Rückzahlungen und die erwarteten Ziehungen bis zur aktuell vereinbarten Höchstgrenze zum Zeitpunkt des Ausfalls.
- LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Beim Verlust bei Ausfall wird der Verlust als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

Gesamtlaufzeit-Parameter

Die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit wird auf Basis der vom Erstansatz über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente beobachteten Ausfälle ermittelt. Es wird angenommen, dass sie für alle finanziellen Vermögenswerte im selben Portfolio und in derselben Rating-Bandbreite gleich hoch ist.

Die Forderungshöhe bei Ausfall, aus Jahressicht und über die Gesamtlaufzeit, wird anhand der erwarteten Zahlungsprofile ermittelt, die je nach Produkttyp variieren. Bei der Berechnung des Forderungswertes über die Gesamtlaufzeit wird ein Tilgungsplan oder eine Tilgungsart (Annuität, linear, endfällig) verwendet. Bei nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen wird der Kreditumrechnungsfaktor geschätzt, um das erwartete Kreditrisikovolumen in der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) widerzugeben.

Der Verlust bei Ausfall wird auf Basis historischer Verlustbeobachtungen auf einer Lebensdauerkurve für jeden Zeitpunkt geschätzt.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse und gegenwärtige Bedingungen sowie Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios und unter Berücksichtigung der IFRS Regeln können die Risikoparameter, die in die Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen einfließen, von den Risikoparametern abweichen, die bei der Berechnung des Kapitalerfordernisses verwendet und auf Basis einer zyklusbezogenen („through-the-cycle“) Betrachtung ermittelt werden.

Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und mehrere Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variable erstellt. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Eintrittswahrscheinlichkeit, von den Basisprognosen abgeleitet, die mit wenigen Ausnahmen von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt werden. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle, welche eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen, angepasst. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die restliche Laufzeit erfolgt unmittelbar ab dem 4. Jahr ausgehend von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Die spezielle Situation durch die Covid-19-Pandemie und die umfangreichen Unterstützungsmaßnahmen, vorwiegend Moratorien, führen zu einer Verzögerung in der Abbildung gesamtwirtschaftlicher Größen in den Kreditrisikoparametern. Daher wurden makroökonomische Variablen für 2020 als zusätzliche Prädiktoren für zukünftige Werte der Kreditrisikoparameter einbezogen. Die Variablen für 2020 haben denselben Wert in allen Szenarien.

Somit leitet sich der unverfälschte und wahrscheinlichkeitsgewichtete erwartete Kreditverlust unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen von den gewichteten Eintrittswahrscheinlichkeiten für jedes makroökonomische Szenario ab. Typische makroökonomische Variable sind etwa das reale Bruttoinlandsprodukt, die Arbeitslosenquote, die Inflationsrate, Produktionsindizes und Marktzinsen. Die Auswahl der Variablen hängt auch von der Verfügbarkeit zuverlässiger Prognosen für den jeweiligen lokalen Markt ab. Dessen ungeachtet können die wichtigsten Indikatoren für die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung auf Basis der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) prognostiziert werden. Die Sensitivität von Stufenzuteilung und Wertberichtigungen ausgehend von makroökonomischen Szenarien wird unten im Abschnitt Covid-19 dargestellt.

Obwohl im Jahr 2021 bisher leicht positive Anzeichen bei der Entwicklung von makroökonomischen Variablen zu beobachten waren, wurden für die Schätzung von Parametern im März 2021 bei der Berechnung angepasster zukunftsbezogener Informationen dieselben Gewichtungen von Szenarien und dieselben BIP-Wachstumsraten wie im Dezember 2020 verwendet.

Basis-, Positiv- und Negativszenarien des BIP-Wachstums nach geografischen Segmenten

	Szenario	Eintrittswahrscheinlichkeit	BIP-Wachstum in %			
		2021-2023	2020	2021	2022	2023
Dez 20						
Österreich	Positiv	1%	-7,6	5,0	3,9	3,3
	Basis	40%	-7,6	3,4	2,3	1,7
	Negativ	59%	-7,6	-2,1	1,0	-0,1
Tschechien	Positiv	4%	-7,7	5,5	7,3	6,4
	Basis	40%	-7,7	3,9	5,7	4,8
	Negativ	56%	-7,7	-1,7	1,2	1,7
Slowakei	Positiv	25%	-7,1	8,2	6,7	6,4
	Basis	35%	-7,1	6,0	4,5	4,2
	Negativ	40%	-7,1	-1,2	-0,0	0,9
Rumänien	Positiv	18%	-5,9	5,3	7,1	7,3
	Basis	40%	-5,9	2,7	4,5	4,7
	Negativ	42%	-5,9	-3,6	-0,2	1,9
Ungarn	Positiv	6%	-6,4	5,1	6,6	5,2
	Basis	40%	-6,4	3,9	5,4	4,0
	Negativ	54%	-6,4	-1,3	1,6	2,0
Kroatien	Positiv	8%	-9,9	8,2	9,0	9,1
	Basis	40%	-9,9	5,2	3,6	4,0
	Negativ	52%	-9,9	-2,5	-1,4	0,9
Serbien	Positiv	15%	-1,3	6,3	5,3	5,8
	Basis	40%	-1,3	5,0	4,0	4,5
	Negativ	45%	-1,3	-0,5	0,9	2,6

Die für das Jahr 2020 dargestellten Wachstumsraten entsprechen geschätzten Werten.

Um die höhere Volatilität der Schätzungen von makroökonomischen Variablen und das aufgrund der gegenwärtigen Entwicklung der Covid-19-Pandemie merklich gestiegene Abwärtsrisiko für eine gesamtwirtschaftliche Erholung wiederzugeben, wurde ein konservatives Negativszenario mit einer relativ hohen Eintrittswahrscheinlichkeit geschaffen, wie aus obiger Übersichtstabelle für das BIP-Wachstum hervorgeht.

Covid-19

Die Covid-19-Pandemie hat eine große Unsicherheit in der Weltwirtschaft und auf den globalen Märkten verursacht. Die von den Staaten erlassenen Vorschriften zur räumlichen Distanzierung (social distancing) und die durch Lockdowns verursachten Einschränkungen führten zu einem wirtschaftlichen Abschwung und zu einem erheblichen branchenübergreifenden Ertragseinbruch. Im Umfang beispielsweise staatliche Hilfspakete (z.B. Staatsgarantien, Überbrückungsfinanzierungen, zwischenzeitliche Gehaltszahlungen durch den Staat zur Vermeidung von Entlassungen, Härtefonds für Selbstständige und Kleinbetriebe) und Stundungsprogramme wurden in allen Kernmärkten der Erste Group eingerichtet, um Bürger und Unternehmen zu unterstützen. Während solche Maßnahmen die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen entschärfen, erschweren sie eine frühzeitige Erkennung einer potentiellen Verschlechterung der Kreditportfolios.

Auswirkungen auf Kunden

Unmittelbar nachdem erkennbar wurde, dass die Krise zu substanziellen wirtschaftlichen Auswirkungen in unserer Region führen wird (z.B. durch staatlich festgelegte Ausgangssperren und ähnliche Restriktionen in Ländern, in denen die Erste Group tätig ist), wurden Initiativen gestartet, um einerseits die Kunden der Erste Group bestmöglich zu unterstützen und andererseits das daraus resultierende Risiko zu bewältigen, mit dem Bewusstsein der Verantwortung der Erste Group gegenüber all ihren Interessengruppen.

Auch wenn die Maßnahmen von Land zu Land unterschiedlich waren, da sie auf gesetzlichen Regelungen der jeweiligen Regierungen basierten, erstellte die Erste Group dennoch eine gruppenweit gültige Richtlinie im Hinblick auf die Risikoeinschätzung, -beurteilung und -klassifizierung, sowie das entsprechende Melde- und Berichtswesen. Abgesehen von generell geltenden Moratorien in einigen Ländern, wie zum Beispiel in Ungarn und Serbien, wurden andere Maßnahmen wie kurzfristige Stundungen oder Finanzhilfen mit öffentlichen oder staatlichen Garantien in allen Ländern angeboten. Zusätzlich zu Programmen mit standardisierten Parametern, die sehr früh etabliert wurden und die rasche Abwicklung unterstützten, gab es auch individuelle Lösungen für Kunden, die nicht alle definierten Anforderungen erfüllen konnten.

Kreditrisikovolumen von nicht finanziellen Gesellschaften nach Branchen – Eingesetzte Maßnahmen als Reaktion auf die Covid-19-Krise

in EUR Mio	Kredite und Darlehen gemäß EBA-Ileitlinienkonformen Moratorien	Sonstige Kredite und Darlehen gemäß Covid-19-bezogenen Forbearance-Maßnahmen	Neu gewährte Kredite und Darlehen gemäß staatlichen Garantie- programmen in Zhg. mit Covid-19
Mar 21			
Land- und Forstwirtschaft	7	3	41
Bergbau	5	-	7
Herstellung von Waren	37	10	634
Energie- und Wasserversorgung	7	-	19
Bauwesen	11	9	143
Handel	53	9	499
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	64	6	297
Beherbergung und Gastronomie	370	43	187
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4	-	0
Grundstücks- und Wohnungswesen	179	38	16
Dienstleistungen	53	4	190
Öffentliche Verwaltung	0	-	-
Unterricht, Gesundheit und Kunst	8	0	44
Gesamt	797	122	2.079
Dez 20			
Land- und Forstwirtschaft	54	1	31
Bergbau	0	-	5
Herstellung von Waren	274	15	514
Energie- und Wasserversorgung	9	-	19
Bauwesen	45	12	125
Handel	116	22	416
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	96	4	235
Beherbergung und Gastronomie	497	17	164
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	17	-	0
Grundstücks- und Wohnungswesen	369	63	14
Dienstleistungen	90	1	181
Öffentliche Verwaltung	0	-	-
Unterricht, Gesundheit und Kunst	17	18	35
Gesamt	1.583	155	1.739

Noch ausstehende (nicht abgelaufene) Kredite und Darlehen an nicht finanzielle Gesellschaften, für die Maßnahmen gewährt wurden, die als Reaktion auf den Ausbruch der Covid-19-Pandemie getroffen wurden, beliefen sich auf EUR 2.998 Mio (31. Dezember 2020: EUR 3.477 Mio). Die höchsten Volumina entfielen auf die Branchen „Herstellung von Waren“ und „Beherbergung und Gastronomie“, gefolgt von „Handel“ und „Grundstücks- und Wohnungswesen“.

Die am 31. März 2021 bestehenden (nicht abgelaufenen) Kredite und Darlehen an private Haushalte, für die Covid-19-bedingte Maßnahmen gewährt wurden, betragen EUR 916 Mio (EUR 3.270 Mio).

Neben den in der Tabelle angeführten Unterstützungsmaßnahmen als unmittelbare Reaktion auf die Covid-19-Pandemie wurden zum 31. März 2021 zusätzliche Maßnahmen im Ausmaß von EUR 5.491 Mio (EUR 3.582 Mio) genehmigt, für die keine Forbearance-Kriterien zutreffen.

Geschäftliche Auswirkungen

Im März 2020 starteten die Bereiche Risiko und Vertrieb eine gemeinsame Initiative mit dem Ziel, möglichst rasch eine einheitliche Richtlinie mit dem Fokus auf den Branchenansatz innerhalb der Erste Group zu erstellen. Dabei sollte das veränderte wirtschaftliche Umfeld entsprechend abgebildet werden. Die Branchen und Sub-Branchen wurden im Hinblick auf die erwarteten Auswirkungen von Covid-19 in signifikant, stark, mäßig oder schwach betroffen kategorisiert. Die Einteilung basierte auf einer Kombination von Informationen aus Forschungsunterlagen und Studien, Rückmeldungen aus Kundengesprächen und Einzelanalysen, sowohl aus Gruppensicht als auch von den Tochtergesellschaften.

Der Haupteinflussfaktor für die Kategorisierung der Branchen war die Beurteilung der Auswirkungen der Krise auf die betreffende Branche bzw. Sub-Branche. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Einstufungen auf Basis einer jeweils 12-Monatsvorschau, um auf aktuelle Entwicklungen Rücksicht nehmen zu können. Auf Basis dieser Beurteilung wurde eine entsprechende Strategie für die (Sub-)Branchen erstellt. Die Risikobewertung für eine spezielle (Sub-)Branche ist Grundlage für mögliche Adaptionen der strategischen Empfehlungen (z.B. temporäre Limitierung von Finanzierungen in speziellen Kategorien nur auf bestehende Kunden) bzw. Überprüfung der Genehmigungskriterien. Diese Vorgehensweise wurde mit allen betroffenen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen abgestimmt sowie von den jeweiligen Gremien der Erste Group genehmigt.

Das den signifikant oder stark betroffenen Sub-Branchen zugeordnete Kreditrisikovolumen wird in den folgenden Tabellen als „erhöhtes Risiko“ dargestellt.

Kreditrisikovolumen und Wertberichtigungen nach Branchen und IFRS Anforderungen – Heatmap

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kreditrisikovolumen (AC und FVOCI)	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt	Wertberichtigungen
Mar 21								
Land- und Forstwirtschaft	2.601	588	123	5	3.318	45	3.363	-100
davon mit hohem Risiko	6	7	0	-	13	0	13	-0
Bergbau	569	43	14	5	631	180	811	-19
davon mit erhöhtem Risiko	55	1	0	-	57	2	58	-0
Herstellung von Waren	13.849	5.215	614	47	19.726	1.418	21.144	-593
davon mit erhöhtem Risiko	3.236	3.547	295	30	7.109	479	7.588	-291
Energie- und Wasserversorgung	3.975	577	57	6	4.615	191	4.806	-98
davon mit erhöhtem Risiko	18	4	0	-	22	0	23	-0
Bauwesen	9.466	1.764	278	15	11.523	1.700	13.223	-316
davon mit erhöhtem Risiko	31	18	3	0	52	4	56	-3
Handel	9.576	3.815	454	44	13.888	1.087	14.976	-432
davon mit erhöhtem Risiko	1.910	2.204	199	10	4.323	174	4.497	-176
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.681	2.131	178	16	8.006	261	8.268	-174
davon mit erhöhtem Risiko	567	1.162	25	8	1.762	17	1.779	-46
Beherbergung und Gastronomie	1.282	4.158	329	29	5.798	73	5.871	-287
davon mit erhöhtem Risiko	1.217	4.103	314	29	5.663	73	5.736	-275
Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	39.906	1.428	29	11	41.374	5.058	46.432	-105
Grundstücks- und Wohnungswesen	26.539	5.652	254	129	32.573	846	33.419	-385
davon mit erhöhtem Risiko	229	437	22	0	688	13	701	-26
Dienstleistungen	9.445	4.174	462	6	14.087	790	14.877	-413
davon mit erhöhtem Risiko	1.854	2.809	337	6	5.006	185	5.191	-254
Öffentliche Verwaltung	39.934	624	1	2	40.562	3.476	44.038	-45
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.648	934	94	1	3.677	96	3.773	-97
davon mit erhöhtem Risiko	281	473	55	0	810	43	853	-59
Haushalte	72.766	8.313	1.544	113	82.737	1.006	83.742	-1.461
Sonstige(s)	338	4	0	0	342	63	405	-1
Gesamt	238.574	39.422	4.431	430	282.857	16.292	299.149	-4.528

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kreditrisiko- volumen (AC und FVOCI)	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt	Wert- berichtigungen
Dez 20								
Land- und Forstwirtschaft	2.550	593	122	5	3.270	19	3.289	-101
davon mit hohem Risiko	6	8	0	-	14	0	14	-0
Bergbau	544	64	16	2	626	207	832	-20
davon mit erhöhtem Risiko	382	10	8	2	401	199	601	-13
Herstellung von Waren	13.658	4.914	585	46	19.202	1.023	20.226	-587
davon mit erhöhtem Risiko	3.838	3.264	268	22	7.392	434	7.826	-278
Energie- und Wasserversorgung	4.054	577	56	8	4.695	198	4.893	-97
davon mit erhöhtem Risiko	0	3	-	-	3	0	3	-0
Bauwesen	9.330	1.789	279	16	11.414	1.231	12.645	-320
davon mit erhöhtem Risiko	23	13	4	0	40	2	43	-3
Handel	9.251	3.758	472	44	13.525	1.019	14.544	-441
davon mit erhöhtem Risiko	2.169	2.244	193	10	4.617	213	4.830	-172
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.759	1.993	196	4	7.952	361	8.313	-182
davon mit erhöhtem Risiko	977	1.192	29	1	2.199	60	2.259	-48
Beherbergung und Gastronomie	1.281	3.977	331	29	5.618	79	5.697	-271
davon mit erhöhtem Risiko	1.225	3.933	312	29	5.500	73	5.573	-255
Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	32.797	1.714	30	12	34.551	5.060	39.611	-110
Grundstücks- und Wohnungswesen	25.893	5.824	262	129	32.108	857	32.965	-390
davon mit erhöhtem Risiko	242	340	17	0	599	4	603	-21
Dienstleistungen	9.461	3.976	488	5	13.930	745	14.675	-426
davon mit erhöhtem Risiko	2.395	2.688	341	5	5.430	173	5.603	-263
Öffentliche Verwaltung	38.571	560	1	3	39.135	3.235	42.370	-25
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.604	932	102	1	3.638	38	3.677	-99
davon mit erhöhtem Risiko	280	465	60	0	806	8	814	-58
Haushalte	71.994	7.967	1.541	116	81.619	784	82.403	-1.452
Sonstige(s)	452	19	0	0	471	88	558	-1
Gesamt	228.200	38.655	4.480	419	271.754	14.945	286.699	-4.522

Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust

Wie im Abschnitt „Bemessung des erwarteten Kreditverlustes“ beschrieben, kann ein Anstieg des erwarteten Kreditverlustes aus einer Neubewertung der Kreditrisikoparameter sowie einer Migration in schlechtere Risikostufen – entweder durch eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos oder durch Ausfall – resultieren.

Die Erste Group ist zum Schluss gekommen, dass der Großteil der Moratorien, die aufgrund der Covid-19 Pandemie in unseren Kernmärkten eingeführt wurden, die Bedingungen erfüllen, wie sie in den EBA-Leitlinien definiert sind, die im Laufe des Jahres 2020 veröffentlicht wurden. Die dadurch den Kreditnehmern angebotenen Erleichterungen haben daher keine automatische Verschiebung von Stufe 1 in Stufe 2 verursacht. Indessen wird die Erste Group weiterhin individuelle Einschätzungen treffen, ob andere Gegebenheiten zu einer Klassifizierung als Forbearance, einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos oder Ausfall führen würden.

Auf Basis geänderter zukunftsbezogener Informationen infolge neuer makroökonomischer Szenarien wurde im Dezember 2020 eine Neubewertung der Risikoparameter vorgenommen. Wir haben seither die makroökonomischen Entwicklungen und Prognosen weiterhin beobachtet, um aus den daraus gewonnenen Informationen Rückschlüsse auf die Kreditrisikoparameter zu ziehen. Die oben im Unterkapitel „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellte Tabelle gibt einen Überblick über die Szenarien zur Entwicklung des Bruttonationalprodukts und ihre Gewichtung bei der Einbeziehung in zukunftsbezogene Informationen. Die Auswirkung der geänderten zukunftsbezogenen Informationen auf die Wertberichtigungen betrug am 31. März 2021 EUR 536 Mio. Der Anstieg um EUR 419 Mio (davon EUR 9 Mio im ersten Quartal 2021) gegenüber EUR 117 Mio zum 31. Dezember 2019 ist eine direkte Folge des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie.

Für die Erkennung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie wurden in der Erste Group Portfolioverschiebungen (overlays) auf Basis von Expertenschätzungen vorgenommen. Das Portfolio wurde in private und nichtprivate Kunden unterteilt. Die Kunden wurden danach beurteilt, ob Covid-19-bezogene Hilfsmaßnahmen in Anspruch genommen wurden und zu welcher Branchen-Heatmapkategorie sie gehören und wie hoch die kundenspezifische Ausfallwahrscheinlichkeit nach IFRS ist. Auf Grundlage dieser Informationen in Kombination mit einer individuellen Überprüfung wurden Kunden zusätzlich in Stufe 2 verschoben, d.h. auf eine Berechnung des über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverlustes umgestellt. Die Branchen-Heatmap und die Portfolioverschiebungen werden laufend überprüft. Die Auswirkung der Covid-19 bedingten Portfolioverschiebungen belief sich bei der Berechnung des erwarteten Kreditverlustes zum 31. März 2021 auf EUR 241 Mio.

Die Erste Group wird eine Aufhebung der durch Covid-19 bedingten Portfolioverschiebungen bei Privatkunden nach Auslaufen der Moratorien beurteilen. Nach Beseitigung der durch die Moratorien verursachten Verzerrungen bei der Berechnung der Überfälligkeitstage wird das Verhaltensscoring wieder zu einer unverzerrten Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos führen. Im Falle der Portfolien für nichtprivate Kunden wird eine Aufhebung der Verschiebungen evaluiert werden, sobald ein Auslaufen der Maßnahmen die Erstellung eines unverzerrten aktualisierten Ratings zulässt und sich eine durchgängige Verbesserung makroökonomischer Indikatoren einstellt. Die Erste Group erwartet einen Anstieg der Ausfälle nach Beendigung der staatlichen Hilfsmaßnahmen, insbesondere nach der Aufhebung von Moratorien.

In der folgenden Analyse wird die Verteilung des nicht notleidenden Kreditrisikovolumentums und des erwarteten Kreditverlustes auf Stufen dargestellt. Gezeigt werden Verschiebungen des Kreditrisikovolumentums und die daraus resultierenden Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes, die durch die Auswirkungen der durch die Covid-19-Krise ausgelösten Stufenverschiebungen und durch geänderte zukunftsbezogene makroökonomische Informationen verursacht werden. Dargestellt werden die Auswirkungen auf Branchen, auf Sub-Branchen mit erhöhtem Risiko und auf geografische Segmente.

Die Analysen zeigen, dass sich bei einem gesamten Stufe 2-Kreditrisikovolumentum in Höhe von EUR 39.422 Mio die Migrationen aufgrund der durch die Covid-19-Pandemie vorgenommenen Stufenverschiebungen auf EUR 14.557 Mio beliefen, was eine Erhöhung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 241 Mio zur Folge hatte. Weitere EUR 5.414 Mio wurden durch geänderte zukunftsbezogene Informationen in Stufe 2 migriert, was in einer Zunahme des erwarteten Kreditverlustes um EUR 419 Mio resultierte; Letzteres entspricht der Differenz bei den Auswirkungen angepasster zukunftsbezogener Informationen zwischen EUR 536 Mio zum 31. März 2021 und EUR 117 Mio zum 31. Dezember 2019.

Bei den Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes in den folgenden Tabellen bedeutet ein positives Vorzeichen (+) eine Auflösung und ein negatives Vorzeichen (-) eine Zuführung. Die angeführten Sensitivitätswerte sind das Ergebnis von internen Simulationen.

Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen (FLI) und Stufenverschiebungen aufgrund der Covid-19-Pandemie

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumentum nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)		Auswirkung von Covid-19- Stufenverschiebungen		Auswirkung von zukunfts- bezogenen Informationen	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Mar 21						
Österreich	118.202	26.584	+9.509,2	-9.509,2	+4.087,8	-4.087,8
EBOe & Töchter	38.304	7.633	+2.605,6	-2.605,6	+1.134,6	-1.134,6
Sparkassen	55.364	12.975	+5.006,1	-5.006,1	+1.920,2	-1.920,2
Sonstiges Österreich-Geschäft	24.535	5.977	+1.897,5	-1.897,5	+1.032,9	-1.032,9
Zentral- und Osteuropa	113.628	12.726	+5.047,9	-5.047,9	+1.325,9	-1.325,9
Tschechien	61.503	5.046	+1.595,4	-1.595,4	+557,2	-557,2
Slowakei	17.410	2.796	+1.698,7	-1.698,7	+106,1	-106,1
Rumänien	13.811	2.395	+820,0	-820,0	+451,1	-451,1
Ungarn	9.128	1.046	+379,0	-379,0	+148,9	-148,9
Kroatien	9.642	1.248	+439,6	-439,6	+49,0	-49,0
Serbien	2.134	196	+115,2	-115,2	+13,6	-13,6
Sonstige(s)	6.744	111	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	238.574	39.422	+14.557,1	-14.557,1	+5.413,7	-5.413,7
Dez 20						
Österreich	114.235	26.033	+9.496,9	-9.496,9	+4.519,9	-4.519,9
EBOe & Töchter	37.174	7.633	+2.635,1	-2.635,1	+1.305,2	-1.305,2
Sparkassen	53.972	12.669	+5.007,5	-5.007,5	+2.042,6	-2.042,6
Sonstiges Österreich-Geschäft	23.089	5.731	+1.854,4	-1.854,4	+1.172,1	-1.172,1
Zentral- und Osteuropa	107.204	12.351	+4.922,6	-4.922,6	+1.363,7	-1.363,7
Tschechien	56.144	4.793	+1.576,0	-1.576,0	+534,2	-534,2
Slowakei	17.413	2.709	+1.535,5	-1.535,5	+103,1	-103,1
Rumänien	13.775	2.430	+793,4	-793,4	+480,2	-480,2
Ungarn	8.307	919	+468,0	-468,0	+162,2	-162,2
Kroatien	9.468	1.317	+455,8	-455,8	+66,7	-66,7
Serbien	2.098	183	+93,9	-93,9	+17,3	-17,3
Sonstige(s)	6.760	271	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	228.200	38.655	+14.419,5	-14.419,5	+5.883,6	-5.883,6

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)		Auswirkung von Covid-19- Stufenverschiebungen		Auswirkung von zukunfts- bezogenen Informationen	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Mar 21						
Österreich	-190	-696	-43,5	+157,3	+72,1	+199,5
EBOe & Töchter	-42	-154	-9,7	+39,4	+18,1	+38,4
Sparkassen	-118	-382	-28,0	+92,7	+43,7	+98,0
Sonstiges Österreich-Geschäft	-30	-160	-5,9	+25,3	+10,3	+63,2
Zentral- und Osteuropa	-281	-748	-64,7	+191,6	+100,0	+164,4
Tschechien	-101	-261	-20,3	+48,1	+42,5	+57,9
Slowakei	-34	-139	-15,0	+52,9	+13,6	+7,6
Rumänien	-53	-178	-13,0	+41,3	+6,5	+57,2
Ungarn	-23	-70	-4,4	+14,1	+12,2	+31,1
Kroatien	-59	-86	-9,8	+29,6	+21,6	+8,5
Serbien	-12	-13	-2,2	+5,6	+3,5	+2,1
Sonstige(s)	-1	-2	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	-472	-1.445	-108,2	+349,0	+172,1	+363,9
Dez 20						
Österreich	-183	-685	-43,6	+158,4	+68,6	+202,3
EBOe & Töchter	-41	-152	-10,2	+39,8	+17,8	+39,1
Sparkassen	-119	-371	-28,6	+95,2	+42,9	+94,2
Sonstiges Österreich-Geschäft	-23	-162	-4,8	+23,4	+7,8	+69,0
Zentral- und Osteuropa	-280	-737	-66,0	+196,2	+97,6	+159,1
Tschechien	-100	-252	-20,6	+50,4	+40,9	+56,3
Slowakei	-35	-140	-13,7	+51,4	+12,7	+3,1
Rumänien	-53	-183	-12,9	+39,7	+6,2	+62,1
Ungarn	-22	-64	-6,5	+19,1	+14,3	+25,6
Kroatien	-57	-86	-10,2	+30,5	+20,2	+9,6
Serbien	-12	-13	-2,1	+5,2	+3,3	+2,5
Sonstige(s)	-1	-1	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	-464	-1.424	-109,5	+354,6	+166,2	+361,4

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumen nach Branchen

in EUR million	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)		Auswirkung von Covid-19- Stufenverschiebungen		Auswirkung von zukunfts- bezogenen Informationen	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Mar 21						
Land- und Forstwirtschaft	2.601	588	+142,0	-142,0	+84,8	-84,8
davon mit erhöhtem Risiko	6	7	+1,0	-1,0	+0,0	-0,0
Bergbau	569	43	+17,9	-17,9	+7,2	-7,2
davon mit erhöhtem Risiko	55	1	+5,1	-5,1	+0,0	+0,0
Herstellung von Waren	13.849	5.215	+3.253,6	-3.253,6	+605,4	-605,4
davon mit erhöhtem Risiko	3.236	3.547	+2.756,6	-2.756,6	+232,1	-232,1
Energie- und Wasserversorgung	3.975	577	+18,5	-18,5	+90,7	-90,7
davon mit erhöhtem Risiko	18	4	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	9.466	1.764	+197,1	-197,1	+845,5	-845,5
davon mit erhöhtem Risiko	31	18	+11,2	-11,2	+0,6	-0,6
Handel	9.576	3.815	+1.934,8	-1.934,8	+340,6	-340,6
davon mit erhöhtem Risiko	1.910	2.204	+1.671,5	-1.671,5	+65,0	-65,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.681	2.131	+1.022,9	-1.022,9	+189,3	-189,3
davon mit erhöhtem Risiko	567	1.162	+827,7	-827,7	+6,2	-6,2
Beherbergung und Gastronomie	1.282	4.158	+2.974,6	-2.974,6	+38,0	-38,0
davon mit erhöhtem Risiko	1.217	4.103	+2.937,9	-2.937,9	+37,6	-37,6
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	39.906	1.428	+54,4	-54,4	+72,9	-72,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	26.539	5.652	+1.397,0	-1.397,0	+1.792,7	-1.792,7
davon mit erhöhtem Risiko	229	437	+333,5	-333,5	+15,0	-15,0
Dienstleistungen	9.445	4.174	+1.980,0	-1.980,0	+171,1	-171,1
davon mit erhöhtem Risiko	1.854	2.809	+1.947,0	-1.947,0	+86,3	-86,3
Öffentliche Verwaltung	39.934	624	+5,9	-5,9	+212,2	-212,2
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.648	934	+579,7	-579,7	+147,8	-147,8
davon mit erhöhtem Risiko	281	473	+332,9	-332,9	+56,8	-56,8
Haushalte	72.766	8.313	+978,8	-978,8	+814,2	-814,2
Sonstige(s)	338	4	+0,0	+0,0	+1,3	-1,3
Gesamt	238.574	39.422	+14.557,1	-14.557,1	+5.413,7	-5.413,7
Dez 20						
Land- und Forstwirtschaft	2.550	593	+145,9	-145,9	+88,3	-88,3
davon mit erhöhtem Risiko	6	8	+0,4	-0,4	+0,0	-0,0
Bergbau	544	64	+16,4	-16,4	+8,7	-8,7
davon mit erhöhtem Risiko	382	10	+5,9	-5,9	+0,1	-0,1
Herstellung von Waren	13.658	4.914	+3.199,3	-3.199,3	+1.020,0	-1.020,0
davon mit erhöhtem Risiko	3.838	3.264	+2.737,2	-2.737,2	+236,2	-236,2
Energie- und Wasserversorgung	4.054	577	+6,5	-6,5	+84,7	-84,7
davon mit erhöhtem Risiko	0	3	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	9.330	1.789	+186,3	-186,3	+848,6	-848,6
davon mit erhöhtem Risiko	23	13	+103,6	-103,6	+0,0	+0,0
Handel	9.251	3.758	+1.861,1	-1.861,1	+386,5	-386,5
davon mit erhöhtem Risiko	2.169	2.244	+1.600,7	-1.600,7	+72,0	-72,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.759	1.993	+1.178,8	-1.178,8	+201,2	-201,2
davon mit erhöhtem Risiko	977	1.192	+989,0	-989,0	+10,8	-10,8
Beherbergung und Gastronomie	1.281	3.977	+2.935,3	-2.935,3	+100,9	-100,9
davon mit erhöhtem Risiko	1.225	3.933	+2.898,5	-2.898,5	+100,9	-100,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	32.797	1.714	+13,0	-13,0	+137,3	-137,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	25.893	5.824	+1.415,7	-1.415,7	+1.715,3	-1.715,3
davon mit erhöhtem Risiko	242	340	+240,3	-240,3	+6,1	-6,1
Dienstleistungen	9.461	3.976	+1.916,4	-1.916,4	+173,4	-173,4
davon mit erhöhtem Risiko	2.395	2.688	+1.891,4	-1.891,4	+92,6	-92,6
Öffentliche Verwaltung	38.571	560	+1,3	-1,3	+253,8	-253,8
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.604	932	+572,5	-572,5	+117,7	-117,7
davon mit erhöhtem Risiko	280	465	+336,0	-336,0	+7,6	-7,6
Haushalte	71.994	7.967	+971,0	-971,0	+745,7	-745,7
Sonstige(s)	452	19	+0,0	-0,0	+1,4	-1,4
Gesamt	228.200	38.655	+14.419,5	-14.419,5	+5.883,6	-5.883,6

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach Branchen

in EUR million	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)	Auswirkung Covid-19- Stufenverschiebungen		Auswirkung von zukunfts- bezogenen Informationen	
	Alle Stufen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Mar 21					
Land- und Forstwirtschaft	-100	-2,3	+5,5	+4,6	+15,4
davon mit erhöhtem Risiko	-0	-0,0	+0,0	+0,1	+0,2
Bergbau	-19	-0,1	+0,3	+0,2	+0,3
davon mit erhöhtem Risiko	-0	-0,0	+0,1	+0,1	+0,0
Herstellung von Waren	-593	-25,3	+62,8	+23,1	+60,0
davon mit erhöhtem Risiko	-291	-19,2	+47,8	+11,1	+29,3
Energie- und Wasserversorgung	-98	-0,2	+0,7	+7,5	+7,9
davon mit erhöhtem Risiko	-0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	-316	-1,5	+4,1	+14,0	+29,2
davon mit erhöhtem Risiko	-3	-0,1	+0,2	+0,3	+0,3
Handel	-432	-15,5	+36,2	+17,7	+29,1
davon mit erhöhtem Risiko	-176	-11,5	+26,6	+7,3	+10,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-174	-7,3	+26,8	+9,1	+16,8
davon mit erhöhtem Risiko	-46	-4,8	+20,0	+3,0	+3,9
Beherbergung und Gastronomie	-287	-20,1	+77,8	+10,4	+17,1
davon mit erhöhtem Risiko	-275	-20,0	+77,0	+10,3	+17,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-105	-0,2	+0,5	+6,8	+6,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	-385	-10,8	+44,7	+24,0	+45,9
davon mit erhöhtem Risiko	-26	-2,6	+10,7	+1,3	+1,2
Dienstleistungen	-413	-8,7	+32,9	+7,1	+16,8
davon mit erhöhtem Risiko	-254	-8,3	+31,9	+4,0	+9,0
Öffentliche Verwaltung	-45	-0,0	+0,0	+0,3	+0,3
Unterricht, Gesundheit und Kunst	-97	-3,4	+10,5	+4,2	+10,2
davon mit erhöhtem Risiko	-59	-1,9	+6,0	+1,9	+4,8
Haushalte	-1.461	-12,8	+46,1	+42,9	+107,9
Sonstige(s)	-1	+0,0	+0,0	+0,2	+0,8
Gesamt	-4.528	-108,2	349,0	172,1	363,9
Dez 20					
Land- und Forstwirtschaft	-101	-2,4	+5,3	+4,4	+15,9
davon mit erhöhtem Risiko	0	-0,0	+0,0	+0,1	+0,0
Bergbau	-20	-0,1	+0,3	+0,3	+0,4
davon mit erhöhtem Risiko	-13	-0,0	+0,1	+0,2	+0,1
Herstellung von Waren	-587	-26,2	+64,8	+20,9	+65,2
davon mit erhöhtem Risiko	-278	-20,6	+51,4	+11,7	+22,4
Energie- und Wasserversorgung	-97	-0,1	+0,2	+5,4	+8,2
davon mit erhöhtem Risiko	0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	-320	-1,7	+4,5	+12,6	+29,4
davon mit erhöhtem Risiko	-3	-0,7	+1,1	+0,4	+0,2
Handel	-441	-14,0	+35,1	+16,3	+29,7
davon mit erhöhtem Risiko	-172	-9,6	+25,3	+6,2	+10,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-182	-6,9	+26,9	+8,3	+15,8
davon mit erhöhtem Risiko	-48	-4,5	+20,0	+2,8	+3,4
Beherbergung und Gastronomie	-271	-19,1	+72,5	+9,7	+15,7
davon mit erhöhtem Risiko	-255	-18,9	+71,7	+9,6	+15,7
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-110	-0,1	+0,4	+5,8	+8,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	-390	-10,8	+44,5	+24,1	+46,0
davon mit erhöhtem Risiko	-21	-1,8	+7,6	+0,1	+0,2
Dienstleistungen	-426	-8,7	+32,0	+7,2	+15,0
davon mit erhöhtem Risiko	-263	-8,5	+31,4	+4,1	+8,2
Öffentliche Verwaltung	-25	-0,0	+0,0	+2,7	+0,3
Unterricht, Gesundheit und Kunst	-99	-7,5	+18,8	+18,8	+22,2
davon mit erhöhtem Risiko	-58	-1,9	+6,1	+2,2	+2,4
Haushalte	-1.452	-11,9	+49,2	+29,5	+88,1
Sonstige(s)	-1	-0,0	+0,0	+0,2	+0,9
Gesamt	-4.522	-109,5	+354,6	+166,2	+361,4

Die folgenden Tabellen beinhalten Analysen, die ausschließlich Veränderungen aufgrund der unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen, die sich aus dem Basisszenario, dem positiven Szenario und dem negativen Szenario für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Covid-19-bedingte Portfolioverschiebungen für die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos sind nicht einbezogen. Die für diese Szenarien berechneten Werte werden mit den derzeit angewendeten wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen verglichen, die sich nach Berücksichtigung der gewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die Gewichtungen und Szenarien werden oben im Abschnitt „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellt.

Nach Branchen und geografischen Segmenten gegliedert wird gezeigt, wie sich die Stufenzuordnung und der erwartete Kreditverlust bei einer 100%-Gewichtung des Basisszenarios, des positiven und des negativen Szenarios verändern.

Die Analyse bestätigt, dass die Berücksichtigung von zukunftsbezogenen makroökonomischen Informationen durch die Covid-19-Krise zum 31. März 2021 zu einer vergleichbaren Verschiebung in Stufe 2 führt wie am 31. Dezember 2020, und zwar sowohl beim Kreditrisikovolumen als auch beim erwarteten Kreditverlust. Zum 31. März 2021 betrug diese Verschiebung beim Kreditrisikovolumen EUR 5.414 Mio, während sie am 31. Dezember 2020 bei EUR 5.884 Mio gelegen war. Dieser Anstieg des Kreditrisikovolumens in Stufe 2 führte zu einer Erhöhung des erwarteten Kreditverlusts um EUR 9 Mio (Differenz zwischen EUR 536 Mio zum 31. März 2021 und EUR 527 Mio zum 31. Dezember 2020). Unser konservatives wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenario führt zu höheren Migrationen in Stufe 2 als das Basisszenario. Dieses würde eine Reduktion des Stufe 2-Volumens um EUR 1.710 Mio bewirken, woraus sich eine Verringerung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 98 Mio ergibt (Differenz zwischen einer Auflösung in Höhe von EUR 104 Mio in Stufe 2 und einer Nettozuführung in Höhe von EUR 6 Mio in Stufe 1). Der vollständige Einsatz des Negativszenarios würde eine zusätzliche Migration von Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 1.783 Mio in Stufe 2 und einen Anstieg des erwarteten Kreditverlustes um EUR 104 Mio nach sich ziehen. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Szenarien sind eher gering. Die größte Auswirkung besteht in der Einbeziehung von den durch die Covid-19-Pandemie bedingten makroökonomischen Variablen des Jahres 2020 in die Szenarien. Diese Variablen sind allerdings mit denselben Werten in allen Szenarien enthalten. Die Unterschiede zwischen den Szenarien liegen daher in den Differenzen bei der Einschätzung einer wirtschaftlichen Erholung in den Jahren 2021 bis 2023 begründet.

Szenarioanalyse – Unterschiedliche Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD)

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand (Auswirkung von angepassten FLI)		Positives Szenario		Basisszenario		Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Mar 21								
Österreich	+4.087,8	-4.087,8	+2.096,5	-2.096,5	+1.318,1	-1.318,1	-1.284,5	+1.284,5
EBOe & Töchter	+1.134,6	-1.134,6	+582,3	-582,3	+437,1	-437,1	-293,8	+293,8
Sparkassen	+1.920,2	-1.920,2	+847,4	-847,4	+575,6	-575,6	-474,7	+474,7
Sonstiges Österreich-Geschäft	+1.032,9	-1.032,9	+666,7	-666,7	+305,5	-305,5	-515,9	+515,9
Zentral- und Osteuropa	+1.325,9	-1.325,9	+762,0	-762,0	+391,3	-391,3	-498,2	+498,2
Tschechien	+557,2	-557,2	+398,8	-398,8	+229,2	-229,2	-177,4	+177,4
Slowakei	+106,1	-106,1	+7,4	-7,4	+3,4	-3,4	-5,3	+5,3
Rumänien	+451,1	-451,1	+305,9	-305,9	+127,3	-127,3	-227,3	+227,3
Ungarn	+148,9	-148,9	+22,5	-22,5	+11,7	-11,7	-44,6	+44,6
Kroatien	+49,0	-49,0	+22,1	-22,1	+15,9	-15,9	-20,5	+20,5
Serbien	+13,6	-13,6	+5,3	-5,3	+3,9	-3,9	-23,2	+23,2
Sonstige(s)	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	+5.413,7	-5.413,7	+2.858,5	-2.858,5	+1.709,5	-1.709,5	-1.782,7	+1.782,7
Dez 20								
Österreich	+4.519,9	-4.519,9	+2.187,5	-2.187,5	+1.537,0	-1.537,0	-1.131,9	+1.131,9
EBOe & Töchter	+1.305,2	-1.305,2	+730,6	-730,6	+569,4	-569,4	-269,3	+269,3
Sparkassen	+2.042,6	-2.042,6	+911,6	-911,6	+597,5	-597,5	-509,4	+509,4
Sonstiges Österreich-Geschäft	+1.172,1	-1.172,1	+545,4	-545,4	+370,1	-370,1	-353,2	+353,2
Zentral- und Osteuropa	+1.363,7	-1.363,7	+688,1	-688,1	+330,0	-330,0	-458,1	+458,1
Tschechien	+534,2	-534,2	+305,0	-305,0	+164,1	-164,1	-164,1	+164,1
Slowakei	+103,1	-103,1	+8,5	-8,5	+4,8	-4,8	-5,3	+5,3
Rumänien	+480,2	-480,2	+315,0	-315,0	+129,2	-129,2	-247,6	+247,6
Ungarn	+162,2	-162,2	+20,6	-20,6	+9,2	-9,2	-8,0	+8,0
Kroatien	+66,7	-66,7	+30,5	-30,5	+15,9	-15,9	-15,0	+15,0
Serbien	+17,3	-17,3	+8,5	-8,5	+6,8	-6,8	-18,1	+18,1
Sonstige(s)	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	+5.883,6	-5.883,6	+2.875,7	-2.875,7	+1.867,1	-1.867,1	-1.590,0	+1.590,0

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand (Auswirkung von angepassten FLI)		Positives Szenario		Basisszenario		Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Mar 21								
Österreich	+72,1	+199,5	-11,3	+99,5	-7,3	+66,0	+6,5	-55,3
EBOe & Töchter	+18,1	+38,4	-2,3	+19,2	-1,4	+12,6	+1,3	-9,4
Sparkassen	+43,7	+98,0	-5,5	+43,6	-3,3	+27,6	+3,3	-23,9
Sonstiges Österreich-Geschäft	+10,3	+63,2	-3,5	+36,7	-2,5	+25,9	+2,0	-22,0
Zentral- und Osteuropa	+100,0	+164,4	+1,5	+66,3	+1,6	+37,6	-2,6	-52,4
Tschechien	+42,5	+57,9	+0,1	+29,1	+0,5	+19,5	-0,9	-15,4
Slowakei	+13,6	+7,6	+2,6	+1,9	+1,5	+1,0	-2,9	-1,9
Rumänien	+6,5	+57,2	-2,9	+28,8	-1,2	+13,3	+1,7	-27,1
Ungarn	+12,2	+31,1	-0,4	+2,8	-0,2	+1,4	+0,6	-4,3
Kroatien	+21,6	+8,5	-0,7	+3,1	-0,5	+2,1	+0,6	-2,5
Serbien	+3,5	+2,1	+2,8	+0,6	+1,7	+0,3	-1,7	-1,2
Sonstige(s)	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	+172,1	+363,9	-9,8	+165,8	-5,6	+103,7	+4,0	-107,7
Dez 20								
Österreich	+68,6	+202,3	-11,8	+100,8	-7,5	+66,2	+6,2	-52,6
EBOe & Töchter	+17,8	+39,1	-2,8	+20,6	-2,0	+14,2	+1,7	-10,1
Sparkassen	+42,9	+94,2	-6,2	+43,6	-3,4	+26,7	+3,4	-24,5
Sonstiges Österreich-Geschäft	+7,8	+69,0	-2,9	+36,7	-2,1	+25,3	+1,1	-18,1
Zentral- und Osteuropa	+97,6	+159,1	+2,4	+64,8	+1,9	+36,3	-2,6	-51,3
Tschechien	+40,9	+56,3	+1,5	+25,4	+1,0	+17,4	-0,2	-16,3
Slowakei	+12,7	+3,1	+2,8	+1,8	+1,6	+1,0	-3,2	-1,7
Rumänien	+6,2	+62,1	-3,2	+30,7	-1,5	+14,3	+1,8	-29,3
Ungarn	+14,3	+25,6	-0,4	+2,3	-0,2	+1,2	+0,2	-0,9
Kroatien	+20,2	+9,6	-1,0	+3,9	-0,5	+2,1	+0,4	-1,8
Serbien	+3,3	+2,5	+2,6	+0,6	+1,5	+0,4	-1,6	-1,2
Sonstige(s)	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	+166,2	+361,4	-9,4	+165,6	-5,6	+102,5	+3,6	-103,9

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Kreditrisikovolumen nach Branchen

in EUR Mio	Istzustand (Auswirkung von angepassten FLI)		Positives Szenario		Basisszenario		Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Mar 21								
Land- und Forstwirtschaft	+84,8	-84,8	+26,0	-26,0	+11,2	-11,2	-8,4	+8,4
davon mit erhöhtem Risiko	+0,0	-0,0	+0,0	-0,0	+0,0	-0,0	-0,0	+0,0
Bergbau	+7,2	-7,2	+4,9	-4,9	+4,7	-4,7	-12,6	+12,6
davon mit erhöhtem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	-2,5	+2,5
Herstellung von Waren	+605,4	-605,4	+305,6	-305,6	+224,2	-224,2	-317,0	+317,0
davon mit erhöhtem Risiko	+232,1	-232,1	+139,9	-139,9	+115,6	-115,6	-143,8	+143,8
Energie- und Wasserversorgung	+90,7	-90,7	+57,7	-57,7	+48,4	-48,4	-9,4	+9,4
davon mit erhöhtem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	+845,5	-845,5	+279,6	-279,6	+177,0	-177,0	-131,3	+131,3
davon mit erhöhtem Risiko	+0,6	-0,6	+0,6	-0,6	+0,5	-0,5	-0,1	+0,1
Handel	+340,6	-340,6	+94,2	-94,2	+53,4	-53,4	-101,6	+101,6
davon mit erhöhtem Risiko	+65,0	-65,0	+21,4	-21,4	+8,6	-8,6	-45,6	+45,6
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	+189,3	-189,3	+114,8	-114,8	+100,4	-100,4	-85,2	+85,2
davon mit erhöhtem Risiko	+6,2	-6,2	+1,7	-1,7	+0,3	-0,3	-22,8	+22,8
Beherbergung, Gastronomie	+38,0	-38,0	+25,2	-25,2	+10,9	-10,9	-86,0	+86,0
davon mit erhöhtem Risiko	+37,6	-37,6	+24,9	-24,9	+10,6	-10,6	-86,0	+86,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+72,9	-72,9	+34,4	-34,4	+25,8	-25,8	-44,8	+44,8
Grundstücks-, Wohnungswesen	+1.792,7	-1.792,7	+1.037,5	-1.037,5	+557,5	-557,5	-454,3	+454,3
davon mit erhöhtem Risiko	+15,0	-15,0	+0,0	-0,0	+0,0	-0,0	-8,6	+8,6
Dienstleistungen	+171,1	-171,1	+31,9	-31,9	+8,9	-8,9	-96,1	+96,1
davon mit erhöhtem Risiko	+86,3	-86,3	+12,1	-12,1	+1,4	-1,4	-90,1	+90,1
Öffentliche Verwaltung	+212,2	-212,2	+131,0	-131,0	+130,8	-130,8	-41,3	+41,3
Unterricht, Gesundheit, Kunst	+147,8	-147,8	+101,6	-101,6	+58,7	-58,7	-76,3	+76,3
davon mit erhöhtem Risiko	+56,8	-56,8	+49,3	-49,3	+48,7	-48,7	-67,2	+67,2
Haushalte	+814,2	-814,2	+613,1	-613,1	+297,3	-297,3	-318,3	+318,3
Sonstige(s)	+1,3	-1,3	+0,8	-0,8	+0,3	-0,3	-0,3	+0,3
Gesamt	+5.413,7	-5.413,7	+2.858,5	-2.858,5	+1.709,5	-1.709,5	-1.782,7	+1.782,7
Dez 20								
Land- und Forstwirtschaft	+88,3	-88,3	+20,5	-20,5	+13,7	-13,7	-12,6	+12,6
davon mit erhöhtem Risiko	+0,0	-0,0	+0,0	-0,0	+0,0	-0,0	-0,0	+0,0
Bergbau	+8,7	-8,7	+6,5	-6,5	+3,6	-3,6	-37,1	+37,1
davon mit erhöhtem Risiko	+0,1	-0,1	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	-27,0	+27,0
Herstellung von Waren	+1.020,0	-1.020,0	+367,1	-367,1	+265,3	-265,3	-281,0	+281,0
davon mit erhöhtem Risiko	+236,2	-236,2	+147,4	-147,4	+116,4	-116,4	-164,7	+164,7
Energie- und Wasserversorgung	+84,7	-84,7	+50,6	-50,6	+43,1	-43,1	-16,3	+16,3
davon mit erhöhtem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	+848,6	-848,6	+320,9	-320,9	+228,0	-228,0	-104,4	+104,4
davon mit erhöhtem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Handel	+386,5	-386,5	+110,1	-110,1	+60,4	-60,4	-125,9	+125,9
davon mit erhöhtem Risiko	+72,0	-72,0	+17,2	-17,2	+9,7	-9,7	-66,0	+66,0
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	+201,2	-201,2	+127,5	-127,5	+110,5	-110,5	-74,8	+74,8
davon mit erhöhtem Risiko	+10,8	-10,8	+6,2	-6,2	+5,4	-5,4	-17,5	+17,5
Beherbergung, Gastronomie	+100,9	-100,9	+79,8	-79,8	+29,3	-29,3	-78,6	+78,6
davon mit erhöhtem Risiko	+100,9	-100,9	+79,8	-79,8	+29,3	-29,3	-78,6	+78,6
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+137,3	-137,3	+64,3	-64,3	+56,3	-56,3	-25,3	+25,3
Grundstücks-, Wohnungswesen	+1.715,3	-1.715,3	+959,7	-959,7	+624,1	-624,1	-425,2	+425,2
davon mit erhöhtem Risiko	+6,1	-6,1	+0,3	-0,3	+0,2	-0,2	-6,9	+6,9
Dienstleistungen	+173,4	-173,4	+34,3	-34,3	+10,8	-10,8	-42,7	+42,7
davon mit erhöhtem Risiko	+92,6	-92,6	+13,7	-13,7	+1,5	-1,5	-35,9	+35,9
Öffentliche Verwaltung	+253,8	-253,8	+172,7	-172,7	+171,8	-171,8	-3,0	+3,0
Unterricht, Gesundheit, Kunst	+117,7	-117,7	+110,4	-110,4	+58,0	-58,0	-65,6	+65,6
davon mit erhöhtem Risiko	+7,6	-7,6	+6,3	-6,3	+6,2	-6,2	-4,6	+4,6
Haushalte	+745,7	-745,7	+450,4	-450,4	+191,9	-191,9	-289,8	+289,8
Sonstige(s)	+1,4	-1,4	+0,7	-0,7	+0,2	-0,2	-7,7	+7,7
Gesamt	+5.883,6	-5.883,6	+2.875,7	-2.875,7	+1.867,1	-1.867,1	-1.590,0	+1.590,0

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Wertberichtigungen nach Branchen

in EUR Mio	Istzustand (Auswirkung von angepassten FLI)		Positives Szenario		Basisszenario		Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Mar 21								
Land- und Forstwirtschaft	+4,6	+15,4	-0,0	+3,4	+0,0	+2,0	-0,1	-1,7
davon mit erhöhtem Risiko	+0,1	+0,2	+0,1	+0,1	+0,1	+0,1	-0,1	-0,1
Bergbau	+0,2	+0,3	+0,0	+0,2	+0,0	+0,1	+0,0	-0,2
davon mit erhöhtem Risiko	+0,1	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	-0,1
Herstellung von Waren	+23,1	+60,0	-1,1	+28,4	-1,0	+19,9	+1,2	-17,7
davon mit erhöhtem Risiko	+11,1	+29,3	-0,5	+14,9	-0,6	+11,0	+0,5	-8,7
Energie- und Wasserversorgung	+7,5	+7,9	-0,3	+4,0	-0,2	+2,7	-0,1	-1,7
davon mit erhöhtem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	+14,0	+29,2	-1,5	+11,5	-1,1	+7,8	+0,6	-5,7
davon mit erhöhtem Risiko	+0,3	+0,3	+0,0	+0,1	+0,0	+0,0	-0,0	-0,0
Handel	+17,7	+29,1	+0,4	+9,4	+0,4	+5,7	+0,5	-6,9
davon mit erhöhtem Risiko	+7,3	+10,1	+0,5	+3,4	+0,3	+2,1	+0,2	-2,9
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	+9,1	+16,8	-0,3	+9,7	-0,4	+7,2	+0,2	-7,2
davon mit erhöhtem Risiko	+3,0	+3,9	+0,3	+2,1	+0,2	+1,3	-0,0	-1,9
Beherbergung, Gastronomie	+10,4	+17,1	-0,2	+7,8	-0,0	+4,8	+0,6	-5,9
davon mit erhöhtem Risiko	+10,3	+17,0	-0,2	+7,8	-0,0	+4,7	+0,6	-5,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+6,8	+6,1	-0,1	+3,3	-0,1	+2,3	+0,2	-2,0
Grundstücks-, Wohnungswesen	+24,0	+45,9	-4,1	+24,2	-2,6	+16,9	+1,6	-12,0
davon mit erhöhtem Risiko	+1,3	+1,2	+0,0	+0,2	+0,0	+0,1	+0,1	-0,4
Dienstleistungen	+7,1	+16,8	-0,0	+5,3	+0,1	+2,9	+0,8	-6,9
davon mit erhöhtem Risiko	+4,0	+9,0	-0,0	+2,9	+0,0	+1,6	+0,8	-5,8
Öffentliche Verwaltung	+0,3	+0,3	-0,0	+0,3	-0,0	+0,3	+0,0	-0,1
Unterricht, Gesundheit, Kunst	+4,2	+10,2	-1,0	+6,6	-0,6	+4,2	+0,3	-3,8
davon mit erhöhtem Risiko	+1,9	+4,8	-0,5	+3,6	-0,6	+3,1	+0,2	-2,8
Haushalte	+42,9	+107,9	-1,6	+51,4	-0,1	+26,6	-2,0	-35,6
Sonstige(s)	+0,2	+0,8	-0,0	+0,3	-0,0	+0,1	+0,0	-0,2
Gesamt	+172,1	+363,9	-9,8	+165,8	-5,6	+103,7	+4,0	-107,7
Dez 20								
Land- und Forstwirtschaft	+4,4	+15,9	+0,1	+4,3	+0,0	+2,7	-0,1	-2,1
davon mit erhöhtem Risiko	+0,1	+0,0	+0,1	+0,0	+0,1	+0,0	-0,1	-0,0
Bergbau	+0,3	+0,4	-0,0	+0,2	-0,0	+0,1	+0,1	-0,9
davon mit erhöhtem Risiko	+0,2	+0,1	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,1	-0,7
Herstellung von Waren	+20,9	+65,2	-1,4	+28,7	-1,1	+19,5	+0,9	-16,8
davon mit erhöhtem Risiko	+11,7	+22,4	-0,5	+11,3	-0,6	+8,5	+0,4	-7,3
Energie- und Wasserversorgung	+5,4	+8,2	-0,3	+4,2	-0,3	+3,1	-0,1	-2,0
davon mit erhöhtem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	+12,6	+29,4	-2,0	+12,2	-1,3	+8,0	+0,7	-5,5
davon mit erhöhtem Risiko	+0,4	+0,2	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	-0,0
Handel	+16,3	+29,7	+0,0	+10,4	+0,1	+6,3	+0,5	-6,9
davon mit erhöhtem Risiko	+6,2	+10,3	+0,4	+3,5	+0,2	+2,2	+0,5	-3,5
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	+8,3	+15,8	-0,3	+9,4	-0,4	+7,2	-0,1	-4,8
davon mit erhöhtem Risiko	+2,8	+3,4	+0,2	+1,8	+0,1	+1,2	-0,1	-1,2
Beherbergung, Gastronomie	+9,7	+15,7	-0,4	+7,6	-0,0	+4,3	+0,8	-6,2
davon mit erhöhtem Risiko	+9,6	+15,7	-0,4	+7,6	-0,0	+4,3	+0,8	-6,2
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+5,8	+8,5	-0,2	+4,8	-0,2	+3,3	+0,1	-2,3
Grundstücks-, Wohnungswesen	+24,1	+46,0	-4,3	+25,0	-2,8	+17,3	+2,0	-12,3
davon mit erhöhtem Risiko	+0,1	+0,2	+0,0	+0,2	+0,0	+0,1	+0,1	-0,3
Dienstleistungen	+7,2	+15,0	-0,0	+5,0	+0,1	+2,8	+0,2	-3,2
davon mit erhöhtem Risiko	+4,1	+8,2	-0,0	+3,0	+0,0	+1,7	+0,3	-2,2
Öffentliche Verwaltung	+2,7	+0,3	-0,0	+0,3	-0,0	+0,3	+0,0	-0,1
Unterricht, Gesundheit, Kunst	+18,8	+22,2	+0,4	+12,9	+0,4	+8,2	-0,4	-6,9
davon mit erhöhtem Risiko	+2,2	+2,4	+0,0	+1,3	-0,0	+1,0	+0,0	-0,6
Haushalte	+29,5	+88,1	-1,1	+40,4	-0,1	+19,2	-1,1	-33,4
Sonstige(s)	+0,2	+0,9	+0,0	+0,3	+0,0	+0,1	+0,0	-0,5
Gesamt	+166,2	+361,4	-9,4	+165,6	-5,6	+102,5	+3,6	-103,9

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Struktur des Bestands an Kundenkrediten wird in der Folge unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstitute nach unterschiedlichen Kategorien dargestellt. Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Eine Aufgliederung von Krediten und Darlehen an Kunden erfolgt nach:

- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- _ Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- _ geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Währungen.

Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 21					
Privatkunden	52.732	5.153	2.166	1.519	61.569
Firmenkunden	44.158	9.878	2.881	1.592	58.510
Kapitalmarktgeschäft	360	136	23	0	519
BSM & LCC	56	30	101	4	191
Sparkassen	42.026	6.493	1.053	1.343	50.914
GCC	25	8	43	31	108
Gesamt	139.357	21.699	6.267	4.489	171.811
Dez 20					
Privatkunden	52.511	5.013	2.007	1.495	61.025
Firmenkunden	44.961	8.735	2.247	1.624	57.567
Kapitalmarktgeschäft	565	10	1	1	577
BSM & LCC	65	50	124	4	243
Sparkassen	41.535	6.449	1.016	1.394	50.393
GCC	23	17	158	17	215
Gesamt	139.660	20.275	5.552	4.533	170.021

Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Mär 21							
Privatkunden	51.395	7.964	1.470	114	60.943	626	61.569
Firmenkunden	43.129	13.643	1.430	210	58.413	97	58.510
Kapitalmarktgeschäft	487	32	0	0	519	0	519
BSM & LCC	166	21	4	0	190	0	192
Sparkassen	39.135	10.410	1.312	48	50.906	9	50.914
GCC	70	4	31	0	104	4	108
Gesamt	134.382	32.074	4.247	373	171.076	735	171.811
Dez 20							
Privatkunden	51.256	7.638	1.443	115	60.452	573	61.025
Firmenkunden	42.700	13.097	1.466	203	57.466	100	57.567
Kapitalmarktgeschäft	532	44	1	0	577	0	577
BSM & LCC	213	26	4	0	243	0	243
Sparkassen	38.616	10.355	1.363	49	50.383	10	50.393
GCC	26	169	17	0	211	4	215
Gesamt	133.343	31.329	4.293	368	169.333	687	170.021

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 21					
Österreich	87.353	10.784	1.832	2.301	102.271
EBOe & Töchter	31.875	3.041	528	566	36.010
Sparkassen	42.026	6.493	1.053	1.343	50.914
Sonstiges Österreich-Geschäft	13.452	1.250	251	392	15.346
Zentral- und Osteuropa	51.958	10.894	4.391	2.157	69.400
Tschechien	23.389	4.692	1.590	691	30.362
Rumänien	7.479	1.201	338	413	9.430
Slowakei	12.416	1.135	1.342	386	15.279
Ungarn	3.498	892	449	147	4.985
Kroatien	3.874	2.651	564	492	7.581
Serbien	1.302	325	108	28	1.763
Sonstige(s)	46	20	43	31	141
Gesamt	139.357	21.699	6.267	4.489	171.811
Dez 20					
Österreich	86.658	10.610	1.708	2.401	101.376
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	31.623	2.928	504	578	35.634
Sparkassen	41.535	6.449	1.016	1.394	50.393
Sonstiges Österreich-Geschäft	13.500	1.233	188	428	15.349
Zentral- und Osteuropa	52.956	9.645	3.687	2.116	68.404
Tschechien	22.899	4.771	1.275	651	29.597
Rumänien	7.317	1.231	349	419	9.316
Slowakei	12.481	1.227	1.216	364	15.289
Ungarn	3.512	851	433	151	4.947
Kroatien	5.465	1.237	303	506	7.511
Serbien	1.281	327	110	25	1.744
Sonstige(s)	46	20	158	17	240
Gesamt	139.660	20.275	5.552	4.533	170.021

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Mär 21							
Österreich	78.735	21.118	2.241	71	102.166	105	102.271
EBOe & Töchter	29.176	6.254	563	7	36.000	11	36.010
Sparkassen	39.135	10.410	1.312	48	50.906	9	50.914
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.424	4.454	366	16	15.260	86	15.346
Zentral- und Osteuropa	55.555	10.941	1.976	302	68.774	626	69.400
Tschechien	25.407	4.257	645	53	30.362	0	30.362
Rumänien	6.938	2.045	382	64	9.430	0	9.430
Slowakei	12.387	2.483	323	87	15.279	0	15.279
Ungarn	3.211	950	123	74	4.359	626	4.985
Kroatien	6.064	1.020	476	21	7.581	0	7.581
Serbien	1.548	186	26	2	1.763	0	1.763
Sonstige(s)	91	16	31	0	137	4	141
Gesamt	134.382	32.074	4.247	373	171.076	735	171.811
Dez 20							
Österreich	78.106	20.748	2.341	71	101.267	109	101.376
EBOe & Töchter	28.688	6.352	575	6	35.622	12	35.634
Sparkassen	38.616	10.355	1.363	49	50.383	10	50.393
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.803	4.041	403	16	15.262	87	15.349
Zentral- und Osteuropa	55.187	10.410	1.935	296	67.829	575	68.404
Tschechien	24.980	3.958	611	47	29.596	2	29.597
Rumänien	6.818	2.044	387	66	9.316	0	9.316
Slowakei	12.514	2.390	301	84	15.289	0	15.289
Ungarn	3.354	820	124	76	4.374	573	4.947
Kroatien	5.973	1.028	489	22	7.511	0	7.511
Serbien	1.548	171	23	2	1.744	0	1.744
Sonstige(s)	49	171	17	0	237	4	240
Gesamt	133.343	31.329	4.293	368	169.333	687	170.021

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired)-Forderungen bestehen aus Krediten, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 227 Mio (EUR 226 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 145 Mio (EUR 142 Mio) betragen.

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (Non-Performing Loans, NPL) dargestellt, aufgegliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Mär 21												
Privatkunden	1.519	1.518	61.569	60.943	-1.489	578	577	2,5%	2,5%	98,1%	38,1%	38,0%
Firmenkunden	1.592	1.582	58.510	58.414	-1.516	622	622	2,7%	2,7%	95,8%	39,1%	39,3%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	519	519	-1	0	0	0,1%	0,1%	491,8%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	4	4	192	190	-11	0	0	2,1%	2,1%	266,7%	1,7%	1,7%
Sparkassen	1.343	1.341	50.914	50.906	-967	717	715	2,6%	2,6%	72,1%	53,4%	53,3%
GCC	31	28	108	104	-21	17	15	28,4%	27,1%	72,8%	55,8%	52,2%
Gesamt	4.489	4.473	171.811	171.076	-4.004	1.934	1.928	2,6%	2,6%	89,5%	43,1%	43,1%
Dez 20												
Privatkunden	1.495	1.494	61.025	60.452	-1.466	599	599	2,4%	2,5%	98,2%	40,1%	40,1%
Firmenkunden	1.624	1.614	57.567	57.466	-1.530	631	630	2,8%	2,8%	94,8%	38,9%	39,1%
Kapitalmarktgeschäft	1	1	577	577	-3	0	0	0,1%	0,1%	378,4%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	4	4	243	243	-11	0	0	1,6%	1,6%	278,6%	1,8%	1,8%
Sparkassen	1.394	1.391	50.393	50.383	-976	732	729	2,8%	2,8%	70,2%	52,5%	52,4%
GCC	17	15	215	211	-16	8	6	7,8%	6,9%	111,4%	47,3%	39,4%
Gesamt	4.533	4.518	170.021	169.333	-4.002	1.970	1.964	2,7%	2,7%	88,6%	43,5%	43,5%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Mär 21											
Privatkunden	51.395	7.964	1.470	114	-129	-458	-870	-32	5,8%	59,2%	27,6%
Firmenkunden	43.129	13.643	1.430	210	-138	-455	-839	-85	3,3%	58,6%	40,3%
Kapitalmarktgeschäft	487	32	0	0	-1	0	0	0	1,4%	16,1%	0,0%
BSM & LCC	166	21	4	0	-2	-5	-4	0	23,3%	103,1%	0,0%
Sparkassen	39.135	10.410	1.312	48	-92	-297	-574	-4	2,9%	43,7%	7,7%
GCC	70	4	31	0	0	0	-20	0	2,0%	65,5%	0,0%
Gesamt	134.382	32.074	4.247	373	-362	-1.216	-2.307	-120	3,8%	54,3%	32,2%
Dez 20											
Privatkunden	51.256	7.638	1.443	115	-129	-455	-849	-34	6,0%	58,8%	29,4%
Firmenkunden	42.700	13.097	1.466	203	-135	-443	-865	-88	3,4%	59,0%	43,2%
Kapitalmarktgeschäft	532	44	1	0	-1	-2	0	0	4,5%	5,3%	100,0%
BSM & LCC	213	26	4	0	-1	-6	-4	0	21,7%	115,2%	
Sparkassen	38.616	10.355	1.363	49	-93	-287	-592	-4	2,8%	43,5%	7,6%
GCC	26	169	17	0	0	0	-16	0	0,1%	93,7%	0,0%
Gesamt	133.343	31.329	4.293	368	-358	-1.193	-2.326	-125	3,8%	54,2%	34,1%

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Mär 21												
Österreich	2.301	2.290	102.271	102.166	-1.642	1.170	1.168	2,3%	2,2%	71,7%	50,9%	51,0%
EBOe & Töchter	566	566	36.010	36.000	-364	308	308	1,6%	1,6%	64,3%	54,4%	54,4%
Sparkassen	1.343	1.341	50.914	50.906	-967	717	715	2,6%	2,6%	72,1%	53,4%	53,3%
Sonstiges Österreich-Geschäft	392	382	15.346	15.260	-311	146	145	2,6%	2,5%	81,3%	37,2%	38,0%
CEE	2.157	2.156	69.400	68.774	-2.342	747	746	3,1%	3,1%	108,6%	34,6%	34,6%
Tschechien	691	691	30.362	30.362	-774	159	159	2,3%	2,3%	112,1%	23,0%	23,0%
Rumänien	413	412	9.430	9.430	-504	148	147	4,4%	4,4%	122,3%	35,7%	35,7%
Slowakei	386	386	15.279	15.279	-394	153	153	2,5%	2,5%	102,1%	39,6%	39,6%
Ungarn	147	146	4.985	4.359	-171	86	85	2,9%	3,3%	117,2%	58,3%	58,1%
Kroatien	492	492	7.581	7.581	-454	198	198	6,5%	6,5%	92,3%	40,2%	40,2%
Serbien	28	28	1.763	1.763	-44	4	4	1,6%	1,6%	156,5%	12,8%	12,8%
Sonstige(s)	31	28	141	137	-21	17	15	21,7%	20,6%	72,8%	55,8%	52,2%
Gesamt	4.489	4.473	171.811	171.076	-4.004	1.934	1.928	2,6%	2,6%	89,5%	43,1%	43,1%
Dez 20												
Österreich	2.401	2.388	101.376	101.267	-1.670	1.182	1.179	2,4%	2,4%	69,9%	49,2%	49,4%
EBOe & Töchter	578	578	35.634	35.622	-367	318	318	1,6%	1,6%	63,4%	54,9%	54,9%
Sparkassen	1.394	1.391	50.393	50.383	-976	732	729	2,8%	2,8%	70,2%	52,5%	52,4%
Sonstiges Österreich-Geschäft	428	419	15.349	15.262	-327	132	132	2,8%	2,7%	78,1%	30,9%	31,5%
CEE	2.116	2.115	68.404	67.829	-2.317	780	779	3,1%	3,1%	109,5%	36,9%	36,8%
Tschechien	651	651	29.597	29.596	-750	178	178	2,2%	2,2%	115,1%	27,3%	27,3%
Rumänien	419	418	9.316	9.316	-512	154	154	4,5%	4,5%	122,5%	36,7%	36,7%
Slowakei	364	364	15.289	15.289	-391	145	145	2,4%	2,4%	107,4%	39,8%	39,8%
Ungarn	151	150	4.947	4.374	-167	90	89	3,0%	3,4%	111,4%	59,8%	59,6%
Kroatien	506	506	7.511	7.511	-454	210	210	6,7%	6,7%	89,7%	41,5%	41,5%
Serbien	25	25	1.744	1.744	-43	4	4	1,5%	1,5%	168,2%	14,1%	14,1%
Sonstige(s)	17	15	240	237	-16	8	6	7,0%	6,1%	111,4%	47,3%	39,4%
Gesamt	4.533	4.518	170.021	169.333	-4.002	1.970	1.964	2,7%	2,7%	88,6%	43,5%	43,5%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Mär 21											
Österreich	78.735	21.118	2.241	71	-139	-526	-973	-4	2,5%	43,4%	5,2%
EBOe & Töchter	29.176	6.254	563	7	-32	-122	-211	0	1,9%	37,5%	0,1%
Sparkassen	39.135	10.410	1.312	48	-92	-297	-574	-4	2,9%	43,7%	7,7%
Sonst.Österr.-Geschäft	10.424	4.454	366	16	-15	-107	-189	0	2,4%	51,6%	0,0%
CEE	55.555	10.941	1.976	302	-223	-690	-1.313	-116	6,3%	66,5%	38,5%
Tschechien	25.407	4.257	645	53	-86	-242	-426	-20	5,7%	66,0%	36,7%
Rumänien	6.938	2.045	382	64	-39	-165	-286	-15	8,0%	74,9%	22,9%
Slowakei	12.387	2.483	323	87	-30	-128	-179	-57	5,2%	55,4%	66,1%
Ungarn	3.211	950	123	74	-16	-65	-75	-15	6,8%	61,4%	19,9%
Kroatien	6.064	1.020	476	21	-42	-77	-326	-9	7,6%	68,6%	43,5%
Serbien	1.548	186	26	2	-10	-13	-20	-1	7,2%	76,2%	32,0%
Sonstige(s)	91	16	31	0	0	0	-20	0	0,5%	65,5%	0,0%
Gesamt	134.382	32.074	4.247	373	-362	-1.216	-2.307	-120	3,8%	54,3%	32,2%
Dez 20											
Österreich	78.106	20.748	2.341	71	-139	-514	-1.014	-4	2,5%	43,3%	5,3%
EBOe & Töchter	28.688	6.352	575	6	-31	-119	-217	0	1,9%	37,6%	0,1%
Sparkassen	38.616	10.355	1.363	49	-93	-287	-592	-4	2,8%	43,5%	7,6%
Sonst.Österr.-Geschäft	10.803	4.041	403	16	-15	-107	-205	0	2,7%	50,8%	0,0%
CEE	55.187	10.410	1.935	296	-219	-679	-1.297	-122	6,5%	67,0%	41,1%
Tschechien	24.980	3.958	611	47	-83	-232	-413	-22	5,9%	67,6%	46,1%
Rumänien	6.818	2.044	387	66	-38	-170	-287	-17	8,3%	74,3%	25,1%
Slowakei	12.514	2.390	301	84	-31	-128	-175	-57	5,4%	58,1%	68,5%
Ungarn	3.354	820	124	76	-16	-59	-76	-16	7,2%	61,5%	21,2%
Kroatien	5.973	1.028	489	22	-41	-76	-327	-9	7,4%	66,8%	43,5%
Serbien	1.548	171	23	2	-10	-13	-18	-1	7,8%	78,6%	35,5%
Sonstige(s)	49	171	17	0	0	0	-16	0	0,1%	93,7%	0,0%
Gesamt	133.343	31.329	4.293	368	-358	-1.193	-2.326	-125	3,8%	54,2%	34,1%

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE-		CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
		Lokalwährung					
Mär 21							
Österreich	95.026	0		2.354	2.886	2.005	102.271
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	34.894	0		983	58	76	36.010
Sparkassen	48.490	0		1.332	71	1.022	50.914
Sonstiges Österreich-Geschäft	11.642	0		39	2.758	908	15.346
Zentral- und Osteuropa	29.641	39.497		21	183	57	69.400
Tschechien	4.082	26.186		0	64	30	30.362
Rumänien	3.075	6.273		0	82	0	9.430
Slowakei	15.247	0		0	5	27	15.279
Ungarn	1.226	3.730		3	26	0	4.985
Kroatien	4.690	2.870		18	2	0	7.581
Serbien	1.320	439		0	3	0	1.763
Sonstige(s)	75	45		4	17	0	141
Gesamt	124.742	39.542		2.379	3.085	2.063	171.811
Dez 20							
Österreich	93.915	0		2.672	2.518	2.272	101.376
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	34.395	0		1.124	41	73	35.634
Sparkassen	47.503	0		1.505	57	1.329	50.393
Sonstiges Österreich-Geschäft	12.017	0		43	2.420	869	15.349
Zentral- und Osteuropa	29.657	38.515		22	154	56	68.404
Tschechien	4.069	25.446		0	41	40	29.597
Rumänien	3.108	6.130		0	78	0	9.316
Slowakei	15.269	0		0	3	16	15.289
Ungarn	1.277	3.643		3	23	0	4.947
Kroatien	4.624	2.864		19	4	0	7.511
Serbien	1.310	431		0	3	0	1.744
Sonstige(s)	175	45		4	16	0	240
Gesamt	123.747	38.560		2.698	2.687	2.328	170.021

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 20	Mär 21
Zinsen	3,4	3,2
Währung	1,6	3,1
Aktien	1,4	0,9
Rohstoffe	0,5	0,3
Volatilität	0,5	1,0
Gesamt	3,5	3,3

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Unter Berücksichtigung der günstigen Liquiditätssituation und der Nutzung der TLTRO II- und III-Programme (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank AG für 2020 ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 2,8 Mrd geplant. In den ersten drei Monaten des Jahres belief sich das Emissionsvolumen auf etw EUR 700 Mio (nach Abzug von Rückkäufen in Höhe von etwa EUR 3 Mio), darunter eine Preferred Senior Euro-Benchmark-Emission. Auch in den CEE Töchterbanken gab es im ersten Quartal 2021 keine negativen Auswirkungen auf die Liquiditätssituation durch die Covid-19 Situation, die Liquiditätssituation kann in allen Ländern als anhaltend stabil bezeichnet werden. Auf Gruppenebene beträgt die TLTRO Teilnahme der Erste Group EUR 18,1 Mrd.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 31. März 2021 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,2%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 19,7 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 320,8 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission ((EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014), die am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde.

30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 31,17% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 2,5 Mio (EUR 10,7 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 7,2 Mio (EUR 7,2 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung Zinsaufwendungen von EUR 0,1 Mio (EUR 0,2 Mio).

31. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group, ergaben sich seit dem Jahresfinanzbericht 2020 keine wesentlichen Änderungen.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Kann der Fair Value von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht von einem aktiven Markt abgeleitet werden, wird er, unter Verwendung verschiedener Bewertungsmethoden einschließlich der Verwendung mathematischer Modelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Ist dies nicht möglich, muss der Fair Value auf Basis von Schätzungen ermittelt werden. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern ist besonders für Modelle zur Bewertung von Krediten und nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten relevant. Bewertungsmodelle, die Fair Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden nachfolgend näher erläutert. Basierend auf einer von der Erste Group durchgeführten Analyse, wurde entschieden, dass für die Bewertung von OTC-Derivaten kein Funding Value Adjustment (FVA) berücksichtigt wird.

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Für Märkte mit negativem Zinsumfeld kommen Modelle zur Anwendung, die mit diesen Marktbedingungen umgehen können. Folglich beschränken negative Zinsen keine der verwendeten Bewertungsmodelle.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode, wonach die erwarteten Cash Flows mit dem vollen Zinssatz inklusive Aufschläge, die nicht auf dem Marktrisiko basieren, abgezinst werden. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cash Flows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) auf die zu erwarteten Cash Flows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cash Flows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag zusammensetzt. Für eine geringe Anzahl von Finanzierungen mit einer Gewinnbeteiligung wird die erwartete Zahlung mit einem risikoadjustierten Diskontierungssatz abgezinst. Dieser risikoadjustierte Diskontierungssatz wird über ein Capital Assets Pricing Model (CAPM) auf Basis von vergleichbaren börsengehandelten Unternehmen ermittelt.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt. Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar. Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstrumentes, welches von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein für ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte

Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Markttrisikoprämie, dem Leverage Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Leverage Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, welche von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird. In seltenen Fällen werden Bewertungsmultiplikatoren verwendet. Die Multiplikator-Methode ist ein Bewertungsverfahren innerhalb des Marktansatzes. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mit Hilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft finanziellen Verbindlichkeiten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

OTC-Derivate. Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden mit liquiden Basiswerten (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente mit nicht ausreichend liquiden Basiswerten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von in Euro besicherten Derivaten wird ein Diskontierungszinssatz verwendet, der den für die Verzinsung der Barsicherheiten maßgeblichen Zinssatz widerspiegelt. Infolge der IBOR-Reform wurde festgelegt, dass der bisher als Diskontierungszinssatz herangezogene EONIA (Euro Over Night Index Average) durch den ESTER (Euro Short-Term Rate) abgelöst wird. Dabei ist eine Übergangsphase bis 31. Dezember 2021 vorgesehen. In der Erste Group wurde bei allen CCP's (Central Counter Parties)-, LCH (London Clearing House)- und EUREX-Verträgen die Verzinsung in 2020 umgestellt und die zugrundeliegenden Sicherheiten werden nun mit ESTER verzinst. Die Umstellung des nicht besicherten Derivategeschäfts erfolgte größtenteils im November 2020. Für die Fair Value-Ermittlung dieser Derivate wird als Diskontierungszinssatz bereits der ESTER herangezogen. Die aus der Umstellung resultierende Bewertungsdifferenz wurde mit einer Ausgleichszahlung kompensiert. Die Umstellung der bilateralen Verträge und CSA's (Credit Support Annex) ist noch nicht abgeschlossen und wird analog zu den CCP's stattfinden.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte-Carlo Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungs-Effekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 17,5 Mio (2020: EUR 17,6 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 4,8 Mio (2020: EUR 3,1 Mio).

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen erfolgt, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Futures, Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds zugeordnet, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiv betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen bewertet, die auf Marktdaten beruhen. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

In dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen erfolgen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

In dieser Kategorie werden nicht börsennotierte Aktien, Fonds, illiquide Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS) und Collateralized Debt Obligations (CDO) sowie Kredite und Beteiligungen berücksichtigt. Darüber hinaus werden auch von vollkonsolidierten Fonds begebene Fondsanteile (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten) sowie eigene Emissionen in Level 3 dargestellt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 20				Mär 21			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte HFT	2.390	3.881	85	6.356	3.058	3.330	76	6.464
Derivate	4	2.875	75	2.954	7	2.501	44	2.551
Sonstige Handelsaktiva	2.385	1.007	10	3.402	3.051	829	32	3.912
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte - FVPL	1.805	232	1.046	3.083	1.766	239	1.092	3.096
Eigenkapitalinstrumente	59	7	282	347	42	6	276	325
Schuldverschreibungen	1.747	225	77	2.048	1.723	233	80	2.036
Kredite und Darlehen	0	0	687	687	0	0	735	735
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.347	795	376	8.519	7.341	780	426	8.547
Derivate - Hedge Accounting	0	205	0	205	0	141	9	149
Gesamtaktiva	11.542	5.113	1.508	18.163	12.164	4.490	1.602	18.256
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	500	2.123	2	2.625	502	1.687	4	2.192
Derivate	3	2.032	2	2.037	6	1.621	4	1.631
Sonstige Handelspassiva	496	91	0	588	495	66	0	561
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL	347	11.408	336	12.091	347	10.794	242	11.383
Einlagen von Kunden	0	254	0	254	0	230	0	230
Verbrieftete Verbindlichkeiten	347	11.154	155	11.657	347	10.564	70	10.982
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	180	180	0	0	172	172
Derivate - Hedge Accounting	0	189	0	189	0	191	0	191
Gesamtpassiva	846	13.720	338	14.905	849	12.672	246	13.766

Derivate, die über Clearing-Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen. Weitere Ausführungen zu den verwendeten Parametern sowie eine Sensitivitätsanalyse werden nachfolgend in dem Unterkapitel Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen dargestellt.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Bewegungen von finanziellen Vermögenswerten in Level 1 und Level 2

in EUR Mio	Dez 20		Mär 21	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Wertpapiere				
Nettotransfer von Level 1		-5		113
Nettotransfer von Level 2	5		-113	
Nettotransfer von Level 3	0	-7	0	3
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	-400	163	733	-301
Veränderung Derivate	-2	230	2	-439
Gesamtveränderung seit Jahresanfang	-397	381	622	-624

Level 1-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2021 zu 2020 um EUR 622 Mio erhöht. Die positiven Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren betragen in Summe EUR 620 Mio. Die wesentlichen Änderungen sind unter anderem auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.710 Mio bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 772 Mio zurückzuführen. Zusätzlich erhöhte sich das Volumen von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten 2021 und 2020 dem Level 1 zugeordnet waren, um EUR 1.580 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 137 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Zentralstaaten

im Ausmaß von EUR 129 Mio, aber auch Wertpapiere von anderen Unternehmen in Höhe von EUR 5 Mio und Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 3 Mio). Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 250 Mio von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft im wesentlichen Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 232 Mio), sowie Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 18 Mio). Die restliche positive Veränderung im Ausmaß von EUR 91 Mio ist teilweise auf Verkäufe und Fair Value Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Derivate, welche dem Level 1 zugeordnet sind, erhöhten sich um EUR 2 Mio.

Level 2-Veränderungen: Finanzielle Vermögenswerte. Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2021 zu 2020 um EUR 623 Mio verringert. Die negative Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren und sonstige Forderungen betragen in Summe EUR 185 Mio. Dazu tragen unter anderem ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 594 Mio und neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 264 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, erhöhte sich um EUR 17 Mio - bedingt durch Volumen- sowie Marktwertveränderungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung, wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 250 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Zentralstaaten im Ausmaß von EUR 232 Mio, aber auch Wertpapiere von Finanzinstitutionen in Höhe von EUR 18 Mio. Demgegenüber wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 137 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 7 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern, konnten im Gegenzug EUR 10 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Die restliche positive Veränderung im Ausmaß von EUR 12 Mio ist teilweise auf Verkäufe und Fair Value Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, verringerten sich aufgrund von Marktwertänderungen und Nettingeffekten um EUR 439 Mio.

Level 2-Veränderungen: Finanzielle Verbindlichkeiten. Die Level 2 Passiva gingen um EUR 1.048 Mio zurück. Während das Volumen von Derivaten um EUR 409 Mio. gesunken ist, verringerte sich der Bestand von Wertpapieren um EUR 615 Mio. Die Kundeneinlagen in Level 2 sanken – vor allem volumensbedingt – um EUR 24 Mio.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio	Erfolg im Erfolg in sonstigen der G&V Ergebnis			Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unter- nehmens- erwerb	Unter- nehmens- abgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs- umrech- nung	Mär 21
	Jän 21											
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	85	-9	0	22	-1	0	0	0	1	-23	0	76
Derivate	75	-9	0	0	0	0	0	0	1	-23	0	44
Sonstige Handelsaktiva	10	0	0	22	-1	0	0	0	1	0	0	32
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.046	-6	0	60	-3	-7	0	0	1	-1	1	1.092
Eigenkapitalinstrumente	282	-4	0	1	-3	0	0	0	0	0	0	276
Schuldverschreibungen	77	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	80
Kredite und Darlehen	687	-3	0	58	0	-7	0	0	0	-1	1	735
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	376	0	-3	8	-6	-10	0	0	69	-9	0	426
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	0	9
Gesamtaktiva	1.508	-15	-3	91	-10	-17	0	0	80	-33	1	1.602
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	2	2	0	0	0	0	0	0	1	-2	0	4
Derivate	2	2	0	0	0	0	0	0	1	-2	0	4
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	336	0	0	5	-13	0	0	0	11	-96	0	242
Einlagen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbrieftete Verbindlichkeiten	155	0	0	0	0	0	0	0	11	-96	0	70
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	180	0	0	5	-13	0	0	0	0	0	0	172
Gesamtpassiva	338	2	0	5	-13	0	0	0	12	-98	0	246

in EUR Mio	Erfolg		Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unternehmenserwerb	Unternehmensabgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs-umrechnung	Mär 20	
	in der G&V	im sonstigen Ergebnis										
	Jän 20											
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	93	16	0	5	0	-1	0	0	75	-1	-3	185
Derivate	79	17	0	2	0	-1	0	0	72	-1	-2	165
Sonstige Handelsaktiva	14	-1	0	3	0	0	0	0	3	0	0	20
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	922	-9	0	82	-4	-6	0	0	1	-6	-38	942
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	457	1	-4	13	-76	-3	0	0	9	-7	-4	385
Gesamtaktiva	1.473	7	-4	100	-80	-10	0	0	85	-13	-44	1.512
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	5	3	0	0	0	0	0	0	4	0	0	11
Derivate	5	3	0	0	0	0	0	0	4	0	0	11
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	308	-10	-2	48	-45	-1	0	0	0	0	0	297
Einlagen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	89	0	-2	0	0	-1	0	0	0	0	0	86
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	219	-10	0	48	-45	0	0	0	0	0	0	211
Gesamtpassiva	313	-8	-2	48	-45	-1	0	0	4	0	0	309

Level 3-Veränderungen. Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analysen von Broker-Quotierungen und Analysen von Bewertungsparametern durchgeführt. Auf Basis dieser Analysen wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 7 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert, dies betrifft vor allem Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 7 Mio). Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere, die zu beiden Berichtszeitpunkten 2021 und 2020 in der Bilanz gehalten werden, im Ausmaß von EUR 10 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Davon entfallen EUR 10 Mio auf Wertpapiere von anderen Unternehmen. Der Bestand von Level 3 Krediten zum Marktwert erhöhte sich, vor allem durch Zukäufe, um EUR 48 Mio. Die darüber hinausgehende Änderung der Level 3 Positionen ist einerseits auf eine Verringerung der Level 3 Derivate um EUR 22 Mio und andererseits auf eine Erhöhung durch Käufe, Verkäufe und Marktwertveränderungen im Ausmaß von EUR 72 Mio zurückzuführen.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-3 20	1-3 21
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte HFT	16,6	-8,4
Derivate	17,2	-8,1
Sonstige Handelsaktiva	-0,6	-0,2
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	-9,7	-5,9
Eigenkapitalinstrumente	-7,7	-3,5
Schuldverschreibungen	-1,8	0,7
Kredite und Darlehen	-0,2	-3,1
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	1,0	-0,9
Derivate - Hedge Accounting	-0,2	0,0
Gesamt	7,7	-15,1

Für finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden und in die Level 3-Kategorie fallen, wurde zum Ende der Berichtsperiode eine Bewertung von EUR -3,0 Mio über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen (2020: EUR -5,6 Mio).

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds, für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswerts nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde daraus eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Mär 21					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	86,9	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure	PD	0,48%-100% (5,95%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	6,1	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,81%-4,55% (2,60%)
	Kredite	734,9	Diskontierungsmodelle	PD LGD	1,16%-6,10% (2,38%) 0%-68,22% (27,75%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	83,1	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,59%-5,31% (1,19%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	234,4	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 0,90-0,95 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,96 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,78 Immobilien (Betrieb/Dienstleistungen) 0,49 Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,91-1,10 Banken (regional) 0,51 Kureinrichtungen und Gesundheitszentrum GmbH 0,74
				Länderrisikoprämie	Kroatien 4,45%, Österreich 0,35%-0,50%, Tschechien 0,90%, Rumänien 3,26%, Russland 2,58%, Slowakei 1,26%; Ungarn 3,26%; Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 4,19%-12,83%
		178,0	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		32,0	Multiplikatormethode	EV/SALES EV/EBITDA EV/EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran
Dez 20					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	75,5	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure	PD	0,60%-100% (4,12%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	6,1	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,81%-6,10% (4,51%)
	Kredite	687,0	Diskontierungsmodelle	PD LGD	1,16%-6,10% (2,38%) 0%-68,22% (27,94%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	132,3	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,86%-6,52% (2,18%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	236,0	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 0,90-0,95 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,96 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,78 Immobilien (Betrieb/Dienstleistungen) 0,49 Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,91-1,10 Banken (regional) 0,51 Kureinrichtungen & Gesundheitszentrum 0,74
				Länderrisikoprämie	Kroatien 4,45%, Österreich 0,36%-0,50%, Tschechien 0,90%, Rumänien 3,26%, Russland 2,58%, Slowakei 1,26%; Ungarn 3,26%; Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 4,19%-12,83%
		183,6	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		33,0	Multiplikatormethode	EV/SALES EV/EBITDA EV/EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran

Zusätzlich zu den oben genannten Angaben wurden Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 21,9 Mio (2020: EUR 21,6 Mio) auf Basis von Expertenschätzungen bewertet.

Des Weiteren sind in der Konzernbilanz Level 3 Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 50,1 Mio (2020: EUR 49,9 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und welche je nach Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 20		Mär 21	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	2,4	-2,3	3,4	-4,4
Gewinn- und Verlustrechnung	2,4	-2,3	3,4	-4,4
Schuldverschreibungen	11,7	-15,6	17,2	-22,9
Gewinn- und Verlustrechnung	2,1	-2,8	4,1	-5,4
Sonstiges Ergebnis	9,6	-12,8	13,1	-17,5
Eigenkapitalinstrumente	113,0	-73,4	109,9	-69,8
Gewinn- und Verlustrechnung	73,1	-49,9	73,7	-47,8
Sonstiges Ergebnis	39,9	-23,5	36,2	-22,0
Kredite	16,7	-35,4	11,8	-28,0
Gewinn- und Verlustrechnung	16,7	-35,4	11,8	-28,0
Gesamt	143,8	-126,7	142,3	-125,1
Gewinn- und Verlustrechnung	94,3	-90,4	93,0	-85,6
Sonstiges Ergebnis	49,5	-36,3	49,3	-39,5

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und + 10%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividenden-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und + 2%,
- _ für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert,
- _ für Kredite ein Up- bzw. Downgrade der PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Dez 20		Mär 21	
	Netto-Buchwert	Fair Value	Netto-Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben	35.839	35.839	53.954	53.954
Finanzielle Vermögenswerte AC	210.940	218.023	219.901	226.184
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	21.466	21.502	27.477	27.507
Kredite und Darlehen an Kunden	159.895	165.257	161.414	166.613
Schuldverschreibungen	29.579	31.264	31.009	32.064
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.127	4.124	4.094	4.099
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4	4	4	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.341	1.338	1.596	1.599
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	235.125	235.688	262.669	262.672
Einlagen von Kreditinstituten	24.771	24.763	35.288	35.133
Einlagen von Kunden	190.816	191.098	205.144	205.070
Verbrieftete Verbindlichkeiten	19.020	19.309	21.535	21.768
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	518	518	702	702
Finanzgarantien und Haftungen				
Finanzgarantien	n/a	5	n/a	-19
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	895	n/a	539

In der Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogröße. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolien zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden im Wesentlichen entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen. Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird mit Hilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-3 20	1-3 21
Österreich	16.334	15.939
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.198	8.895
Haftungsverbund-Sparkassen	7.136	7.044
Außerhalb Österreichs	31.141	29.687
Teilkonzern Česká spořitelna	9.842	9.908
Teilkonzern Banca Comercială Română	6.775	5.597
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.067	3.755
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.198	3.222
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.306	3.285
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.150	1.205
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.618	1.499
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.185	1.216
Gesamt	47.475	45.626

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirement Directive, CRD IV) und der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR). Die CRD IV wurde in Österreich in das Bankwesengesetz (BWG) übergeleitet.

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmitteln und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtlichen Konsolidierungskreises, wie in der CRR definiert, ermittelt. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR und § 30 BWG, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Gemäß diesen Definitionen nach CRR resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften voll konsolidiert werden.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS) im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die von der Erste Group veröffentlichten finanz- und aufsichtsrechtlichen Zahlen basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamttrisiko betrag gegenübergestellt.

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer beliefen sich zum 31. März 2021 auf

- _ 9,18% für Hartes Kernkapital (CET1; 4,5% Hartes Kernkapital, +2,5% Kapitalerhaltungspuffer, +2,0% Puffer für systemische Verwundbarkeit und systemisches Klumpenrisiko, +0,18% institutsspezifischer antizyklischer Puffer),
- _ 10,68% für Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET1 und AT1) und
- _ 12,68% für die Gesamteigenmittel.

Weiters finden Kapitalpuffer Anwendung, welche im BWG in § 23 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23c BWG (Puffer für systemrelevante Institute, O-SII) und § 23d BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und in der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23d Abs. 3 BWG sowie über die nähere Ausgestaltung der Berechnungsgrundlagen gemäß § 23a Abs. 3 Z 1 BWG und § 24 Abs. 2 BWG (Kapitalpufferverordnung, KP-V) weiter spezifiziert werden. Kapitalpuffer sind vollständig durch Hartes Kernkapital (CET1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamttrisiko.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren SREP-Ansatz auf Grund der Covid-19 Krise für 2020 adaptiert und keinen SREP-Bescheid für 2020 erlassen. Anstatt dessen bleibt der SREP Bescheid aus 2019 aufrecht und die Erste Group hat zum 31. März 2021 auf konsolidierter Ebene weiterhin ein Säule 2-Erfordernis von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R) zu erfüllen.

Im Zuge der Covid-19 Krise hat die EZB weiters zum Zwecke der Stabilisierung der Finanzmärkte am 12. März 2020 eine Anpassung am regulatorischen Rahmen vorgenommen. Die ursprünglich für 2021 vorgesehene Erleichterung bei der Zusammensetzung des Kapitals für das Säule 2-Erfordernis nach Artikel 104a (4) CRD V kann unmittelbar von den unter der Aufsicht der EZB stehenden Kreditinstitute angewendet werden. Die Mindest-CET1-Quote von 5,48% beinhaltet die Säule 1 Mindestquote von 4,5% und das Säule 2-Erfordernis von 0,98% (56,25% von 1,75%).

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer und Säule 2 Erfordernis beliefen sich zum 31. März 2021 auf

- _ Harte Kernkapitalquote von 10,16%
(Säule CET1 Erfordernis von 4,5%, Kapitalpufferanforderungen von 4,68% und 56,25% von 1,75% Säule 2 Erfordernis),
- _ Kernkapitalquote von 11,99%
(Harte Kernkapitalquote zuzüglich Säule 1 AT1 Erfordernis von 1,5% und 18,75% von 1,75% Säule 2 Erfordernis) sowie
- _ Gesamteigenmittelquote von 14,43%
(Kernkapitalquote zuzüglich Säule 1 T2 Erfordernis von 2,0% und 25% von 1,75% Säule 2 Erfordernis).

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses 2019 von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, welche ebenfalls weiterhin Anwendung findet. Die Säule 2 Empfehlung ist zur Gänze mit Hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen. In der EZB-Pressemitteilung vom 12. März 2020 wurde ebenfalls bestätigt, dass die Säule 2 Empfehlung in der aktuellen Coronakrise vorübergehend von den Kreditinstituten nicht vollumfänglich zu erfüllen ist. Die Säule 2 Empfehlung hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (maximum distributable amount, MDA).

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer (ohne Berücksichtigung der temporären Erleichterungen)

	Dez 20	Mar 21
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	4,68%	4,68%
Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
Institutspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,18%	0,18%
Systemrisikopuffer	2,00%	2,00%
O-SII Kapitalpuffer	2,00%	2,00%
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital (inkl. Puffer)	9,18%	9,18%
Mindestanforderung an das Kernkapital (inkl. Puffer)	10,68%	10,68%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel (inkl. Puffer)	12,68%	12,68%
Säule 2		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	0,98%	0,98%
Mindestanforderung an das Kernkapital	1,31%	1,31%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	1,75%	1,75%
Säule 2 Erfordernis (P2R)	1,75%	1,75%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	10,16%	10,16%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	11,99%	11,99%
Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2	14,43%	14,43%

Die kombinierte Kapitalpuffer-Anforderung setzt sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer, dem antizyklischen Kapitalpuffer und dem maximalen Wert aus O-SII Kapitalpuffer oder Systemrisikopuffer zusammen.

Wie von der der (EZB) in ihrer Pressemitteilung am 12. März 2020 kommuniziert¹, ist die Erste Group während der aktuellen Coronakrise nicht verpflichtet, den Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% vollumfänglich zu erfüllen. In den am 20. März 2020 publizierten „Häufigen Fragen – FAQs“² hält die EZB jedoch fest, dass die nicht vollumfängliche Erfüllung der kombinierten Kapitalpuffer-Anforderung zu Ausschüttungsbeschränkungen führt und seitens des betroffenen Kreditinstitutes der maximale ausschüttungsfähige Betrag (maximum distributable amount – MDA) zu berechnen ist.

¹ <https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200312~43351ac3ac.en.html>

² https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200320_FAQs~a4ac38e3ef.en.html

Unter Berücksichtigung der von der EZB veröffentlichten Erleichterungen bei den Mindestkapitalanforderungen in Bezug auf die Säule 2 Erfordernis sowie der temporären Erleichterung durch das mögliche Ausschöpfen des Kapitalerhaltungspuffers sowie einer nicht vollumfänglichen Erfüllung der Säule 2 Empfehlung (P2G) ergibt sich eine Harte Kernkapitalquote von 7,66%, eine Kernkapitalquote von 9,49% und eine Gesamteigenmittelquote von 11,93%.

Kapitalstruktur

in EUR Mio	Dez 20		Mär 21	
	Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)				
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.337	2.337	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	13.002	13.002	12.987	12.987
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-1.690	-1.690	-1.796	-1.796
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4.891	4.891	4.884	4.884
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	18.540	18.540	18.411	18.411
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-63	-63	-54	-54
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	-36	-36	18	18
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	289	289	289	289
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-3	-3	-5	-5
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-58	-58	-65	-65
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	-29	-29	-10	-10
Firmenwert	-544	-544	-544	-544
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-720	-720	-693	-693
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-48	-48	-48	-48
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikooanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	0	0	0	0
CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige	-270	-270	-300	-300
Hartes Kernkapital (CET1)	17.057	17.057	16.997	16.997
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)				
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.733	2.733	2.733	2.733
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	7	7	6	6
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen	2.740	2.740	2.739	2.739
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	-2	-2	-2	-2
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	2.738	2.738	2.738	2.738
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	19.795	19.795	19.735	19.735
Ergänzungskapital (Tier 2)				
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	3.222	3.222	3.069	3.069
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	209	209	209	209
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	467	467	478	478
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen	3.899	3.899	3.756	3.756
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	-50	-50	-51	-51
Ergänzungskapital (Tier 2)	3.848	3.848	3.704	3.704
Gesamteigenmittel	23.643	23.643	23.439	23.439
Erforderliche Eigenmittel	9.440	9.612	9.523	9.680
Harte Kernkapitalquote	14,5%	14,2%	14,3%	14,0%
Kernkapitalquote	16,8%	16,5%	16,6%	16,3%
Eigenmittelquote	20,0%	19,7%	19,7%	19,4%

Die Position CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstiges, beinhaltet unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014) und auch erstmalig mit Jahresende 2020 Abzüge bezüglich einer unzureichenden Deckung notleidender Risikopositionen (NPE Backstop) gem. Art. 36 Z 1 (m) CRR und Art. 47(c) CRR sowie den Ergänzungen zum EZB Leitfaden für notleidende Kredite.

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 für Offenlegungsverpflichtungen in Bezug auf Eigenmittel, erweitert um Angaben gem. der EBA Richtlinie 2014/14. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen.

Am 15. März 2021 erteilte die EZB die Erlaubnis, auf die Verwendung des Standardansatzes für die Risikopositionen der Kategorie Objektfinanzierungen (ein Teil des Spezialfinanzierungsportfolio) der Erste Group Bank AG zurückzugreifen. Diese Änderung wird im zweiten Quartal 2021 implementiert und wird zu einer insignifikanten RWA-Erhöpfung führen.

Am 3. März 2021 erhielt die Erste Group Bank AG die Entwurfsentscheidung der EZB, die im Zusammenhang mit der im Februar 2019 beantragten wesentlichen Modelländerung des LGD-Modells (Loss Given Default = Verlustquote bei Ausfall) steht. Diese Entwurfsentscheidung enthält die Aufforderung spezifische RWA add-ons mit dem Einsatz des neuen Modells zu implementieren. Die genaue Höhe der RWA-Auswirkungen wird erst nach der Finalisierung dieser Entscheidung – erwartet für das zweite Quartal 2021 – festgelegt.

Der Abschluss der horizontalen Analyse der EZB im Rahmen der Finalisierung des TRIM-Projekts (Targeted Review of Internal Models = gezielter Überprüfung interner Modelle), führte im Februar 2021 zu der Veröffentlichung einer neuen Entscheidung, die die ursprüngliche TRIM-Entscheidung vom Oktober 2018 ergänzt. Diese neue Entscheidung verlangt die Implementierung von Multiplikatoren, welche die Marktrisiko-RWAs zum 31. März 2021 immateriell erhöhen.

Der mit der AMA-Modelländerung zusammenhängende Aufschlag, welcher seit dem vierten Quartal 2018 Anwendung findet, wurde nach der entsprechenden Bestätigung der Aufsichtsbehörde mit dem ersten Quartal 2021 aufgelöst. Dies führte zu einer RWA-Reduktion auf konsolidierter Ebene von etwa EUR 700 Mio.

Risikostruktur

in EUR Mio	Dez 20		Mär 21	
	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	118.005	9.440	119.038	9.523
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	95.923	7.674	97.317	7.785
Standardansatz (SA)	18.056	1.444	17.694	1.416
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	77.852	6.228	79.622	6.370
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	15	0	1	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	1	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	3.630	290	3.759	301
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	14.813	1.185	14.240	1.139
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	397	32	473	38
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3.241	259	3.249	260

in EUR Mio	Dez 20		Mär 21	
	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	120.151	9.612	121.003	9.680
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	98.069	7.846	99.282	7.943
Standardansatz (SA)	18.065	1.445	17.703	1.416
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	79.988	6.399	81.578	6.526
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	15	0	1	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	1	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	3.630	290	3.759	301
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	14.813	1.185	14.240	1.139
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	397	32	473	38
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3.241	259	3.249	260

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AC	Amortized Cost
AFS	Available for Sale
ALM	Asset Liability Management
AT1	Additional Tier 1
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CCF	Credit Conversion Factor
CEE	Central and Eastern Europe
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CVA	Credit Value Adjustments
EBA	European Banking Authority
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
EBOe & Töchter	Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften
Sonst. Österr.-Geschäft	Sonstiges Österreich-Geschäft
ECL	Expected Credit Loss
EIR	Effective Interest Rate
EU	European Union
FVO	Fair Value Option-designated at Fair Value
FVOCI	Fair Value through other Comprehensive Income
FVPL	Fair Value through Profit or Loss
FX	Foreign Exchange
GCC	Group Corporate Center
G-SII	Global Systemic Important Institution
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
HfT	Held for Trading
HtM	Held to Maturity
IAS	International Accounting Standards
IFRS	International Financial Reporting Standards
Kapitalmarkt	Kapitalmarktgeschäft
LGD	Loss Given Default
L&R	Loans and Receivables
MDA	Maximum Distributable Amount
NPL	Notleidende Kredite (Non-performing Loans)
OCI	Other Comprehensive Income
O-SII	Other Systemic Important Institution
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
P&L	Profit or Loss
PD	Probability of Default
POCI	Purchased or Originated Credit Impaired
RTS	Regulatory Technical Standards
RW	Risk Weight
RWA	Risk Weighted Assets
SICR	Significant Increase in Credit Risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T1	Tier 1
T2	Tier 2
VAR	Value at Risk

Ihre Notizen

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannt Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Termine für Aktionäre

19. Mai 2021	Ordentliche Hauptversammlung
30. Juli 2021	Halbjahresfinanzbericht 2021
2. November 2021	Ergebnis zum 3. Quartal 2021

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:

www.erstegroup.com/ir

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

Telefon: +43 (0)5 0100 - 17731
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0)5 0100 - 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0)5 0100 - 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0)5 0100 - 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0)5 0100 - 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters:	ERST.VI
Bloomberg:	EBS AV
Datastream:	O:ERS
ISIN:	AT0000652011

www.erstegroup.com